Ausgabe BSB Nord – 09|2012

LSV
Landessportverband
Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: picture-alliance

Strahlende Sieger

Tolle Erfolge erzielten die Olympia-Teilnehmer aus Baden-Württemberg. Die Mountainbikerin Sabine Spitz gewann bei ihren dritten Olympischen Spielen zum dritten Mal eine Medaille.

Hervorragende Talentförderung

Ende Juni hat der BSB zwölf Vereine für ihre hervorragende Nachwuchsarbeit im Leistungssport ausgezeichnet. Heute stellen wir Ihnen die Preisträger in Wort und Bild vor.

Neue Vorstandsmitglieder

Auch in diesem Jahr fand eine Kontakt-Tagung für neue Vorstandsmitglieder statt, bei der die elementaren Themen der Vereinsführung im Mittelpunkt standen.

LOTTO Baden-Württemberg

Unsere Partner

ARAG

SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau

ORIGINAL BENZ® SPORT

POLIZEI BADEN-WÜRTTEMBERG

HDI

BOWLING

Das neue Rubbellos

Für 2 Euro erhältlich in allen LOTTO-Annahmestellen

Theoretische Chance auf den Spitzengewinn von 15.000 Euro: 1 zu 525.000

LOTTO
Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+ SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

Tolle Erfolge bei Olympia für Athleten aus dem Land 4
London 2012: Undankbare vierte Plätze 6
Partnerbetriebe des Spitzensports: Ein Beispiel von vielen 7
BWSJ und SportsFinderDays arbeiten eng zusammen 8
»cool and clean«: LSV-Fortbildung am 13. Oktober in Böblingen 8
DOSB tagt im Dezember in Stuttgart / Toto-Lotto 9
Partnerseite Polizei Baden-Württemberg 10
HDI informiert 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

Talentförderung: Porträts Siegervereine 12
Gerhard Schäfer wurde 65 14
„Schauen Sie in die Satzung“ – Kontakt-Tagung 18
Fortbildung Racketlon 20
Vereine aufgepasst: neue Trinkwasserverordnung 22
Rudern gegen Krebs 23
Neuer Kunstrasenplatz für den TSV Reichenbach 24
Wissenswertes zum Vereinsmanagement 26
ARAG Sportversicherung informiert 27
Impressum 32

BADISCHE SPORTJUGEND 30

SPORTKREISE 33

FACHVERBÄNDE 38

BADISCHER FUSSBALLVERBAND 43

Die ARAG-Sportversicherung informiert als Partner des Badischen Sportbundes Vereine und Verbände in einer festen Rubrik über Fragen der Sportversicherung. Heute geht es um Versicherungsschutz bei Vereins-Reisen und Gefahren durch Feuerwerkskörper. Lesen Sie dazu mehr ab Seite 27.

EDITORIAL

Von
Klaus Tappeser
Präsident des
Württembergischen
Landessportbundes

Wer die Spitze stärken will, muss an der Basis anfangen

Glückwunsch an die Olympioniken aus Baden-Württemberg! 14 Medaillen haben die 54 Starter aus dem Land in London errungen. Das ist eine Bilanz, zu der man von Herzen gratulieren kann.

Das hat auch das Kultusministerium getan – und die Gelegenheit genutzt, um seine Sportförderung in ein positives Licht zu rücken. „Kultusministerin gratuliert Olympiateilnehmern – Land investiert 2012 68 Millionen in die Sportförderung“, lautete die Überschrift der Presseverlautbarung. 68 Millionen Euro für 14 Medaillen? Das macht rund 4,85 Millionen je Stück olympisches Edelmetall.

Zugegeben, diese Rechnung hinkt etwas. Eine andere ist dafür seriös: 68 Millionen Euro für rund 3,7 Millionen Mitglieder in 11 400 Vereinen macht etwa 18,50 Euro je Mitglied und knapp 6000 Euro pro Verein. Das scheint akzeptabel. Doch wenn man berücksichtigt, was die Verbände mit diesen etwa 0,17 Prozent des Landeshaushaltes finanzieren, sieht die Sache ganz anders aus.

Nun möchte ich den Solidarpakt nicht schlechtreden. Er ist im Grunde eine gute Sache, weil er uns unabhängig macht von den schwankenden Steuereinnahmen des Landes. Aber seitens der Politik sollte in der Sportförderung nicht nur in monetären Kategorien gedacht werden. Denn Geld allein schafft keine Erfolge.

Deshalb gilt es, auch an den Rahmenbedingungen zu arbeiten, unter denen der Sport arbeitet – im Spitzen- wie im Breitensport. Es ist ein Unding, wenn Weltklasse-Athleten Studium und Sport wegen bürokratischer Hürden nicht vereinbaren können. Es ist unverständlich, dass junge Talente keinen Ausbildungsplatz finden, der ihnen das Voranbringen ihrer Sportkarriere ermöglicht. Um diese und weitere Aufgaben zu lösen, braucht der Sport die Unterstützung von Politik und Wirtschaft.

Verwunderlich ist es angesichts dieser „Baustellen“, wenn das Kultusministerium gerade in der Ganztagsschule Chancen in der Talentsuche für den Leistungssport sieht – nachzulesen in besagter Pressemitteilung. Anstatt über die Zukunft zu fantasieren, wäre es jetzt an der Zeit, die Bedingungen für die Zusammenarbeit von Sport und Ganztagsschulen zum Vorteil beider Seiten zu gestalten. Ansonsten wird der Sport bald nicht mehr, sondern deutlich weniger junge Menschen erreichen – von den Auswirkungen auf Breiten- und Spitzensport ganz zu schweigen.

Tolle Erfolge für Athl

Baden-Württembergische Sportler erringen insgesamt vierzehn Medaillen bei den Olympischen Sommerspielen in London

Die Zahlen können sich sehen lassen. 54 Sportlerinnen und Sportler aus Baden-Württemberg haben ein Ticket für die Olympischen Sommerspiele in London ergattert. Zwölf von ihnen kamen mit einer Medaille zurück. Einer, nämlich der Mannheimer Hockeyspieler Matthias Witthaus, konnte gar sein 2008 in Peking gewonnenes Gold verteidigen. Aber auch anderen gelang es, ihre Leistungen zu zementieren: Der Fechter Benjamin Kleibrink erkämpfte sich Bronze statt wie zuletzt Gold, Sabine Spitz Silber statt Gold, die Speerwerferin Christina Obergföll hingegen Silber statt Bronze.

Die Mannheimerin Carolin Leonhardt führte den deutschen Vierer im Kajak zu Silber. *Foto: picture-alliance*

„Die Erfolge sind wirklich beachtlich. Sportlerinnen und Sportler unserer Vereine haben im Vergleich zu Athleten anderer Bundesländer überdurchschnittlich gut abgeschnitten. Das ist mehr als nur erfreulich. Vor allen Dingen, wenn man auch die weiteren Platzierungen nach den Medaillenrängen betrachtet“, so Günther Lohre, Direktor Leistungssport des Landessportverbandes, der selbst in seiner Funktion als Vizepräsident des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für einige Tage an der Themse weilte.

Lohre und der LSV-Hauptgeschäftsführer Ulrich Derad sind sich auch in der weiteren Vorgehensweise einig: „Wir werden die Ergebnisse nun in Ruhe auswerten. Es wird interessant sein zu sehen, wie die Erfolge zustande kamen. Wie und wo waren aus unserer Sicht der Verein, ein Bundesstützpunkt, ein Heim- oder Bundestrainer schwerpunktmäßig tätig. Dann“, so Derad, „werden wir versuchen, unsere Schlüsse zu ziehen im Hinblick auf unsere Leistungs- und Spitzensportförderung im Land“. Eines jedoch dürfte klar sein: Die Initiative SPITZENSPORTLAND Baden-Württemberg mit all ihren Facetten soll weiter vorangetrieben werden. Insbesondere da, wo der LSV ganz besonders tätig sein kann, nämlich im Bereich der nicht-sportfachlichen Förderung, so bei der Unterstützung von Schule, Ausbildung und Beruf, bei der Gestellung von Landestrainern usw.

Erneut gab es für Ole Bischof eine Medaille: Nach Gold in Peking erkämpfte sich der Reutlinger nun Silber in London. *Foto: picture-alliance*

Bei der Frage, wer denn nun ein Athlet aus Baden-Württemberg ist, treffen, je nach Sichtweise des Betrachters, freilich unterschiedliche Antworten zu. Gelten Wohn- oder Geburtsort, Vereinszugehörigkeit oder Trainingsstützpunkt? „Für uns zählt zunächst der Verein, für den ein Sportler startet“, so Lohre. Dann mit Sicherheit aber auch die Trainingsstätte, die es einem Sportler ermöglicht, Weltklasseleistungen zu erbringen. Ein Beispiel hierfür ist der Turner Marcel Nguyen, für Unterhaching startend, der allerdings seit Jahren u.a. mit Valeri Belenki am Stützpunkt in Stuttgart trainiert.

Dennoch: Mit Maximilian Reinelt (Ulmer RC Donau), Filip Adamski (Mannheimer RG Baden) und dem Fahnenträger bei der Schlussfeier, Kristof Wilke (RC Undine Radolfzell), haben drei Athleten aus Baden-Württemberg im Ruder-Achter Geschichte geschrieben. Alle drei übrigens nutzten drei Wochen lang die Abgeschiedenheit des Rheins bei Breisach, um sich optimal auf Olympia vorzubereiten. Riesenerfolge mit Gold im Einzel und der Mannschaft erzielte der Horber Vielseitigkeitsreiter Michael Jung (RSG Altheim), genauso wie besagter Matthias Witthaus mit Gold im Hockey.

Auch Silber glänzt

Gleich sieben Mal mit Silber fuhren nach Hause Carina Bär im Doppelvierer von der Heilbronner RG Schwaben, Ole Bischof von der TSG Reutlingen im Judo, Carolin Leonhardt (Kajak K4 500 m,

leten aus dem Land

WSV Mannheim-Sandhofen) sowie Christina Obergföll (LG Offenburg) im Speerwurf und die Schwarzwälderin Sabine Spitz (Murg), die mit ihren 40 Jahren trotz Sturzes ihre Medaillensammlung komplettieren durfte. Zweimal Silber gewann im Turnen zudem Marcel Nguyen. Bronze mit der Mannschaft ging zudem an den Florettfechter Benjamin Kleibrink vom FC Tauberbischofsheim. Und nicht zu vergessen eine Reihe von hervorragenden vierten Plätzen (siehe auch Seite 6), die das erfolgreiche Abschneiden von Athleten aus dem Land abrunden.

Joachim Spägele

@ Weitere Informationen

entnehmen Sie bitte der Internetseite des Landessportverbandes unter www.lsvbw.de und einem ausführlichen Interview mit LSV-Sportdirektor Günther Lohre in der Ausgabe SPORT in BW Oktober 2012.

Gleich zwei Mal Gold gab es für den Horber Michael Jung im Vielseitigkeitsreiten.
Foto: picture-alliance

KOMMENTAR

Warum eigentlich ...

denkt im Erfolgsfall selten jemand an den deutschen „Sportverein"?

Das Feuer ist erloschen. Die Olympischen Spiele 2012 in London sind Vergangenheit. Vergessen sind sie nicht. Vergessen werden sie nie, denn was Flair, Begeisterung, Engagement und Perfektion anbetrifft, werden sie irgendwann in einem Atemzug genannt werden mit München, Barcelona oder Sydney. Der olympische Gedanke lebt, er war nie tot, nur hin und wieder infrage gestellt worden.

Die Welt besteht aus einem Puzzle von 200 Staaten, immer mehr wollen an Olympia teilnehmen und teilhaben, wollen Weltspiele des Sports organisieren, auch wenn sie vielleicht gar nicht dazu imstande sind. London war es, Peking bedingt. Nicht nur, aber auch wegen der alles überschattenden Menschenrechtsfrage. Diese stellte sich in London nicht, nach Doping wurde jedoch immer wieder gefragt. Wahrscheinlich zu Recht. Weitere Antworten wird es trotz einiger bereits jetzt Überführter wohl erst in ein paar Jahren geben, wenn der eine oder andere Dopingsünder nachträglich enttarnt wird. Manche Leistungen sind wohl nicht legal zustande gekommen. Dem olympischen Gedanken hat dies zunächst nicht geschadet. 10.000 junge Menschen treffen sich an einem Ort, schwarze und weiße, reiche und arme, mehr oder weniger erfolgreiche. Für sie alle stehen Olympische Spiele an oberster Stelle, sie alle trainieren jahrelang, um ein Mal am Start sein zu dürfen. Für Sekunden oder Minuten, Momente des Glücks und des Frustes. Es treffen sich Fußballer, Tennisspieler und Reiter, aber auch Kanuten, Geher und Schützen. Manch einer, wohl die Mehrheit, hat nur einmal in vier Jahren die Chance, vor Ort von Tausenden und am Fernseher von Millionen bejubelt zu werden. Dafür rackern sie über Jahre hinweg, großteils im Verborgenen.

Deutschland ist ein Sportland. In fast jeder Sportart waren deutsche Athleten in London aktiv, Erfolge stellten sich ein, unabhängig von jeglicher - zu diesem Zeitpunkt - unsäglichen Diskussion um Zielvereinbarungen. Wenn man die Plätze 3 - 8 mit einbezieht, haben deutsche Sportler in London nicht schlecht abgeschnitten. Synergieeffekte wie nach der Wiedervereinigung durch Athleten beider Länder sind längst verflogen. Das deutsche Sportsystem ist besser als sein Ruf. Dennoch bedarf es zwischen London und Rio so mancher ehrlicher Analyse, Diskussion und dann Weichenstellung. Manches sollte, vieles muss effizienter vonstatten gehen. Zu viele Köche stehen am Herd des deutschen Leistungssports. Weniger ist mehr. Mehr Effizienz, mehr qualitativ bessere Trainer, eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen DOSB und Spitzenverbänden. Vor allen Dingen aber die Letztgenannten sollten ihre Hausaufgaben besser machen. Zentralisieren, wo nötig – fördern in Parzellen, wo möglich. Die Rolle der Olympiastützpunkte wird einmal mehr überdacht werden.

Ganz wichtig aber scheint der Dank an eine Institution, ohne die der deutsche Spitzensport nicht existent wäre: Den Verein! Die Keimzelle des Erfolgs ist der Verein, dort wo Talente entdeckt und durch Ehrenamtliche, aber auch durch bezahlte Trainer, gefördert werden. Nicht zuletzt ihnen, aber auch den Kommunen, gebührt der Dank für 44 Medaillen und viele persönliche Bestleistungen. 1454 Tage liegen zwischen London und Rio, 1454 Tage bis zum nächsten, eigentlich so gar nicht in die heutige Welt passen wollenden Weltfest der Jugend. Aber genau dies macht dessen Reiz wohl auch in der Zukunft aus.

Joachim Spägele

Undankbarer Vierter

Sie kommen ohne Medaille nach Hause, wurden nur knapp geschlagen. Held, Sieger oder großer Verlierer? Der Schwimmer Clemens Rapp ist einer von ihnen

Gold, Silber, Bronze – und dann? Vierte Plätze fallen bei fast jeder Bestandserhebung von Olympischen Spielen durch den Rost. Keine Siegerehrung, kein Erinnerungsstück. Wirklich nichts? Einige baden-württembergische Sportlerinnen und Sportler kamen in London als Vierte ins Ziel. Die Ulmerin Janine Berger im Kunstturnen, der Schwarzwälder Toni Wilhelm als Surfer, aber auch der Ringer Frank Stäbler, vor Jahren übrigens Auszubildender des Landessportverbandes. Nicht zuletzt auch der Bad Saulgauer Schwimmer Clemens Rapp, der sich in Heidelberg akribisch auf seine ersten Olympischen Spiele vorbereitete. Mit dem 23-Jährigen sprach Joachim Spägele während seiner Tage in London.

Platz vier in der Staffel über die 200 Meter Freistil. Wie fühlt man sich jetzt? Immer noch als Gewinner oder schon als Verlierer?

Ein vierter Platz ist der undankbarste von allen. Nicht zuletzt, weil der Abstand zu Bronze gerade einmal knapp drei Zehntel betragen hat. Natürlich waren wir nach dem Rennen mega enttäuscht, da wir von einer Medaille geträumt haben und diese tatsächlich für uns auch greifbar war. Dies wäre ja die einzige deutsche Schwimmmedaille in der Halle gewesen. Mittlerweile sehen wir es aber als tollen Erfolg an. Keine Frage, Platz vier ist trotzdem der bisher größte Sieg in meiner noch jungen Karriere.

29 Hundertstel haben letztlich gefehlt, und dies nach jahrelangem Training, nach tausenden von Kilometern. Wo würden Sie diesen Erfolg im Vergleich zum EM-Titel einreihen?

Bei der EM sind wir ja quasi konkurrenzlos vorne geschwommen, da mit den Franzosen die stärkste europäische Staffel nicht am Start war. Nun mussten wir uns also den Amerikanern, Australiern, Chinesen und Franzosen stellen. Ich glaube, diese Aufgabe haben wir vier zu hundert Prozent gepackt. Wir dürfen ohne Wenn und Aber stolz sein. Ich denke, man muss dies auch so sehen. Ja, es ist bezeichnend – 29 Hundertstel nach jahrelangem Training. Aber so ist der Sport nun einmal.

Viertplatzierte brauchen sich nicht zu verstecken, auch der Schwimmer Clemens Rapp nicht. *Foto: picture alliance*

Sie waren in London Schlussschwimmer. Geht man da mit einem besonderen Nervenflattern ins Rennen? Neben Ihnen schwammen schließlich Größen wie die Olympiasieger Phelps, Agnel oder auch der Chinese Sun.

Bei Welt- und Europameisterschaften war ich schon öfter Schlussschwimmer und war mir über die Aufgabe schon im Klaren. Kurioserweise war ich weniger nervös als in anderen Rennen. Die Atmosphäre war einfach gigantisch, die Chance auf eine Medaille greifbar nah. Angst hatte ich nicht, nein.

Schildern Sie einmal den Alltag im Olympischen Dorf. Wurden Ihre Erwartungen erfüllt? Welche Erwartungen hatten Sie überhaupt?

Ich habe vor London mit anderen Sportlern über die Spiele geredet, damit ich wusste, was mich dort erwartet. Trotzdem muss man die Erfahrungen selbst einmal machen. Erzählungen kommen in keinster Weise an die Wirklichkeit heran. Bei Welt- und Europameisterschaften sind immer nur Wassersportler im Hotel. Jetzt auch Athleten ganz anderer Sportarten. Allein die Mensa war ein riesiges Gebäude. 5.000 – 7.000 Personen können dort zeitgleich essen. Von afrikanisch, asiatisch, typisch britisch, europäisch, amerikanisch. Alles wurde geboten. Ja, die Eindrücke waren gigantisch.

Sie trainieren seit einiger Zeit in Heidelberg. Viele Sportler kritisieren ihren Dachverband, die Trainingsbedingungen. Wie schätzen Sie diese in Ihrem Fall ein?

Am OSP in Heidelberg finde ich persönlich optimale Bedingungen vor, um mich auf meine Wettkämpfe vorzubereiten. Es gibt Physiotherapie, Laufbahnberatung, einen Kraftraum, Athletikhallen und natürlich das Schwimmbecken, eine der wenigen 50-Meter-Hallen. Die Trainingsgruppe um meinen Trainer Michael Spikermann ist sehr harmonisch. Ich habe gute Freunde gefunden, wir trainieren nicht nur zusammen, sondern gestalten auch unsere Freizeit zusammen. Ganz ehrlich, ich bin froh, mit Heidelberg einen optimalen Trainingsort in Baden-Württemberg gefunden zu haben und hoffe insgeheim, dass die Initiative SPITZENSPORTLAND des LSV bald weitere Früchte tragen wird. Ich fühle mich wohl hier.

Schön zu hören, abschließende Frage: Olympia in London – und nun? Welche Ziele, Pläne haben Sie sportlich, beruflich und privat in den nächsten Monaten?

Ich werde jetzt erst einmal etwas Abstand vom Sport nehmen und meinem Körper genügend Zeit geben, sich zu regenerieren. Ein genaues Einstiegsdatum habe ich mir nicht gesetzt. Ich will dann wieder anfangen, wenn ich Lust habe. Aber in 2013 findet die nächste WM in Barcelona statt, und da setze ich alles daran, dass nicht noch einmal so ein undankbarer vierter Platz herauskommt. Im September stehen jetzt erst einmal noch ein paar Prüfungen des laufenden Trimesters hier in Heidelberg an. Und privat? Nun gut, ich will all das nachholen, auf was ich während der Saison verzichtet habe. Wochenendtrips, Verwandte und Bekannte treffen, einfach die Zeit ohne Training genießen. Und dann geht es wieder von vorne los. Tausende von Kilometer bis nach Rio im wahrsten Sinne des Wortes. Es macht eben Spaß, trotz der Strapazen und trotz des nur vierten Platzes.

Wichtige Partnerschaft

Beruf und Sport, das kann, das sollte funktionieren. Wie im Fall des blinden Skisportlers Willi Brem. Sein Arbeitgeber wurde kürzlich als „Partnerbetrieb des Spitzensports“ ausgezeichnet

„Es gibt nur Gewinner“. Wenn Betriebe Spitzensportler ausbilden oder ihnen einen Arbeitsplatz zur Verfügung stellen, so soll dies keine Einbahnstraße, schon gar kein Sponsoring sein. Auch die Firmen profitieren von Angestellten, die vor oder nach getaner Arbeit zu spitzensportlichen Leistungen in der Lage sind. Nicht zuletzt während der Olympischen Spiele wurde in vielen Interviews betont, wie wichtig ein Engagement der Wirtschaft für den Leistungssport ist. Vor wenigen Wochen zeichneten der LSV und das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg vorbildliche Arbeitgeber als „Partnerbetriebe des Spitzensports“ aus. Die Physiotherapie „Beweg was“ und Willi Brem gehörten dazu.

Bei der Auszeichnungsfeier in Stuttgart, von links: LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar, Arbeitgeber-Präsident Dieter Hundt, Willi Brem, Oliver Wrobel und Peter Hofelich, Mittelstandsbeauftragter der Landesregierung.
Foto: M. Weber/ Imagepower

„Alles ist ein Geben und Nehmen“. Willi Brem weiß das zu Genüge. „Ich habe vom Sport profitiert, nicht nur durch die erzielten Erfolge, sondern vor allen Dingen auch durch den Ehrgeiz, den man zwangsläufig entwickelt“. Der 34-jährige Biathlet steht in der Physiotherapie-Praxis „Beweg was“ von Oliver Wrobel in Freiburg. Seit knapp einem Jahr betreibt Wrobel diese Einrichtung am OSP, an der Sportmeile der Stadt, der Schwarzwaldstraße. Willi Brem selbst ist schon länger, genauer gesagt seit 2007, dort beschäftigt. Er wartet auf seinen nächsten Patienten, befühlt mit seinen Fingern die Computer-Tastatur. Der PC spricht mit ihm, der Patient kommt, er greift nach einem Handtuch aus einem Schrank, auf dem Namen in Blindenschrift eingestanzt sind.

Willi Brem ist blind, seit seinem 12. Lebensjahr. Und Willi Brem ist Physiotherapeut mit Leib und Seele. Seine Patienten kommen gerne zu ihm, nicht nur die, die einen Abendtermin bevorzugen. Krankengymnastik ist ein Beruf, bei dem Hände ein wichtiges Arbeitsinstrument sind. Willi Brem hat fühlende Hände, eine Grundvoraussetzung auch als Biathlet. Die Paralympics in London verfolgt er nebenbei. Wichtiger sind die Winterspiele 2014 in Sotschi. „Mein nächstes ganz großes Ziel nach der WM im kommenden Jahr in Schweden“.

Willi Brem gehört seit über zehn Jahren zu den weltbesten nordischen Sportlern, gewann nicht zuletzt 2010 in Vancouver Gold über die 12,5-km-Strecke. Ausdauersport, Rollski, Radsport – tägliches Training stehen für ihn in diesem Sommer auf dem Programm. Kein Tag ohne stundenlanges Sporttreiben. Da fügt es sich besonders gut, dass er nachmittags und abends seinem Beruf bei Oliver Wrobel nachgehen kann. „Willi ist ein toller Angestellter, es gibt nicht die geringsten Probleme, auch nicht dadurch, dass er nicht sehen kann. Wir haben im letzten Jahr hier einiges blindengerecht umgebaut. Ein Rezept wird einmal eingelesen, dann kann Willi problemlos damit arbeiten. Der Computer spricht ja mit ihm“. Und die vielen Wettkämpfe und Trainings? „Wenn man flexibel sein will, dann geht das auch. Willi hat seine Trainingsphasen, wir planen beide, was zu planen ist. Auch ich bin durch mein Engagement im Mountainbikesport oft weg, war jetzt gerade in London. Dann arbeitet er eben etwas mehr“, so Wrobel, der stolz ist, vom LSV und dem Land als „Partnerbetrieb des Spitzensports“ ausgezeichnet worden zu sein. „Ich kann nur jeden Arbeitgeber dazu ermuntern“: Spitzensportler auszubilden oder zu beschäftigen ist ein Gewinn für beide Seiten.

Joachim Spägele

Paralympics-Team in London

Die Olympischen Spiele in London sind kaum zu Ende, haben auch bereits die Paralympics-Sportler dort ihre Zelte aufgeschlagen. Aus Baden-Württemberg haben sich die folgenden Sportlerinnen und Sportler qualifiziert:
Rollstuhlbasketball: Anabel Breuer (Ulm Sabre), Maria Kühn (RSC Frankfurt, OSP Stuttgart), **Rollstuhlfechten:** Simone Briese-Baetke (Fechtclub Tauberbischofsheim), **Judo:** Sebastian Junk, Matthias Krieger und Oliver Upmann (alle 1. Mannheimer Judo-Club), **Leichtathletik:** Sandra Mast (BSG Freudenstadt, Kugelstoßen), Marc Schuh (MTG Mannheim, Rollstuhlsprint), **Radsport:** Tobias Graf (RIG Freiburg), Henrike Handrup (RVC Reute/Freiburg, mit Pilotin Ellen Heiny), Steffen Warias (SSC Stuttgart), **Schwimmen:** Christoph Burkard (TSV/TV Rottweil), **Tischtennis:** Jochen Wollmert (RBS Solingen, OSP Stuttgart).

Bewegung in die Schule bringen

BWSJ und SportsFinderDays wollen durch ihre Veranstaltungen mehr Sportengagement der Schüler erzielen

Einen ganzen Schultag Bewegung, Ernährung und Entspannung pur konnte die Baden-Württembergische Sportjugend (BWSJ) gemeinsam mit ihrem Partner nutella auch in diesem Jahr an drei ausgewählten Standorten umsetzen. Die so genannten SportsFinderDays 2012 fanden diesmal an der Mörike-Realschule in Heilbronn, an der Maximilian-Lutz-Realschule in Besigheim und an der Bertha-von-Suttner-Realschule und dem Eschbachgymnasium in Stuttgart statt. Ziel der SportsFinderDays ist es, die Schüler mit vielfältigen attraktiven Sport- und Bewegungsangeboten zu mehr Sportengagement zu motivieren und ihnen dabei auch den Zusammenhang zwischen Bewegung, Ernährung und Entspannung zu vermitteln.

Die zahlreichen Sport- und Bewegungsstationen werden gemeinsam durch die Schulen, die lokalen Sportvereine und das Veranstalterteam von BWSJ und SportsFinderDay eingebracht. Dadurch entsteht eine vielfältige Angebotspalette, die von traditionellen Sportarten über Trendsportangebote bis hin zu einfachen Bewegungsstationen und erlebnispädagogischen Teamaufgaben reicht. Besondere Highlights waren auch in diesem Jahr Bewegungsattraktionen, die im Schulalltag eher seltener zu finden sind. Abseilen vom Schuldach, Balancieren in luftiger Höhe über dem Atrium des Schulgebäudes, Kletterangebote, aber auch das Ausprobieren von Sportarten wie Fechten, Sportstacking, Baseball, Football, Capoeira, Streetdance, Kung Fu und Tai Chi waren beliebte Stationen der begeisterten Schüler.

Interessiert zeigten sich Schüler bei den SportsFinderDays. *Foto: BWSJ*

„Wir freuen uns über die Kooperation mit SportsFinderDay, weil uns als größter Jugendverband in Baden-Württemberg der Bereich Jugendgesundheit sehr wichtig ist. Über die modellhaften Aktionstage in der Schule können die Schüler verschiedene sportliche Angebote kennenlernen und direkten Kontakt mit Sportvereinen vor Ort aufnehmen. Die spielerische Vermittlung von Wissen rund um Ernährungsfragen zeigt, dass Bildung im und durch Sport viele Facetten hat“, so Kai Nörrlinger, Referent für Jugendarbeit im Sport bei der BWSJ.

Die BWSJ hofft, durch diese modellhaften Veranstaltungen viele Schulen in Baden-Württemberg zur Nachahmung und Umsetzung von ähnlichen Sporttagen anzuregen.

Weitere Informationen
finden Sie unter www.bwsj.de oder direkt bei Kai Nörrlinger, Tel.: (0711) 28077-862, e-mail: k.noerrlinger@lsvbw.de.

»cool and clean«

LSV-Fortbildung in Böblingen: Talente stark und sauber machen

In Zusammenarbeit mit »cool and clean«, dem Präventionsprogramm des Sports in Baden-Württemberg, bietet der LSV am 13. Oktober in Böblingen eine Trainerfortbildung zu aktuellen gesellschafts- und sportrelevanten Motiv- und Problemlagen an. »cool and clean« hat zum Ziel, dass jugendliche Talente den Sport in einem Umfeld erleben, welches zugleich stärkend und schützend wirkt. Das Programm rückt dabei die Eigenverantwortung der Jugendlichen und die Vorbildfunktion der Erwachsenen in den Mittelpunkt. Zielgruppen von »cool and clean« sind folglich Jugendliche im Alter zwischen 10 und 18 Jahren sowie deren Trainer, Betreuer, Übungs- und Jugendleiter.

Im Zentrum von »cool and clean« stehen fünf Vereinbarungen, welche die Trainer mit den Athleten in ihren Trainingsgruppen im Verein oder am Verbandsstützpunkt abschließen können. Somit wird den im Nachwuchsleistungssport verantwortlichen Verbands- und Vereinstrainern die Gelegenheit eröffnet, mit Hilfe dieser Vereinbarungen die jungen Sportler stark in ihrer Persönlichkeit und „immun gegen schädliche Einflüsse“ zu machen.

COOL & CLEAN
... für **sauberen** und **fairen** Sport

Ziel der Fortbildung ist es, die Teilnehmer über die »cool and clean«-Themen zu informieren und zu sensibilisieren. Inhaltlich werden insbesondere die Aspekte „Nahrungsergänzungsmittel, Medikamente und Doping im Sport“ und „Umgang mit Alkohol und Tabak im Sport (verein)“ behandelt und mit den Referenten diskutiert.

»cool and clean« setzt sich in ganz Baden-Württemberg für sauberen und fairen Sport ein.

Dietmar Günther

LSV-Fortbildung in Böblingen

Termin:	Samstag, 13. Oktober 2012 (10.00 – 17.00 Uhr)
Ort:	Paladion Böblingen, Silberweg 18, 71032 Böblingen
Anmeldung:	bis 28. September 2012 über die LSV-Homepage unter http://www.lsvbw.de/cms/iwebs/default.aspx?mmid=1045&smid=2905

DOSB tagt in Stuttgart

Mitgliederversammlung findet am 7./8. Dezember in Baden-Württemberg statt

Nach zuletzt München und Berlin wird Stuttgart Austragungsort der diesjährigen Mitgliederversammlung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) sein. Rund 400 Delegierte der Landessportbünde und Spitzenverbände treffen sich am 7./8. Dezember im Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle.

In der Stuttgarter Liederhalle findet die diesjährige Mitgliederversammlung des DOSB statt.
Foto: Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle.

Am Freitag finden zunächst einzelne Sitzungen der Spitzenfachverbände, Landessportbünde und Verbände mit besonderen Aufgaben statt, bevor am Samstagvormittag der offizielle parlamentarische Teil beginnt. Im Mittelpunkt stehen diverse Anträge und voraussichtlich eine Rückschau der Olympischen Spiele in London. Wahlen finden in diesem Jahr nicht statt.
„Wir freuen uns auf diese beiden Tage, in denen der deutsche Sport auf Baden-Württemberg und Stuttgart schaut. Ich bin sicher, dass wir gute Gastgeber sein werden. Diverse Abstimmungen mit dem DOSB sind allerdings noch zu treffen“, so LSV-Hauptgeschäftsführer Ulrich Derad.

Joachim Spägele

Dank Toto-Lotto!

SSC Karlsruhe und die Sport-Kita Wirbelwind

Die Kindertagesstätte (Kita) des SSC Karlsruhe ist für insgesamt 55 Kinder gebaut. Die EnBW hat sich mit einem prozentualen Anteil für insgesamt zehn Kita-Plätze an deren Bau beteiligt. Bauherr ist der Verein Kind&Beruf e.V.

Beim SSC Karlsruhe fühlen sich Vorschulkinder ganz besonders wohl.
Foto: SSC

Das Kinderhaus arbeitet nach dem „element-i“-Konzept, das sich an den forschenden Interessen des Kindes orientiert. Dabei wird ein besonderer Schwerpunkt auf Sport, Bewegung und Ernährung gelegt. Die Erzieher werden kontinuierlich bewegungspädagogisch und psychomotorisch geschult und die Konzeption in Zusammenarbeit mit dem SSC weiterentwickelt und umgesetzt. Die bestehende Zusammenarbeit zwischen Kind&Beruf e.V. und dem SSC soll dabei intensiviert und ein modernes Konzept, das Pädagogik und Sport berücksichtigt, gelebt werden.
Der SSC Karlsruhe betreibt im neuen Gebäude eine kleine Sporthalle, die vorrangig für Bewegungsangebote für Kinder dieser Kita, aber auch für Eltern-Kind-Gruppen oder psychomotorische Fördergruppen des SSC zur Verfügung steht. Weitere Nutzer der Sporträume sind insbesondere Kinder, Jugendliche, Frauen und ältere Erwachsene des Vereins, die hier Angebote aus den Bereichen Gesundheitssport, Tanz, Gymnastik, Kampfsport, Entspannung oder asiatische Bewegungskünste wahrnehmen.
Durch das erweiterte Raumangebot wurde der SSC in die Lage versetzt, neue Sportangebote zu integrieren, Kinder und Jugendliche verstärkt anzuregen, Sport zu treiben und den Schwerpunkt des gesundheitsorientierten Sports für Erwachsene weiter auszubauen. Ohne Zuschüsse des Badischen Sportbundes Nord, und somit aus dem Wettmittelfonds des Landes, hätte dieser Bau jedoch nicht ausgeführt werden können. Sport im Verein ist eben besser. Dank Toto-Lotto.

Ehrung für Manfred Maute

Er ist die deutsche Kunstrad-Legende schlechthin: Manfred Maute. Sechzig Jahre lang war der Albstadter das Gesicht des Kunstradsports, war 1968, 1971 und 1972 Weltmeister im Einer, von 1972 bis 2003 Landestrainer in Baden-Württemberg, ab 1986 in hauptamtlicher Funktion. Nun wurde dem heute 73-Jährigen von Bundespräsident Joachim Gauck für seine überragenden Verdienste um den Kunstradsport das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.

Weiterhin die Nummer 1

Das deutsche Team verteidigte bei der Europäischen Polizeimeisterschaft im Männer-Handball 2012 in Göppingen erfolgreich seinen Titel

Der deutschen Polizeihandballmannschaft gelang bei der 14. Europäischen Polizeimeisterschaft (EPM) im Handball der Männer die Titelverteidigung. Die Veranstaltung vom 19. bis 24. Juni 2012 in Göppingen wartete mit spannenden und fairen Spielen sowie einem interessanten, vielseitigen Rahmenprogramm auf.

Die deutschen Polizei-Handballer im Angriff beim Finale gegen Dänemark.

Der Direktor der Bereitschaftspolizei Thomas Mürder begrüßte bei der Eröffnungsfeier am 19. Juni in seiner Funktion als Gesamtorganisationsleiter und Vorstandsmitglied des Deutschen Polizeisportkuratoriums (DPSK) die Delegationen der Teilnehmerländer Frankreich, Norwegen, Ungarn, Dänemark, Schweden, Schweiz und Türkei sowie den Titelverteidiger Deutschland. Landespolizeipräsident Dr. Wolf Hammann hielt die Festansprache, ehe der Präsident der Union Sportive des Polices d'Europe (USPE) Luc Smeyers die Meisterschaft offiziell eröffnete.

Vom 20. bis 22. Juni fanden die Vorrundenspiele in der Voralbhalle in Heiningen statt. Den Zuschauern wurde dabei sehr guter Handball-Sport geboten. In vielen spannenden Spielen setzten sich dabei meist die Favoriten durch. Auch die deutsche Polizeimannschaft, als Titelverteidiger gestartet, konnte ihre Vorrundenspiele klar für sich entscheiden und die in sie gesetzten Erwartungen voll erfüllen.

Im Halbfinale am 23. Juni trafen die deutschen Polizeihandballer auf ihre Kollegen aus Schweden. In einem hart umkämpften und äußerst spannenden Spiel setzte sich die deutsche Mannschaft mit 24:21 durch und hatte damit das Finale erreicht. Dort traf man auf Dänemark, das seine Halbfinalpartie knapp mit 23:22 gegen Frankreich gewonnen hatte.

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG

Attraktive Angebote beim „Polizeitag"

Auf die Finalspiele am 24. Juni wurden die vielen Zuschauer auf besondere Art eingestimmt. Beim „Polizeitag" rund um die EWS-Arena in Göppingen, sonst Heimat der Handballbundesligamannschaften von Frisch Auf! Göppingen, bekamen die Besucher viele Attraktionen geboten. Dazu zählten etwa eine Fahrzeugschau, Infostände der Polizei und ein besonderes Kinderprogramm. Im Rahmen einer Polizeiübung kamen Polizeihunde, die Polizeireiterstaffel, Spezialkräfte der Bereitschaftspolizei sowie das Spezialeinsatzkommando (SEK) und der Polizeihubschrauber zum Einsatz. Bei einem Polizeiquiz konnte ein Flug mit einem Polizeihubschrauber gewonnen werden.

Thomas Mürder, Direktor der Bereitschaftspolizei und Organisations-Chef des Turniers, freute sich besonders über den regen Zuspruch durch das Göppinger Publikum.

Der aus deutscher Sicht absolute Höhepunkt dieser Europäischen Polizeimeisterschaft war natürlich das Finale zwischen Deutschland und Dänemark. Vor etwa 2300 Zuschauern ging der Gastgeber in der dritten Spielminute mit 1:0 in Führung und mit einem beruhigenden 12:4 in die Halbzeitpause. Auch im zweiten Abschnitt der Partie änderte sich an der Überlegenheit des deutschen Teams nichts. Im Gefühl des sicheren Sieges zeigte der Titelverteidiger einige Kabinettsstückchen, die vom begeisterten Publikum mit viel Beifall belohnt wurden. 30:18 lautete der auch in dieser Höhe verdiente Endstand.

Guter Ruf als Handballhochburg

Bereitschaftspolizei-Direktor Thomas Mürder freute sich besonders über den regen Zuschauerzuspruch. „Ich war überzeugt, dass das Göppinger Publikum dieser Veranstaltung einen würdigen Rahmen verleihen wird und somit Göppingen seinen Namen als Handballhochburg Deutschland zu Recht trägt."

Die Siegerehrung wurde von Ministerialdirektor Dr. Herbert O. Zinell vom Innenministerium Baden-Württemberg vorgenommen. Neben dem Dank an die Bereitschaftspolizei Göppingen für die hervorragende Organisation hob er die finanzielle Unterstützung des Bundesinnenministeriums für den Polizeiwettkampfsport hervor.

Die deutsche Polizeimannschaft freut sich über die gelungene Titelverteidigung bei der Europäischen Polizeimeisterschaft im Handball.

Fotos: BePo

Geschenk zum Jubiläum

Der Versicherer HDI und der Sport in Baden-Württemberg pflegen seit einem Jahrzehnt eine freundschaftliche Partnerschaft – Sonderaktion zum Jubiläum

Ob Übungsleiter, Schriftführer oder „nur" Mitglied – jeder Vereinssportler in Baden-Württemberg profitiert von der Zusammenarbeit des Sports mit dem Versicherer HDI. Seit nunmehr zehn Jahren gibt es diese Partnerschaft, die den Vereinssportlern Sonderkonditionen auf viele HDI-Versicherungen bringt. „Die Kooperation mit der HDI ist für alle Seiten ein Gewinn", sagt WLSB-Hauptgeschäftsführer Heinz Mörbe stellvertretend für alle Sportorganisationen in Baden-Württemberg.

Die Förderung des Vereinssports ist den Versicherungs-Experten bei der HDI ein besonderes Anliegen. Deshalb bietet der Haftpflichtverband der deutschen Industrie – das verbirgt sich hinter dem Kürzel HDI – seit Jahren allen Mitgliedern von Sportvereinen in Baden-Württemberg seine Versicherungsleistungen zu besonderen Konditionen an. „Jeder, der im Sportverein aktiv ist, und sei es nur als unterstützendes Mitglied, verdient es, einen Vorteil für sein Engagement zu erhalten", sagt Axel Meuer, der in der HDI-Niederlassung Stuttgart die Kooperation mit dem Sport im Land betreut. Von der Kraftfahrzeugversicherung über Glasschutz und Bauleistung bis hin zur Berufsunfähigkeit lassen sich viele Risiken bei der HDI absichern.

Die Kfz-Versicherung ist derzeit noch die häufigste Versicherung. *Foto: pixelio.de/GTÜ*

@ HDI-Rechner im Internet
Berechnen Sie Ihren Beitrag einfach unter www.hdi.de/topschutz/bawuelsb

Günstige Tarife für den Sport

Das Besondere an der Zusammenarbeit mit dem Sport: Schließen Vereinsmitglieder zwei oder mehr Verträge bei der HDI ab, werden attraktive Bündelrabatte gewährt – von denen nur die Kfz- und Rechtsschutzversicherung ausgenommen sind. Zusätzlich werden bei Sonderaktionen, wie jetzt etwa zum 10-jährigen Bestehen der Kooperation, weitere Rabatte gewährt. Damit können Vereinsmitglieder nochmals ihre Beiträge senken.
„Aktuell nutzen rund 800 Vereinsmitglieder aus dem Land unser Angebot", sagt Axel Meuer. Im vergangenen Jahrzehnt seien es aber sicherlich alles in allem mehrere Tausend gewesen. Denn durch Wohnortwechsel, Zusammenlegungen von Versicherungen oder natürlich auch den Wechsel des Versicherers herrsche im Versicherungsbereich doch eine gewisse Fluktuation, fügt er an.

Durch die Sonderkonditionen können Vereinsmitglieder zum Jubiläum zusätzlich sparen. *Foto: pixelio.de/adel*

Beliebteste Versicherung bei den Vereinsmitgliedern sei bislang, erklärt Axel Meuer, mit Abstand die Kfz-Versicherung. Doch immer öfter werden auch Privathaftpflicht und Hausratversicherungen nachgefragt. „Das verändert sich derzeit gerade deutlich. Denn nicht nur in der Kfz-Versicherung sind die Beiträge von HDI günstig. Denn wir kommen als Direktversicherer ohne kostenintensiven Außendienst aus", sagt Axel Meuer, der seit vielen Jahren für HDI mit dem organisierten Sport in Baden-Württemberg zusammenarbeitet.

Risikoabsicherung regelmäßig prüfen

Eine regelmäßige Überprüfung der Konditionen aber auch der persönlichen Risikoabsicherung sei immer lohnend. „75 Prozent der Deutschen haben eine Hausratversicherung, aber nur rund 70 Prozent eine Privathaftpflicht. Dabei kann es hier richtig teuer werden", sagt Meuer. Gegen Berufsunfähigkeit seien gar nur gut 20 Prozent abgesichert. Angesichts der finanziellen Risiken im Fall der Fälle besteht hier Nachholbedarf.
Ob Privathaftpflicht, Berufsunfähigkeit, Hausrat oder auch Glasbruch – durch die Sonderkonditionen können sich Vereinsmitglieder bei der HDI besonders günstig versichern. Axel Meuer: „Zu einem partnerschaftlichen Miteinander gehört eben auch zu schauen, was man für den anderen, den Sport, Besonderes tun kann." Das war in den vergangenen zehn Jahren so und wird auch so bleiben.

HDI

Sonderaktion zum Jubiläum

Die Mitglieder der Sportvereine in Baden-Württemberg erhalten bei der HDI einen Sonderrabatt auf alle privaten Absicherungen. Zusätzlich belohnt der HDI die Mitglieder des Sports bei Abschluss mehrerer Versicherungen über einen Bündelrabatt. Insgesamt können die Mitglieder im Sport somit über 30 Prozent ihrer Versicherungsprämie einsparen.
Zum „10-Jährigen" gibt es nochmals einen Jubiläumsrabatt: 10 Prozent auf die Privathaftpflicht, wenn Sie Ihren Antrag bis 31. Dezember 2012 bei uns einreichen.
Gerne erstellen wir Ihnen ein unverbindliches Angebot. Rufen Sie uns an unter Tel.: 0711/9550-320 oder schreiben Sie an:

HDI
Niederlassung Stuttgart
Stichwort: Sport in Baden-Württemberg
Heilbronner Straße 158
70191 Stuttgart

Hervorragende Talentförderung

Preisträger des BSB-Vereinswettbewerbs stellen sich vor

Ende Juni zeichnete der Badische Sportbund Nord im Best Western Palatin Kongresshotel in Wiesloch die Siegervereine des diesjährigen Vereinswettbewerbs „Talentförderung im Sport" aus. Dabei erhielten zwölf nordbadische Vereine Preise bzw. Anerkennungspreise im Wert von jeweils 3.000 und 1.000 Euro. Über die Auszeichnungsfeier haben wir in der letzten Ausgabe von „Sport in BW" berichtet, heute stellen wir Ihnen die Preisträger vor.

Seit Jahren haben die Schlierbacher immer wieder Spieler im Nationalteam: Salih Koeseoglu (RSG, re.) attackiert Eric Meurisse aus Frankreich.

RSG Heidelberg-Schlierbach – Rollstuhl-Rugby

Die Nachwuchsarbeit der RSG Schlierbach beginnt in Rollstuhlsport-Kindergruppen und Kidz-Camps.

Als das Rollstuhlrugby vor etwa 20 Jahren von Kanada nach Europa kam, war die Rollstuhlsportgemeinschaft Schlierbach einer der ersten Vereine, der seinen Mitgliedern die neue Sportart anbot. „Heidelberg Lions" nennt sich das Team, das bereits acht Mal Deutscher Meister und ein Mal Europacup-Sieger war und regelmäßig drei bis vier Spieler in der Nationalmannschaft hat. Zudem stellen die Schlierbacher seit 17 Jahren sowohl Trainer als auch Co-Trainer des Nationalteams. Als sich das deutsche Team nach den erfolgreichen Paralympics von Sidney, Athen und Peking für London nicht qualifizieren konnte, erkannte man, dass im Jugendbereich zu wenig für den Nachwuchs getan wird. Aus diesem Grund kümmern sich die Verantwortlichen bei der RSG verstärkt um die Talentförderung, und zwar in Form von Kidz-Camps an Körperbehinderten-Schulen und bestehenden Rollstuhlsport-Kindergruppen sowie durch die Teilnahme am Projekt des BBS: Behindertensport macht Schule. Laut Trainer Heiko Striehl tragen die Kooperationen mit der SRH Neckargemünd und der Martinsschule in Ladenburg bereits erste Früchte: Einige Jugendspieler konnten schon ins Kaderteam der Herren eingebunden werden.

Heidelberger Ruderklub – Rugby

Seit drei Jahren sind sowohl die Frauen als auch die Männer des HRK ununterbrochen Deutscher Meister. Das geht nicht ohne intensive und systematische Nachwuchsarbeit, die seit vielen Jahren vor allem auf Kooperationen mit zahlreichen Heidelberger Schulen baut. Neben dem Ziel, den Rugbysport in die Breite zu tragen, werden einzelne Spieler ab der Altersklasse U16 teilweise auch einzeln oder in kleineren Gruppen durch Trainer geschult, die sich zudem immer auf dem aktuellen Stand weiter bilden. Ebenfalls in die Jugendarbeit eingebunden sind die Nationalspieler und Spielerinnen und Spieler der ersten Mannschaft – die Kinder sehen in ihnen Vorbilder. So wird der Nachwuchs des HRK im Regionalen Spitzensportzentrum Heidelberg und in der vereinseigenen Fitnesshalle also hauptsächlich von Nationalspielerinnen und Nationalspielern betreut.

SSC Karlsruhe – Tennis

Die Tennisabteilung des SSC Karlsruhe hat sich voll und ganz der Jugendarbeit verschrieben. Das zeigt sich u.a. daran, dass man neben zahlreichen nebenberuflichen Trainern mit Christian Krismeyer und Oliver Schwörer auch zwei hauptberufliche Trainer in der Nachwuchs-

Was für die Jüngsten mit unter acht Jahren beginnt …

… endet im Idealfall mit der Deutschen Meisterschaft.

Trainingslager der SSC-Jugendlichen in Albarella.

Erst 13 Jahre alt und schon mehrfache badische Meisterin: Olivia Pöttinger vom SSC Karlsruhe.

förderung engagiert hat, deren Ziel es ist, alle Jugendlichen zu betreuen, zu fördern aber auch zu fordern. So lautet das Motto von Christian Krismeyer denn auch: „Wir werden nie Bundesliga spielen, werden aber immer alle Jugend-Altersklassen sowohl bei den Jungs als auch bei den Mädchen in den höchsten Ligen haben“. Eine wichtige Säule der SSC-Jugendarbeit ist die Zusammenarbeit mit verschiedenen Schulen sowie mit dem Otto-Hahn (Sport-) gymnasium, wo sich Schule und Tennis gut miteinander vereinbaren lassen. Insgesamt sind rund 50 Spielerinnen und Spieler in den Mannschaften zwischen U9 und U19 aktiv, einige von ihnen sind Spitzenspielerinnen im Badischen Tennis-Verband und sammeln bereits erste internationale Erfahrungen bei Weltranglistenturnieren des Nachwuchses.

SV Germania Obrigheim – Gewichtheben

Zwei der vielen Obrigheimer Talente: Sarah Döll bei den Bezirksmeisterschaften …

… und Janne Soldner bei den Vereinsmeisterschaften.

Die Abteilung Schwerathletik des SV Germania Obrigheim ist einer der erfolgreichsten Vereine der letzten Jahre im deutschen Gewichtheben. Die herausragende Arbeit des Vereins beginnt mit der Talentsuche und der Entwicklung im Jugendbereich und reicht bis hin zur Förderung im Spitzensport. Aus diesem Grund haben die Obrigheimer den Talentförderpreis nach 2009 nun bereits zum zweiten Mal erhalten. Ein Auszug aus der Erfolgsliste: Deutscher Mannschaftsmeister 2008 und Vizemeister 2010, dazu jeweils ein Deutscher sowie ein Vizemeister-Titel in den Jahren 2010 und 2011. Deutscher Jugend-Mannschaftsmeister 2010 und 2011 sowie fünf bzw. sechs Deutsche Jugendmeister und jeweils zwei Teilnehmer bei den Jugend-Europameisterschaften – alles in diesen beiden Jahren! Auch in Obrigheim ist die Kooperation mit (neun) Schulen in der Region das wichtigste Standbein der Nachwuchsarbeit. Dazu kommt seit Mitte 2011 noch das gemeinsame Kraftsportprojekt mit der Johannes-Diakonie in Schwarzach. Hier trainieren Athleten aus der Leistungsgruppe gemeinsam mit leicht geistig und körperlich behinderten Jugendlichen. „Da werden nicht nur Muskeln und Technik trainiert, sondern auch Sozialkompetenz und die Aufmerksamkeit für andere geschult“, so Trainer Oliver Caruso.

Trainer Oliver Caruso bei der Arbeit mit seinen Schützlingen.

TV Mosbach – Judo

Katharina Frank in Aktion. Sie ist die jüngste Judoka (U17), die beim TV Mosbach den 1. Dan gemacht hat.

Der TV Mosbach ist der „Rekordhalter“ beim Talentförderwettbewerb: dreimal wurde der Verein bisher ausgezeichnet, und zwar für seine außerordentlich erfolgreiche Judo-Abteilung, die trotz des Nachteils, dass die meisten Leistungsträger nach Abschluss der Schulausbildung ihre weitere berufliche Fortbildung in die größeren Städte verlegen und damit für den Verein verloren ge-

Jubel beim Mosbacher Team um Verena Thumm.

Jonas Christen, Deutscher Meister über 60 m Hürden der U20.

hen, immer wieder von Neuem nach jungen Talenten sucht, diese motiviert, fördert und zu erfolgreichen Judoka ausbildet. Prominentestes Beispiel ist die Deutsche U20-Meisterin und WM-Neunte Selina Dietzer, die kürzlich nach Heidelberg wechselte. Gegenwärtig hat der TV Mosbach elf Kaderathleten, von denen drei in verschiedenen Jugend-Nationalmannschaften stehen. Motor für die ständige Suche nach neuen Talenten ist Abteilungsgründer Heinz Schmidt, 6. Dan, der mit über 70 Jahren auch als Trainer noch aktiv ist.

TG Heddesheim – Schwimmen

Wer erfolgreich sein will, muss viele Bahnen ziehen … so wie Carina Miermann, Mitglied der ersten Damenmannschaft.

Obwohl die Schwimmabteilung der TG Heddesheim mit 190 Mitgliedern eine eher kleine Abteilung innerhalb des Badischen Schwimmverbandes ist, kann sie seit Jahren beachtliche Erfolge vorweisen: Die Damenmannschaft schwimmt in der zweiten Bundesliga Gruppe Süd und seit zehn Jahren hat der Verein ohne Unterbrechung Medaillengewinner bei den deutschen Jahrgangs- und Juniorenmeisterschaften. Das besondere bei der TG Heddesheim ist, dass alle Mitglieder der ersten Mannschaft den Schwimmsport auch in der TG erlernt haben. In den letzten Jahren ist es der Abteilung zunehmend gelungen, ehemalige Leistungsschwimmerinnen und -schwimmer in den Trainingsbetrieb einzubinden, wodurch neue Impulse gesetzt werden und junge

Aufregung vor dem Wettkampf.

Seit drei Jahren ist die TGH Ausrichter der Baden-Württembergischen Meisterschaften im Freiwasserschwimmen.

Nachwuchsschwimmer von den Erfahrungen erfolgreicher Leistungsträger profitieren. Die Hauptziele der TG Heddesheim sind, sportlich talentierte Kinder und Jugendliche dauerhaft für den Wettkampf- und Leistungssport begeistern sowie die jungen Aktiven altersgerecht auszubilden und langfristig an den Verein zu binden. Um das zu erreichen, kooperiert die TG mit verschiedenen Schulen sowie mit dem OSP Rhein-Neckar.

TSG 1884 Niefern – Leichtathletik

Leichtathletik heißt bei der TSG Niefern vor allem Jugendarbeit – immerhin sind 171 der 200 Leichtathleten in der TSG Niefern Kinder und Jugendliche! Um die kümmert sich ein Trainerstab von rund 15 Trainern, von denen fast alle eine Lizenz haben oder sich in Ausbildung befinden. Viele dieser Trainer kommen aus dem eigenen Nachwuchs und bringen sich jetzt mit ein, was für den Zusammenhalt in der Abteilung spricht. Diese ist in den letzten zehn Jahren trotz fehlender Trainingsmöglichkeiten (das neue Stadion ist erst seit letztem Jahr fertig) ständig gewachsen. Die kontinuierliche Weiterentwicklung spiegelt sich auch darin wider, dass zwei der jungen Sportler – Florian Kohl (C-Trainer) und Jonas Christen (Deutscher Jugendmeister) – im kommenden Jahr bei der TSG ein FSJ im Sport bzw. den Bundesfreiwilligendienst im Sport absolvieren. Und auch die Erfolge sind nicht ausgebleiben: Einige der jungen Athle-

Eins der vielen TSG-Talente: Karina Kreuz, hier beim Weitsprung.

ten haben es bis zu den Deutschen Meisterschaften geschafft, wo Jonas Christen in diesem Jahr den Titel über 60 m Hürden der U20 errang und auf badischer sowie auf Kreisebene gibt es Jahr für Jahr Titel und gute Platzierungen.

Judo-Sport-Club Heidelberg Rhein-Neckar

Konzentration vor dem Wettkampf.

Eigentlich ist es nicht üblich, dass beim Talentförderwettbewerb des BSB zwei Vereine aus der gleichen Sportart ausgezeichnet werden. Hier hat das aber einen besonderen Grund, denn der Judo-Sport-Club Heidelberg Rhein-Neckar hat ein neues und außergewöhnliches Konzept: Der erst 2009 gegründete Verein ist ausschließlich auf den Nachwuchssport und die Jugendförderung ausgerichtet und betreibt kein Erwachsenen-Judo. Insbesondere kümmert man sich um besonders talentierte Judoka, die am OSP Rhein-Neckar einen Standort für ihr Leistungstraining gefunden haben. Das überregionale Talentförderungskonzept, das die Trainingsplattform am OSP nutzt, auch andere Judo-Stützpunkte in Baden-Württemberg mit einbezieht und von einem hochengagierten und professionellen Trainer umgesetzt wird, unterstützen inzwischen sowohl die Eltern als auch die Heimatvereine, die spüren, dass sie mit der Betreuung von Hochleistungsathleten an ihre Grenzen stoßen. Trotz der kurzen Vereinsgeschichte kann der JSC mit zwei Deutschen Meistertiteln (U20+U17) sowie sieben Kaderathleten, verteilt auf die Altersklassen U14, U17 und U20, bereits beachtliche Erfolge vorweisen.

Training beim JSC Heidelberg Rhein-Neckar.

Anerkennungspreise

Neben den acht Siegervereinen wurden noch weitere vier Vereine ausgezeichnet, die die Kriterien nicht komplett erfüllen, aber durchaus kreative und durchdachte Konzepte vorweisen konnten. Sie erhielten einen Anerkennungspreis, dotiert mit 1.000 Euro.

Vier Mädchen der Schüler 1 Formation bei der Aufführung „Join the Circus“.

TV Hemsbach – Stepptanz

Als Rachel Jackson Weingärtner vor zehn Jahren als Choreografin und Cheftrainerin für den Stepptanz zum TV Hemsbach kam, begann eine außergewöhnliche Erfolgsgeschichte. Sie trainiert seitdem die Hauptklasse 1 und hat systematisch junge ehrenamtliche Trainer aus dem Pool der Tänzer ausgesucht, aufgebaut und geschult. Heute hat der TV Hemsbach 180 Stepptänzer, 100 Balletttänzer und 40 Jazztänzer, die von ca. 30 ehrenamtlichen Trainern im Alter von 14 bis 35 Jahren betreut werden. Während Rachel Weingärtner die 1. Mannschaft zum Weltmeistertitel geführt hat, sowie mehrere 2. und 3. WM-Plätze nach Hemsbach holte, stehen „ihre“ Trainer ihr inzwischen in nichts mehr nach: Mit ihren Schülern, Junioren oder Senioren erreichen sie regelmäßig Deutsche Meistertitel sowie vordere Plätze bei der WM inklusive einem WM-Titel und mehreren WM-Podestplätzen.

SG Edingen/Friedrichsfeld – Handball

In der Jugendhandball-Abteilung der SG Edingen/Friedrichsfeld ist einiges anderes, als in anderen Handballvereinen. „Wir schauen uns an, was andere Sportarten für den Handball bieten und versuchen, das im Training und auf dem Spielfeld umzusetzen“, fasst der sportliche Lei-

Großer Jubel über jedes Tor bei den Jungs der SG Edingen/ Friedrichsfeld.

Für die Kleinsten beginnt das Volleyballspiel mit der Ballschule.

ter Andreas Intze sein Konzept zusammen. So gibt es in der athletischen Ausbildung eine Kooperation mit der Turnabteilung und Turntrainern sowie eine physiotherapeutische Anbindung. Im Freizeitsport arbeitet man mit der Kanu-Abteilung zusammen und „trainiert" Teamwork in einem Boot. Im Jugendleistungsbereich besteht eine enge Verbindung zum BHV und zur Mitgliedergewinnung im Kindesalter existieren zahlreiche Kooperationen mit Kindergärten und Schulen. Auch zu Vorbildern aus dem Spitzensport besteht enger Kontakt. Handball-Nationalspieler Uwe Gensheimer besucht ab und zu eine Trainingseinheit in seinem Heimatverein und spendiert den Jugendlichen regelmäßig Eintrittskarten zu Spielen der Rhein-Neckar-Löwen.

Karlsruher Schachfreunde

„Von der Breite bis zur Spitze", lautet die Philosophie der Karlsruhe Schachfreunde, die als reiner Amateurverein „… auf organisches Wachstum und nicht auf kurzfristig hochgezüchteten oder eingekauften Spitzensport setzen." Für 40 – 50 Kinder und Jugendliche bietet der Verein in verschiedenen Trainingsgruppen ein regelmäßiges und intensives Training an, wobei ein besonderer Schwerpunkt bei der Förderung der Mädchen liegt. Das Projekt „Mädchenförderung: von der Grundschul-AG zur Bundesliga" mit einem eigenen Trainer hat sich bewährt, denn der Verein kann einen überdurchschnittlichen Anteil mit stetigem Zulauf an Mädchen verzeichnen. Das erfolgreichste Eigengewächs ist die 12-jährige Paula Wiesner, die seit ihrem 5. Lebensjahr Schach spielt und die deutsche Rangliste ihres Jahrgangs anführt. Weltweit rangiert sie unter den Top 50 der weiblichen Spielerinnen unter 13 Jahren und hat bereits 2010 ihr Debüt in der ersten Frauenbundesliga gegeben.

Gespannt lauschen die Mädchen der Karlsruher Schachfreunde ihrem Trainer Holger Kiefhaber.

Volleyballspielgemeinschaft Mannheim

Seit über 40 Jahren wird in Mannheim erfolgreich Volleyball gespielt, seit 2002 in der VSG Mannheim DJK/MVC, die derzeit über 300 Mitglieder hat und dabei in allen Altersklassen, von den Kleinsten bis zu den Damen und Herren mit sechs bzw. fünf Teams, vertreten ist. Schon frühzeitig war man beim Kooperationsmodell Schule-Verein mit dabei, das aktuell durch einen Teilnehmer am Bundesfreiwilligendienst unterstützt wird. Bei den Vorschulkindern beginnt man mit der Ballschule und trainiert und fördert danach alle Jugendklassen von U12 bis U20. Im nächsten Jahr wird die VSG in Mannheim das IDTF-Rasenturnier mit ca. 1.200 – 1.500 teilnehmenden Volleyballern ausrichten.

Förderer des Badischen Sportbundes

INTERCONNECT
InterConnect GmbH & Co. KG
Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100
Ansprechpartner: Burkhard Wörner
info@interconnect.de
www.interconnect.de

LEXWARE
Software, Ratgeber + Arbeitshilfen für Vereine
Haufe-Lexware GmbH & Co. KG
Fraunhoferstr. 5, 82152 Planegg/ München
Tel. 0180 53980-11, Fax 0180 53990-11
Ansprechpartnerin: Alexia Söhlke, service@lexware.de
www.lexware.de/Rabattshop-BSB-Nord*
*Sonderkonditionen für BSB-Vereine

polytan®
Polytan Sportstättenbau GmbH
Gewerbering 3, 86666 Burgheim
Tel. 08432/87-0, Fax /87-87
Ansprechpartner: Peter Eberhardt
Mobil 0171/12000106
info@polytan.com, **www.polytan.com**

Summa cum laude für Gerhard Schäfer

BSB-Vizepräsident und Vorsitzender des Sportkreises Heidelberg wurde 65

Wenn am 10. September am Bunsengymnasium in Heidelberg-Neuenheim das Schuljahr 2012/13 beginnt, wird im Hause Schäfer im Ziegelhäuser Kirchenbergweg kein Wecker mehr klingeln. Gerhard Schäfer, der so hoch engagierte Lehrer für Sport und katholische Religion, darf dann länger als bisher am Kopfkissen lauschen und seinen Ruhestand genießen. Denn am 8. August feierte der Vorsitzende des Sportkreises Heidelberg (seit 1995), Vertreter der Sportkreise im BSB-Präsidium (2001 bis 2007) und Vizepräsident des Badischen Sportbundes Nord (BSB, seit 2007), Präsidiumsmitglied des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV, seit 2007) und Gründungsschatzmeister der Sportregion Rhein-Neckar bei bester Gesundheit seinen 65. Geburtstag. Am 25. Juli war Schäfer mit „summa cum laude“ ausgeschult worden.

Es gibt keinen Schüler, der an den Pädagogen Gerhard Schäfer keine angenehmen Erinnerungen hätte. Er hat jedes sportliche Talent unterstützt, den Schulsport im Lehrplan eisern verteidigt und die Heidelberger Stadtschulmeisterschaften gefördert wie kein anderer.

Im Sport machte er auf klassische Weise Karriere. Er war Spieler, Trainer und Jugendleiter in der TSG Ziegelhausen, in bewegten Zeiten ein auf fairen Interessenausgleich bedachter Vorsitzender des Stadtjugendrings Heidelberg und wurde 1995 als Nachfolger seines Freundes und Förderers Professor Heinz Brehm (Walldorf) zum Vorsitzenden des BSB-Sportkreises 5 (Heidelberg) gewählt.

Gerhard Schäfer, der den Sport als unverzichtbaren Teil der charakterlichen Bildung betrachtet und ein besonders fairer, humorvoller und geselliger Mensch ist, wirkt seit 2010 als BSB-Vizepräsident für Bildung – ein Teamspieler, der die Meinung anderer Experten gelten lässt, und ein Netzwerker, der in Stadt und Land höchste Anerkennung genießt.

(Aus: Rhein-Neckar-Zeitung vom 8. August 2012)

Claus-Peter Bach

Halte inne ...

Von Stephan Müller, Vorsitzender des Arbeitskreises Kirche und Sport in Baden

Nach der Sommerpause hat nun die Spiel-/Wettkampf-Saison 20012/13 begonnen. Bei fast allen Sportarten kommt den Pausen, ob der Sommer- oder Winterpause oder den Pausen während des Spiels/Wettkampfs, besondere Bedeutung zu. Berichterstatter sprechen oft von zwei „grundverschiedenen Halbzeiten“ oder sie haben festgestellt, dass eine Mannschaft „wie ausgewechselt aus der Kabine kam“. Die Pausenansprachen des Trainers soll die Spieler wachgerüttelt haben, so dass diese mit mehr Engagement und Leidenschaft in den weiteren Verlauf des Spiels gegangen sind.

In der Halbzeitpause können taktische Korrekturen vorgenommen und körperliche Blessuren behandelt werden. Dem Pausentee werden zuweilen magische Kräfte nachgesagt. Interessant ist zu beobachten, wie z.B. beim Handball sogenannte „Auszeiten“ vom Trainer taktisch zur richtigen Zeit, zum Beispiel in Bedrängnissituationen, eingesetzt werden, um die Spieler zu motivieren und das Spiel in eine positive Richtung zu lenken. Oft können wir beobachten, wie Sportler nach der Halbzeitpause mit entschlossenen Schritten, konzentriertem Blick und mit neuem Mannschaftsgeist auf den Platz zurückkehren.

Solche Auszeiten, Unterbrechungen oder Pausen sind nicht nur im Sport, überhaupt sind sie in unserem Alltag gut und wichtig.

Viele Menschen nutzen die Passionszeit oder eine besondere Woche innerhalb des Jahres als eine Zeit des Innehaltens, in welcher sie das eigene Leben überdenken und sich neu ausrichten. Vom Arbeitskreis Kirche und Sport der Erzdiözese Freiburg werden dazu auch Sportexerzitien angeboten.

Es tut gut, von Zeit zu Zeit sich intensiv auf sich selbst zu besinnen, eingefahrene Gewohnheiten oder einengende Abhängigkeiten zu überdenken und aufzubrechen. Auch der Besuch von Gottesdiensten oder einer offenen Kirche bieten Möglichkeiten und gute Impulse für das Innehalten. In bewussten Auszeiten, gezielt über den Tag, die Woche oder das Jahr verteilt, aus dem bewussten Rückzug in die Stille entstehen neue Kraft, neue Ideen, neuer Schwung, klären sich Gedanken.

Ich wünsche uns viele Auszeiten und Gelegenheiten zum Innehalten, so dass die folgenden Worte von Piere Stutz in uns, in unserem Alltag und im Sport erfahrbar werden: „Innehalten, wahrnehmen was ist. Wunderbare Kreativität entdecken, die in uns angelegt und noch mehr entfaltet werden möchte. Im aktiven Nichtstun wachsen lassen, was in mir Frucht bringen will, einfach staunen. Wie im Loslassen.“

Schauen Sie in Ihre Satzung!

Kontakt-Tagung für neue Vorstandsmitglieder lieferte wertvolle Impulse

Nach der dritten Auflage der Kontakt-Tagung am letzten Wochenende vor den Sommerferien hat die Veranstaltung schon fast Tradition, genauso wie das schlechte Wetter, das wie in den vergangen Jahren einen gemütlichen Grillabend im Freien verhinderte.

Teilnehmer und Referenten der Kontakt-Tagung in Neckarelz.

„Nach langer Zeit habe ich wieder ein Seminar besucht und es hat sich vollauf gelohnt!“ Einer von vielen Ausdrücken des Lobes, den die Referenten des Badischen Sportbundes Nord, Wolfgang Eitel, Michael Titze und Dr. Florian Dürr sowie Thomas Rodenbüsch vom Versicherungsbüro der ARAG-Sportversicherung mit zurück nach Karlsruhe nehmen durften.
Im Mittelpunkt der Tagung im Bildungshaus Neckarelz standen auch in diesem Jahr die elementaren Themen Vereinsführung, Steuern, Finanzen und Versicherung. Darüber hinaus nutzte der Badische Sportbund die Veranstaltung, um den Teilnehmenden Klarheit über die Leistungen des BSB für seine Mitglieder zu verschaffen. Vielen Funktionären ist nicht bewusst, dass mit der Mitgliedschaft im BSB nicht nur die Pflicht einhergeht, jedes Jahr einen Bestandserhebungsbogen auszufüllen und Beiträge zu bezahlen. Neben finanzieller Unterstützung in Form von Zuschüssen, Absicherung durch Rahmenverträge mit der ARAG Sportversicherung, der VBG und der GEMA und Angeboten zur Aus- und Weiterbildung ist der BSB mit seiner Geschäftsstelle im Haus des Sports kompetenter Ansprechpartner für alle anfallenden überfachlichen Aufgaben im Sportverein. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen den Vereinsvertretern dabei gerne beratend zur Seite.

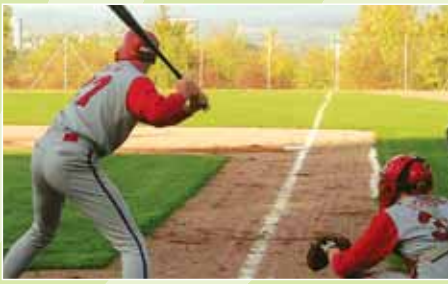
Thomas Rodenbüsch informierte über die Leistungen der Sportversicherung.

Auch die Internetseite **www.Badischer-Sportbund.de** bietet insbesondere im Bereich Service wichtige Informationen und Hilfestellungen für die tägliche Arbeit. Seminare für Vereinsmitarbeiter in Führung und Verwaltung finden sich unter der Rubrik Bildung – Führungskräfte.
Aber nicht nur jede Menge Information floss von den Referenten in Richtung Teilnehmer, auch der Austausch untereinander war wichtig. So wurde beispielsweise deutlich, dass das Modell „Gleichberechtigter Vorstand“ in den Vereinen z.T. seit mehreren Jahrzehnten gelebt wird (so beim FC Daudenzell), was Michael Titze dazu veranlasste, dieses den Teilnehmenden spaßeshalber als „Daudenzeller Vorstandsmodell“ zu verkaufen.
Neben vielen Details ist allen ein Ausspruch besonders im Gedächtnis geblieben: „Schauen Sie in Ihre Satzung!“ Dort steht nicht selten die Antwort auf viele Fragen der Vorstandstätigkeit, weshalb Wolfgang Eitel sie auch als das „Grundgesetz der Vereine“ bezeichnete. „Welche Aktivitäten sind durch den Vereinszweck gedeckt?“, „Wann ist die Mitgliederversammlung einzuladen?“, „Welche Beiträge darf der Verein erheben?“ Alles Fragen, die (auch) das Studium der Satzung erfordern und ggf. deren Abänderung. Dass dies kein Hexenwerk ist, wurde nachdrücklich betont und auf die hilfreichen BSB-Mustersatzungen für Mono- und Mehrspartenvereine verwiesen, die auf der Homepage abgerufen werden können und durch ihre Kommentierung eine Überarbeitung der eigenen Satzung erleichtern. Besonders innovativ sind die alternativ aufgeführten Regelungen für einen hierarchischen und gleichberechtigten Vorstand.
Nach zwei Tagen geballtem Input gingen die Teilnehmer der Kontakt-Tagung mit wichtigen Erkenntnissen, vielen Anregungen und einer großen Portion Motivation in ihre Vereine zurück. Der Badische Sportbund wünscht allen „Neulingen“ für ihr Amt viel Erfolg. Wir stehen Ihnen auch weiterhin jederzeit mit Rat und Tat zur Seite.

Florian Dürr

Michael Titze brachte die ‚trockene‘ Finanzthematik lebhaft rüber.

Ganzheitliche Lösungen rund um Ihre Sportanlagen



Neubau

Umbau

Renovation

Regeneration

Pflege

Wir bieten Ihnen eine umfassende Bedarfsanalyse, Beratung, Betreuung, Kalkulation und Ausführung.

Fußballspielfelder
- mit Naturrasen
- mit Rasenheizung
- mit Tennenbelag
- mit Kunstrasen

Tennisanlagen

Beachvolleyballanlagen

Leichathletikanlagen

Finnenlaufbahnen

Baseballanlagen

Golfanlagen

Reitanlagen

SPORTSTÄTTENBAU

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser GmbH u. Co. KG

An der Kreuzeiche 16
72762 Reutlingen
Tel.: (07121) 9288-0
Fax: (07121) 9288-55

Industriestraße 131
75417 Mühlacker
Tel.: (07041) 93703-0
Fax: (07041) 93703-15

Dewanger Straße 2
73457 Essingen
Tel.: (07365) 919040
Fax: (07365) 919042

E-Mail: info@sportstaettenbau-gm.de

Internet: www.sportstaettenbau-gm.de

mastergreen®
... Ihr Partner beim Sportplatzbau

Racketlon – Rückschlagspiele im neuen Gewand

Vom 27. bis 29. Juli 2012 veranstaltete der Badische Sportbund Nord eine Fortbildung für Übungsleiter und Trainer C Breitensport mit dem Titel „Racketlon – Rückschlagspiele im neuen Gewand". Dafür schloss sich der BSB mit den vier Fachverbänden Tischtennis, Badminton, Squash, Tennis und mit dem Racketlon-Verband zusammen.

Die Lehrgangsteilnehmer mit Squash-Präsident Reiner Ulbricht (vorne Mitte).

Die 18 Teilnehmer erlebten ein abwechslungsreiches Programm. Die Einführungen in die einzelnen Sportarten führten die jeweiligen Fachreferenten (Thomas Mückstein, Peter Mayer, Florin Fichter, Reiner Ulbricht) kompetent und engagiert durch. Highlights waren zum Einen die Unterrichtseinheit mit Thorsten Deck, der aktuellen Nr. 6 der Racketlon-Weltrangliste, und zum Anderen die Exkursion nach Nußloch zu den „German-Open" im Racketlon. Thorsten Deck schilderte aus der Sicht eines Aktiven welche Faszination diese Sportart ausüben kann. Dabei zeigte er eindrucksvoll auf, dass Racketlon keine Konkurrenz für die einzelnen Rückschlagspiele darstellt. Im Gegenteil, die Mehrheit der Racketlonspieler ist Mitglied in drei bis vier Vereinen, um in jeder Sportart Wettkampfpraxis zu erlangen.

Am Samstagnachmittag nahm die Mehrheit der Teilnehmer an einer Exkursion zu den German Open in Nußloch teil. Thorsten Deck war erneut mit von der Partie. Doch auch andere Spitzenkönner des Racketlon zeigten sich äußerst kommunikativ.

Thorsten Deck in der Diskussion mit einigen Teilnehmern des BSB-Lehrgangs. *Fotos: BSB*

So standen die aktuelle Nr. 1 der Weltrangliste, Jesper Ratzer aus Dänemark, und der Österreicher Joey Schubert (Nr. 4) ausführlich Rede und Antwort. Im Anschluss verfolgten die Teilnehmer der BSB-Fortbildung gebannt das Doppelfinale der Kategorie A, in dem sich Thorsten Deck und Joey Schubert klar durchsetzen konnten.

Alle Teilnehmer bewerteten die Fortbildung sehr positiv, auch wenn eine etwas bessere Abstimmung über Verbandsgrenzen hinweg „eingefordert" wurde. „Wenn wir in zwei

Auch der Badminton-Referent Florin Fichter verfolgt gespannt die Erklärungen von Thomas Mückstein in der praktischen Einheit Tischtennis.

Mit Begeisterung wurde die Möglichkeit genutzt, alle vier Sportarten auszuprobieren. Hier die Sportpraxis Badminton.

Die Sieger des Doppelfinals Joey Schubert und Thorsten Deck (2. u. 3. v.l.) zusammen mit Lehrgangleiter Peter Mayer (re.) und Reiner Ulbricht.

Joey Schubert, Nummer vier der Racketlon-Weltrangliste, beim Tischtennis, Badminton, Squash und Tennis.

Fotos rechts: Dieter Jahn im Auftrag der GSM mbH

Jahren (2014) die Fortbildung erneuert anbieten, können wir das Feedback der Teilnehmer berücksichtigen, die Zielgruppe genauer eingrenzen und einige Kleinigkeiten optimal auf die Bedürfnisse zuschneiden. Bis dahin werden auch die vier großen Racketverbände gemerkt haben, dass ihnen aus dem Racketlonsport keine Konkurrenz erwächst, sondern im Gegenteil das Potential für einen Mitgliederzuwachs sehr groß ist“, analysiert der Lehrgangsleiter Peter Mayer vom BSB das eindrucksvolle, aber auch anstrengende Wochenende.

Peter Mayer

Vier Disziplinen, ein Sport: Racketlon!

Tischtennis – Badminton – Squash – Tennis! Vier Disziplinen, ein Sport: Racketlon! Das Prinzip ist einfach: Eins gegen Eins, vom kleinsten zum größten Schläger, vier Sätze bis 21 Punkte und wer zusammengerechnet am meisten Punkte sammelt hat gewonnen! Es sind also Allrounder gefragt – die Meister des Rackets.

Als Pionier des Racketlons gilt Fred Perry. Perry wurde 1929 Weltmeister im Tischtennis und gewann zudem 1934, 1935 und 1936 die All England Championchips von Wimbledon. Er war somit der erste Spieler, der in zwei unterschiedlichen Rückschlagsportarten Erfolge auf höchstem Niveau feierte und damit seine Vielseitigkeit unter Beweis stellte.
Racketlon in seiner heutigen Form hat seinen Ursprung in den skandinavischen Ländern. Mitte der 80er Jahre wurde der Sport in Finnland entwickelt, wo 1986 auch die ersten finnischen Meisterschaften ausgetragen wurden. Das erste internationale Racketlonturnier fand 2001 in Göteborg statt. Ein Jahr später entstand der internationale Racketlonverband „Fédération Internationale de Racketlon (FIR)“.
Aktuell gehören dem Weltverband 36 nationale Verbände an. Sportliches Aushängeschild der FIR ist die „FIR World Tour“. Dabei handelt es sich um eine Turnierserie mit Wertung für die Weltrangliste in insgesamt vier verschiedenen Kategorien, wie man sie auch aus anderen Rückschlagsportarten kennt. Der Unterschied zu anderen Sportarten besteht jedoch darin, dass es auch Amateur- und Hobbyspielern erlaubt ist, an diesen Turnieren in ihren jeweiligen Leistungsklassen teilzunehmen.
In Deutschland gehören die German Open in Nussloch sowie die Alternate Open in Linden der FIR World Tour an. Organisiert und repräsentiert wird die Sportart Racketlon in Deutschland durch den Deutschen Racketlon Verband, der 2008 gegründet wurde und aktuell ca. 450 Mitglieder in 15 Vereinen umfasst. Neben den Deutschen Racketlon Einzel- und Doppelmeisterschaften veranstaltet der DRaV auch die Deutsche Racketlon Liga an der sich mittlerweile 26 Mannschaften in drei Spielklassen (1., 2. und 3. Liga) beteiligen.

Vereine aufgepasst!

Trinkwasserverordnung für Clubheime muss spätestens zum 1. November 2012 umgesetzt werden

Foto: adpic

TrinkwV 2011 – ein Ungetüm namens Trinkwasserverordnung geistert derzeit durch die Presselandschaft. Seit dem 1. November 2011 ist eine Änderung dieser Verordnung gültig, deren Umsetzung nun zum 1. November dieses Jahres dringend angemahnt wird. Die Bestimmungen dieser Verordnung sollen sicherstellen, dass im Trinkwasser weder gesundheitsschädliche mikrobiologische Krankheitserreger noch gesundheitsschädliche chemische Stoffe enthalten sind. So weit, so gut. Doch was hat der Sportverein mit dieser Verordnung zu tun? Eine ganze Menge, sagt Joachim Kreuz, Obermeister der Innung Sanitär-, Heizung und Klimatechnik Breisgau-Hochschwarzwald und Müllheim. Also denn, Vereine aufgepasst:

Herr Kreuz, was hat denn der Verein mit der Trinkwasserverordnung zu tun?
Betroffen ist jedwelche gewerbliche Nutzung von Wasser. Dies betrifft Wohngebäude mit vermieteten Wohnungen bei mehr als Zweifamilienhäusern, Geschäftsgebäude, Hotels und eben auch Vereine. Es betrifft dann wiederum vor allem Duschen, wo Trinkwasser quasi „vernebelt“ wird, denn Legionellen werden über die Lungen aufgenommen.

Betroffen sind alle Wasseraufbereitungsanlagen?
Nicht ganz, nur Großanlagen, wenn ein zentraler Trinkwassererwärmer mit einem Inhalt über 400 Liter vorhanden ist oder der Wasserinhalt der Warmwasserleitung vom Speicher bis zur letzten Entnahmearmatur über drei Liter beträgt.

Betrifft dies viele Vereinsanlagen bzw. deren Duschen?
Ja, gehen Sie einmal von einem sehr sehr großen Anteil aus.

Und was ist nun zu tun?
Es geht darum, dass das Trinkwasser in diesen vorgenannten Bereichen mindestens einmal pro Jahr auf Legionellen zu untersuchen ist. Hierzu müssen Probeentnahmestellen eingerichtet werden bzw. passende Ventile. Bereits zuvor muss der Verein seine Anlage dem Gesundheitsamt melden, dann die Ventile einbauen lassen und schließlich ein Labor beauftragen, die Proben zu entnehmen.

Das hört sich alles etwas kompliziert an. Wer kümmert sich um derartige Prozesse?
Natürlich Fachfirmen, wobei ich klarstellen möchte, dass es sich hier nicht unbedingt um einen neuen Wirtschaftszweig handelt. Legionellenerkrankungen kommen häufiger vor als gemeinhin gedacht, und sie können tödlich enden. Der Vorstand des Vereins ist in der Pflicht, in der Haftung, muss sich schützen, indem er die Sache ernst nimmt.

Unabhängig vom Termin 1. November 2012?
Nun, zu diesem Termin muss in ganz Deutschland diese Verordnung umgesetzt werden. Wichtig ist, dass der Verein seine Anlage zunächst anmeldet, dann die Entnahmevorrichtungen installiert und eine Probe veranlasst. In fast jedem Verein gibt es einen Installateur. Der kann das preiswert durchführen, und gut ist.

Was passiert bei positiven Befunden?
Das würde an dieser Stelle ins Detail gehen. Gehen Sie einfach davon aus, dass das Clubheim nicht gleich geschlossen wird. Aber es muss der Sache nachgegangen werden. Das tut dann die Installationsfirma bzw. natürlich auch das Gesundheitsamt. Der Verein sollte diese Verordnung ernst nehmen – zu seinem eigenen Schutz, und natürlich auch dem seiner Mitglieder.

Jetzt müssen Sie uns noch verraten, warum der Gesetzgeber nun auf einmal auf die Idee kommt, diese Trinkwasserverordnung einzuführen.
Sehen Sie, viele Vereinsheime wurden vor 30, 40, 50 Jahren gebaut. Jetzt kommen diese in die Jahre. Gleichzeitig will man Energie sparen. Das ist toll, allerdings sollte Wasser auf mindestens 60 Grad erhitzt werden. Dann sterben die Legionellen ab. Oftmals ist das Wasser aber kühler. Und das Problem beginnt.

Und wenn der Vorstand des Vereins das nicht tut?
Dann macht er sich im Prinzip strafbar. Es kann Schadensersatz- und Schmerzensgeldansprüche usw. geben. Um es klar zu sagen: Ein Vereinsvorstand ist nichts anderes als ein Haus- oder Hotelbesitzer. Mit allen Pflichten. Handeln ist angesagt. Fragen Sie also einen Installationsbetrieb.

Das Gespräch führte
Joachim Spägele

Erneut Rekordmeldeergebnis für „Rudern gegen Krebs“ in Heidelberg

Benefizregatta am 8. September – Olympioniken zu Gast auf dem Neckar

Mit mehr als 70 gemeldeten Teams ist bei der dritten Heidelberger Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“ am 8. September das Meldeergebnis des Vorjahres wieder erreicht. Die Veranstalter Stiftung Leben mit Krebs, das Nationale Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) Heidelberg und die Rudergesellschaft Heidelberg 1898 e.V. (RGH) zeigen sich damit sehr zufrieden. Sportliche Akzente setzen die Olympiateilnehmer Ronja Schütte und Marcel Hacker ebenso wie die Teilnehmer eines Drachenbootrennens. Claus Eisenmann, Mitbegründer der Söhne Mannheims, unterstützt Heidelberg durch eine Musikeinlage. Mitfahrgelegenheit in den Pausen bietet das Fährschiff Liselotte.
Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels wird die Zahl der durch Krebs Betroffenen weiter ansteigen – bis zum Jahr 2050 um 30 Prozent. Dimensionen, die das Engagement eines jeden Einzelnen vonnöten machen. „Unser Anliegen ist es, die Lebensqualität und Heilungschancen von Krebspatienten zu verbessern“ meint Klaus Schrott, Vorstand Stiftung Leben mit Krebs. „Veranstaltungen wie „Rudern gegen Krebs“ helfen, darauf aufmerksam zu machen und zu sensibilisieren.“ „Umso mehr freut es mich, dass auch Patientenboote starten“, führt Dirk Jäger, Ärztlicher Direktor am NCT, aus „denn sportliche Aktivität kann den Behandlungserfolg bei Krebspatienten unterstützen und Nebenwirkungen abmildern.“
Ein abwechslungsreiches Programm erwartet die Zuschauer vor der historischen Heidelberger Kulisse in Höhe der Neckarwiese Neuenheim: Mehr als 70 Teams haben sich in den vergangenen Wochen gefunden, gemeinsam trainiert und werden am 8. September auf der 300 Meter langen Strecke gegeneinander antreten. Sie haben unsere Aufmerksamkeit und Anerkennung verdient.

Weitere Informationen unter:
www.rudern-gegen-krebs.de
www.nct-heidelberg.de/de/patienten/beratung/bewegung-und-krebs.php

TERMINE

Kooperation Schule-Verein 2011/2012 – Abrechnung –

Der Abrechnungstermin für die im abgelaufenen Schuljahr 2011/2012 durchgeführten Maßnahmen ist bereits verstrichen. In diesem Jahr erhalten die Vereine ausnahmsweise eine Nachfrist. Vereine, welche die Abrechnung noch nicht vorgelegt haben, erhalten somit die Möglichkeit mit Beginn des neuen Schuljahres die Abrechnungen von der Schule noch unterschreiben zu lassen. Abrechnungen, die spätestens bis **30.09.2012** (Posteingang) bei uns vorgelegt werden, bekommen noch den bereits bewilligten Zuschuss.
Für Rückfragen steht Ihnen Frau Moser unter Tel. 07121/180829 gerne zur Verfügung.

Start-PFiFF für 31 Kooperationen

BSB bewilligt Förderanträge Kindergarten-Sportverein

Ab Oktober 2012 fördern Sportvereine in der Zusammenarbeit mit Kindergärten im Sportprogramm PFiFF die Selbstregulation von Kindern. Insgesamt 31 Kooperationen konnte der Badische Sportbund Nord in diesem Jahr bewilligen.
In einer ersten Schulung im Oktober lernen die Fachkräfte aus Verein und Kindergarten die Grundlagen zur Förderung der Selbstregulation kennen. Eine eigens für das Programm PFiFF entwickelte Broschüre und Beispiele, wie die Theorie mit Hilfe von Sport angewandt wird, dienen als Hilfestellung für die praktische Umsetzung des Sportprogramms. Die Wissenschaftlerin Dr. Sabine Kubesch ist die Autorin der Broschüre und gibt den fachlichen Input bei der Schulung. „Die Tatsache, dass neben Übungsleiterinnen und Übungsleitern auch die Erzieherinnen und Erzieher geschult werden, ist entscheidend, denn die Förderung der Selbstregulation ist umso wirksamer, wenn sie über die Übungsstunde hinaus in den Alltag der Kinder einfließt“, erklärt Dr. Kubesch. Aus dem gleichen Grund führen die teilnehmenden Kindergärten zusätzliche Informationsabende für die Eltern durch. Die Fähigkeit zur Selbstregulation ist eine entscheidende Voraussetzung für den Erfolg in der Schule und im Leben. Je früher und intensiver sie sich entwickelt, desto positiver beeinflusst eine gute Selbstregulation zum Beispiel die Lernleistung.
Neben der Schulung und umfassenden Materialien fördert der BSB Nord die Kooperationen mit Zuschüssen in Höhe von jeweils 1.500 Euro, aufgeteilt auf drei Jahre.

PFiFF
SPORTPROGRAMME ZUR FÖRDERUNG DER SELBSTREGULATION VON KINDERN

Sportstättenbau Garten-Moser realisiert neuen Kunstrasenplatz

Der TSV Reichenbach aus Waldbronn bei Karlsruhe realisierte wie die Vereine SC Wettersbach, SG Stupferich, SV Völkersbach und der FC Nöttingen aus den umliegenden Ortschaften eine Baumaßnahme mit Sportstättenbau Garten-Moser. Der vorhandene Rasenplatz wurde in ein Kunstrasenspielfeld umgewandelt.

Im Jahre 1905 wurde der TSV Reichenbach e.V. gegründet und ist mit 1.200 Mitgliedern der größte Verein im 12.500 Einwohner großen Waldbronn. Der Verein investiert in die Zukunft, denn unter der genannten Mitgliederzahl befinden sich 574 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, die Fußball spielen, Turnen oder in der Leichtathletik aktiv sind. Das heutige Sportgelände samt Vereinsheim wurde 1980 eingeweiht und besteht aus einem Stadion mit Rasen und umgebender Laufbahn sowie einem Nebenplatz. Auf diesem Trainingsplatz wurde seit der Errichtung zweimal der Belag gewechselt. Ursprünglich als Tennenplatz gebaut erhielt er zur Jahrtausendwende im Jahr 2000 ein neues Gesicht. Der rote Sandbelag wurde ausgebaut und in ein grünes GrassMaster-Rasenspielfeld umgewandelt. Nachdem dieser wieder auf Vordermann gebracht war, stand 2004 die Sanierung des Spielfeldes im Stadion inklusive Verlegung eines neuen Rollrasens an. Große Sorge bereitete dem TSV weiterhin die Relation zwischen Spielbetrieb und Platzkapazität. Fakt ist, der Verein hat über 20 Fußballmannschaften und somit eine sehr hohe Auslastung von beiden Rasenplätzen. Deshalb musste ein beträchtlicher Teil des Jugendspielbetriebs zum Nachbarverein TSV Etzenrot ausgelagert werden. Da für eine 3. Mannschaft ebenfalls die Platzkapazität fehlte, wurde mit dem TSV Palmbach eine Spielgemeinschaft gebildet. Weitere Gründe für eine Umwandlung in einen Kunstrasen waren die enormen Kosten für die Pflege- und Regenerationsmaßnahmen sowie der allgemein sanierungsbedürftige Zustand des Platzes. Aus Sicht des Vereins hat sich das robuste GrassMaster-System, welches eine Kombination aus Naturrasen und implantierten Kunstfasern ist, nicht bewährt. So kam für die vorzufindenden Sportbedingungen nur noch der Kunstrasen als Belagsart in Frage. Aufgrund geordneter finanzieller Verhältnisse konnte der TSV dieses Projekt mit dem Ziel realisieren, in Zukunft eine bessere Planungs- und Kostensicherheit im allgemeinen Spiel- und Trainingsbetrieb zu haben. „Es war die richtige Entscheidung“, so Helmut Benz, Vorsitzender des TSV, „denn die Finanzierung der 300.000 Euro teuren Umbaumaßnahme führt zu einer jährlichen Belastung von 25.000 Euro.“ Anfang Juli diesen Jahres fiel der Startschuss für den Umbau. Zwischen Baubeginn und der Einweihung Mitte August wurde auf dem TSV-Sportgelände kräftig gebuddelt. Der 7.500 Quadratmeter große Trainings-Nebenplatz wurde durch ein vier bis fünf Mann starkes Team von Sportstättenbau Garten-Moser grundlegend saniert. Zuerst wurde der Rasen samt der 25 Zentimeter starken Rasentragschicht und die darunter liegende verschmutzte Schottertragschicht abgetragen und entsorgt. Danach wurde die noch vorhandene fünf bis zehn Zentimeter starke Schottertragschicht auf eine Genauigkeit von +/- zwei Zentimeter planiert und verdichtet. Im Anschluss mussten das Drainagesystem und die Beregnungsanlage auf Vollständigkeit und Funktionsfähigkeit getestet bzw. ausgebessert werden. Auf die Grundfläche wurde aufbauend wieder eine 15 cm starke Schottertragschicht aufgebracht und darüber das Feinplanum aus einem Schotter-Splittgemisch hergestellt sowie für die Tore neue Fundamente gesetzt. Abschließend wurde darüber eine dreieinhalb Zentimeter dicke Elastikschicht aufgetragen. Für den Belag wurde ein Kunstrasen der 3. Generation von Polytan verwendet. Der neue Kunstrasenplatz ist ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung zeitgemäße, zukunftsfähige Sportstätte für den TSV – insbesondere für die Fußballabteilung. Ein besonderer Dank gilt Helmut Benz, 1. Vorsitzender des TSV Reichenbach sowie der Firma Polytan für die gute und angenehme Zusammenarbeit.

Zufriedene Gesichter: (v.l.n.r.) Werner Schroth, Ehrenvorsitzender des TSV Reichenbach übernahm die Bauleitung des Kunstrasenumbaus gemeinsam mit Helmut Benz, 1. Vorsitzender des TSV Reichenbach, vor dem neuen Kunstrasenplatz.

Fotos: Sportstättenbau Garten-Moser

Erdarbeiten am Trainingsplatz in Waldbronn: Abtrag des vorhandenen Oberbodens, Auftrag von Rasentragschichtmaterial.

Weitere Informationen:
Wenn Sie planen, Ihre Sportanlage zu sanieren oder umzubauen – wir beraten Sie gern unverbindlich.
SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser, Matthias Renz
Tel. 07121/9288-0
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

Mehr als 2 Millionen machen mit!

Ist Ihr Verein schon dabei?

Verein Musterstadt e.V.

Einkaufsliste sportausweis.de

Bezeichnung	Stück	Vorher	Mit Ausweis
Fußbälle	10	600 €	190 €
Handbälle	10	300 €	175 €
Trainingsanzüge	20	1460 €	680 €
Gesamtbetrag		2360 €	1045 €

2360 €	Kosten ohne Sportausweis
0 €	Anschaffung Sportausweis
- 1315 €	Vorteil durch Sportausweis
1045 €	Kosten mit Sportausweis

Ersparnis durch Sportausweis: **- 1315 €**

Vorteile für Vereine und Mitglieder

Direkter Draht:

www.sportausweis.de oder

Hotline: 01805 77 67 80*

Deutsche Sportausweis Vereinsbetreuung

* 0,14 €/Min. aus dem dt. Festnetz, max. 0,42 €/Min. aus dem Mobilfunk. Das Servicetelefon ist Mo-Do von 8-18 Uhr und Fr von 8-17 Uhr besetzt.

„Social Media“ und Verein

Praxistipps aus rechtlicher Sicht

„Social Media“ (auch „Soziale Medien“ genannt) ist aktuell in aller Munde. Gleichwohl herrscht bei vielen Vereinen Skepsis im Umgang mit Social Media, weil Unsicherheiten in tatsächlicher und haftungsrechtlicher Hinsicht bestehen. Die Nutzung von Social Media sollte von den Vereinen indes als Chance und nicht als Risiko begriffen werden. Der Verein sollte sich frühzeitig mit dem Thema Social Media auseinandersetzen und für sich festlegen, ob und in welchem Umfang er ein eigenes Angebot in den Sozialen Medien umsetzt – so rechtssicher wie möglich und notwendig.

Rahmenbedingungen festlegen

Ist eine Entscheidung für den Einsatz von Social Media im Verein getroffen, gilt es für den Verein, die Frage zu beantworten, ob er für sich und für seine unselbstständigen Untergliederungen oder Abteilungen verbindliche Vorgaben schaffen und die Nutzung von Social Media zentral steuern möchte. Die hierdurch nämlich kontrollierte Nutzung von Social Media hat den Vorteil, dass der Verein ein einheitliches Auftreten nach außen hin sicherstellen kann. Einerseits können verbindliche Vorgaben im Hinblick auf ein einheitliches Design gemacht werden und andererseits kann der Verein gewährleisten, dass nur geschulte Vereinsmitglieder, Mitarbeiter oder sonstige Dritte die Seiten des Vereins in den Sozialen Medien administrieren. Zugleich kann im Verhältnis zwischen Verein und Administrator bzw. Social Media Beauftragtem eine schuldrechtliche Vereinbarung haftungsrechtliche Fragen klären und für beide Seiten Rechtssicherheit schaffen.

Haftungsrechtliche Fragestellungen

Soziale Medien sind kein rechtsfreier Raum. Ebenso wie bei der Gestaltung der Vereinshomepage gilt es, zahlreiche rechtliche Rahmenbedingungen zu beachten. Insbesondere ist vor der Nutzung der Sozialen Medien zu klären,

- welche Nutzungsbedingungen auf der jeweiligen Plattform (z.B. Facebook, Twitter) gelten und zu beachten sind,
- wer im Außenverhältnis zu Dritten die Haftungsrisiken trägt und wie mit Haftungsfragen im Innenverhältnis umgegangen werden soll,
- welche Rahmenbedingungen bei der Nutzung fremden und eigenen Contents (z.B. Texte, Bilder und Videos) zu beachten sind,
- wann eine Haftung im Falle des Setzens eines Hyperlinks droht,
- ob und in welchem Umfang die Verantwortlichkeit des Vereins auch für rechtswidrige Inhalte von Dritten (insbesondere „Fan-Einträge“ auf Facebook) gegeben ist,
- in welchem Umfang auch bei Sozialen Medien eine Impressumspflicht besteht.

Ehrenamtliche oder Mitarbeiter als Administratoren

Entscheidet sich der Verein dafür, Mitarbeitern oder Ehrenamtlichen die Administration der Auftritte des Vereins in den Sozialen Medien zu überlassen, muss sichergestellt werden, dass der Administrator im Umgang mit Social Media hinreichend geschult ist und die haftungsrechtlichen Fragestellungen und Fallen kennt. Treffen Sie Vereinbarungen, die insbesondere

- die Pflichten des Administrators festlegt,
- die Haftungsverteilung zwischen den Parteien im Innenverhältnis regelt,
- den Umgang mit den Zugangsdaten für die Sozialen Medien klärt
- und Regelungen zur Dauer und Beendigung der Vereinbarung trifft (auch hinsichtl. Passwörter).

Social Media Guidelines

Zudem bietet sich die Einbeziehung von Social Media Guidelines an, die den Umgang von Mitarbeitern, Ehrenamtlichen und Administratoren des Vereins mit den Sozialen Medien regeln und koordinieren. Diese sollen

Foto: Fotolia ©Scott-Patterson

- die Genannten motivieren, sich in den Sozialen Medien zu engagieren,
- deren Bewusstsein für Risiken im Umgang mit Social Media schärfen,
- Unsicherheiten im Umgang mit Social Media abbauen,
- Risiken für den Verein und die genannten Nutzer der Social Media minimieren und gegebenenfalls Haftungsfragen klären.

Konsequenzen für die Vereinspraxis

Der Einsatz von Social Media bietet zur Erreichung der kommunikativen Ziele des Vereins große Chancen, birgt aber auch rechtliche Risiken, sei es durch das Einstellen von rechtswidrigen Inhalten durch den Verein bzw. seines Administrators oder durch die sogenannten Fan-Beiträge Dritter. Diese Risiken können indes effektiv verringert werden. Nämlich dann, wenn der Verein sinnvolle Social Media Guidelines implementiert und den von ihm eingesetzten Social Media Beauftragten (Administrator) auf die rechtlichen Risiken vorbereitet, regelmäßig schult und die Vorgaben des Vereins im Innenverhältnis durch eine schuldrechtliche Vereinbarung verankert.

Hinweis: Dies ist sowohl zur eigenen Absicherung des Vereins als auch zur Absicherung der gesetzlichen Vertreter des Vereins anzuraten, die bei Rechtsverletzungen zum Beispiel gegen das UrhG oder MarkenG regelmäßig gesamtschuldnerisch neben dem Verein persönlich haften.

Prof. Dr. Rainer Cherkeh, Hannover

SERVICE von Lexware

Mit diesem Artikel bietet die Haufe-Lexware GmbH & Co. KG den Lesern von „Sport in BW“ wichtige Informationen rund um das Vereinsmanagement. Sonderkonditionen für BSB-Vereine unter: **www.lexware.de/Rabattshop-BSB-Nord**

LEXWARE

Wie sind die Reisen eines Vereins zu versichern?

Ob es sich um eine Reise zur Teilnahme an einem Sportturnier oder eine gesellige Fahrtveranstaltung (z.B. Jahresabschlussfahrt) handelt. Reisen gehören heute zum festen Bestandteil eines jeden Vereinslebens. Bereits bei der Vorbereitung einer Reise muss daran gedacht werden, wie die vielfältigen Gefahren und Risiken für die Reiseteilnehmer, Organisatoren und Reiseleiter abgesichert werden können.
Wichtig für die Vereine ist in diesem Zusammenhang u.a. die Gesetzesregelung, die in § 651 k Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) festzulegen ist, die besagt, dass Veranstalter von Reisen ihre Reiseteilnehmer auch gegen Insolvenzen des Veranstalters absichern müssen. Dieses Gesetz gilt nicht nur für kommerziell tätige Reiseveranstaltungen bzw. Reisebüros, sondern auch für Vereine und Verbände. Reiseveranstalter ist nämlich nach dem Wortlaut des Gesetzes derjenige, der mindestens zwei Einzelleistungen der Reise, von denen nicht die eine ganz untergeordnete Bedeutung hat, zu einem Gesamtpreis zusammenfasst.
Was bedeutet diese gesetzliche Regelung für den Sport? Ein Beispiel aus der Praxis der Vereine verdeutlicht den Inhalt der Vorschrift: Ein Verein plant eine Wochenendreise für seinen Kader. Der Schatzmeister bucht als Beförderungsmittel einen Reisebus und außerdem eine Unterkunft am Zielort. Der Verein hat hier im Sinne des neuen Gesetzes zwei Einzelleistungen einer Reise erbracht und ist damit als Reiseveranstalter zum Abschluss einer Insolvenzabsicherung (Kautionsversicherung) verpflichtet.
Der Veranstalter einer Reise muss sicherstellen, dass dem Reisenden folgende Aufwendungen erstattet werden:

- der gezahlte Reisepreis, soweit Reiseleistungen infolge Zahlungsunfähigkeit oder Konkurses des Reiseveranstalters ausfallen und
- notwendige Aufwendungen, die dem Reisenden infolge Zahlungsunfähigkeit oder eines Konkurses des Reiseveranstalters für die Rückreise entstehen.

Die Absicherung kann der Reiseveranstalter nur durch Aushändigung einer Bürgschaft (Sicherungsschein) an den Reisenden erfüllen.
Von dieser Verpflichtung sind Reiseveranstalter nur dann frei, wenn der Reiseveranstalter nur gelegentlich und außerhalb seiner gewerblichen Tätigkeit Reisen veranstaltet. Wichtig ist der Begriff „gelegentlich“, der bisher nicht eindeutig definiert und durch Gerichtsurteile belegt ist.
Das Bundesministerium der Justiz hat in seinem Schreiben an den DSB vom 27.01.1994 „nicht nur gelegentlich“ als „mehrmals jährlich“ definiert. Solange es hier keine einschlägigen Gerichtsurteile gibt, wird davon ausgegangen, dass bei drei oder mehr Fahrtveranstaltungen im Jahr der Sportverein für eine Insolvenzabsicherung sorgen muss.
Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass durch eine Änderung der Gewerbeordnung (§147 b) die Veranstaltung von Reisen ohne Aushändigung eines Sicherungsscheines als Ordnungswidrigkeit mit einer Geldbuße von bis zu 5.000,00 Euro geahndet werden kann. Zusammenfassend sind betroffen von dieser Regelung z.B. die Landessportbünde selbst, Sportkreise Bildungswerke, Fahrtenzentralen, Fachverbände und vor allem Sportvereine. Aus diesem Grunde hat die ARAG eine Lösungsmöglichkeit für die Sportorganisationen gefunden, um die Verbände und Vereine unkompliziert in die Lage zu versetzen, die vom Gesetzgeber geforderten Sicherungsscheine zu beantragen und an die Reiseteilnehmer auszuhändigen.
Zusammen mit der Reiseveranstalter-Haftpflichtversicherung beträgt der Beitrag je Reiseteilnehmer und unabhängig von der Reisedauer nur 0,61 Euro. Neben der Kautions- bzw. Veranstalter-Haftpflichtversicherung können die Vereine für ihre Reiseteilnehmer bei Bedarf auch eine Unfall-, Haftpflicht-, Reisegepäck- und Krankenversicherung abschließen. Anträge und Bedingungen für Reiseversicherungen finden Sie in Ihrem „Online Versicherungsbüro“, auf www.arag-sport.de. Dort haben Sie auch die Möglichkeit, den Antrag online auszufüllen und per Mail an das Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund zu senden. Sie können neben allen sonstigen Reiseversicherungen auch die Insolvenzabsicherung in Kombination mit der Veranstalter-Haftpflichtversicherung für Reiseveranstalter abschließen. Senden Sie bitte den ausgefüllten Antrag rechtzeitig vor der Reise an Ihr Versicherungsbüro.

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund, Telefon 0721/20719, www.ARAG-Sport.de

Schaden des Monats:

So nicht – Unsportlicher Fan

Wie lange hatte er sich auf diesen Tag gefreut. Seine Mannschaft nahm am Aufstiegsspiel teil. Achim war gut vorbereitet. Mit den Farben der Mannschaft geschminkt und in Fankleidung hatte er mit Freunden ein wenig vorgefeiert und war voller Erwartung ins Stadion gefahren. Und jetzt beim Spielstand von 1:4 wurde abgepfiffen nach 90 Minuten härtestem Kampf. Achim ließ sich völlig frustriert zwischen Tausenden von Fans zum Ausgang schieben. Seine Mannschaft war eindeutig die bessere gewesen, hatte weit mehr Ballbesitz und Torchancen gehabt. Und nun wegen einiger kleiner Fehler in der Abwehr und einem Eigentor seiner Mannschaft durften die Gegner den Sieg davontragen. Gerecht fand er das nicht.

Vor dem Stadion angekommen machte er seinem Ärger richtig Luft. Er hatte noch ein paar Böller und Rettungsfackeln, die er geschickt durch die Security geschleust hatte. Er zündete zwei Böller und warf sie mitten in eine Gruppe ausgelassen feiernder Fans der gegnerischen Mannschaft. Dabei wurde ein Jugendlicher getroffen und dieser erlitt Brandverletzungen 2. und 3. Grades. Seine Freunde hatten gesehen, wer die Böller geworfen hatte und hielten Achim nun bis zum Eintreffen der Polizei fest. Das Strafverfahren wegen gefährlicher Körperverletzung ließ nicht lange auf sich warten.

Feuerwerkskörper haben im und auch außerhalb des Stadions nichts zu suchen. Im Schadensfall zahlt die Versicherung nicht.

Foto: GES

Unabhängig davon machten die Eltern des Verletzten Behandlungskosten, Auslagen, Schmerzensgeld und Aufwendungen, die durch einen Aufschub der Ausbildung entstanden waren, bei Achim als Schadenersatzforderung geltend. Achim wusste, dass er Versicherungsschutz über die Mitgliedschaft in seinem Verein auch als Zuschauer der Spiele hatte. Er füllte die Schadenmeldung zusammen mit dem 1. Vorsitzenden aus mit der Frage, ob dieser Schaden von der Sportversicherung übernommen werden könne.

Die ARAG erklärte sich nicht bereit, eine Leistung aus dem Sport-Haftpflichtvertrag zu erbringen, weil Achim bei seiner Tat zumindest bedingt vorsätzlich gehandelt hatte. Er musste davon ausgehen, dass Menschen verletzt werden, wenn er sie direkt mit Feuerwerkskörpern bewirft, und hat dies bei seiner Tat in Kauf genommen.

Es kann nicht Sinn einer Haftpflichtversicherung und schon gar nicht der Sport-Haftpflichtversicherung sein, für die Folgen eines solch unsportlichen Verhaltens anstelle des Schadenverursachers aufzukommen. Der Verletzte hat sich inzwischen gut erholt, Achim musste eine große Summe aufbringen, die er noch heute in monatlichen Raten abzahlt. Das sollte ihm eine Lehre sein.

HINWEIS

Damit kein Verlust droht:

Schäden immer sofort melden!

Melden Sie Schäden bitte immer sofort! Denn nur so ist der Versicherer in der Lage, möglichst zeitnah Ermittlungen zum Schadenfall und zu seinen Umständen anzustellen. Nur dann können Kosten mindernde Maßnahmen rechtzeitig ergriffen, Zeugen befragt oder auch Sachverständige beauftragt werden, die tatsächliche Schadenshöhe zu ermittelt.

Jeder, der Leistungen aus einer Versicherung beanspruchen möchte, ist bei Eintritt eines Versicherungsfalles verpflichtet, diesen sofort zu melden. Ein Verstoß dagegen kann dazu führen, dass der Versicherer nicht für den Schaden aufkommt.

Der ARAG-Tipp an alle Vorstände, Geschäftsführer, Trainer und Übungsleiter:
Entscheiden Sie niemals selbst, ob ein Schadenfall eine Versicherungsleistung auslösen kann oder nicht. Melden Sie jeden Schadenfall unverzüglich an Ihr zuständiges Versicherungsbüro. Sobald Sie von einem Unfall Kenntnis erhalten, prüfen Sie bitte, ob die Unfallmeldung bereits an das Versicherungsbüro gesandt wurde. Im Zweifel gibt Ihnen das Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund (s. Kasten) jederzeit Auskunft darüber, ob eine Meldung bereits vorliegt.

ACHTUNG

Zusatzversicherungen:

Auch Nichtmitglieder sollten versichert werden

Viele Vereine bieten spezielle Sportkurse und -programme wie Lauftreffs, Schnupperkurse, Gymnastik- und Fitness-Programme an, die oft auch von Nichtmitgliedern in Anspruch genommen werden.

Doch Achtung: Für diese Teilnehmer/innen besteht im Rahmen der Sportversicherung des Badischen Sportbundes **kein** Versicherungsschutz.

Infos und Tipps dazu erhalten Sie jederzeit im Versicherungsbüro beim BSB (s. Kasten) oder über ARAG-Sport24 und www.ARAG-Sport.de.

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund, Telefon 0721/20719, www.ARAG-Sport.de

Manfred Grosser, Stephan Starischka, Elke Zimmermann

Das neue Konditionstraining

Ob Freizeitsport oder Leistungssport, ob Sport mit Kindern oder Senioren, ob Sport zur Prävention oder Rehabilitation – für alles gibt es eine gemeinsame Grundlage: die Kondition. Sie ist die Summe der körperlichen Fähigkeiten Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Gelenkigkeit. Genau mit diesen Fähigkeiten befasst sich dieses Buch, das auf der Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse so konzipiert ist, dass es nahezu auf alle Sportarten und Leistungsebenen angewandt werden kann.

248 Seiten, 53 Zeichnungen, 16,7 x 22,0 cm, broschiert, 24,95 Euro, BLV Buchverlag, München 2012.

Biologische Grundlagen zu den Themen Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer oder Beweglichkeit werden ebenso behandelt wie Erscheinungsformen und Trainingsmethoden mit zahlreichen Beispielen. Die Programme sind maßgeschneidert für alle Trainingsansprüche: Freizeit- wie Leistungssportler finden hier ihr passendes Trainingsprogramm – sportwissenschaftlich fundiert und vor allem praxistauglich. Ein immer wichtigeres Thema ist die Schulung konditioneller Fähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen. Denn nach neuesten statistischen Angaben haben rund 65 Prozent der Mädchen und Jungen im Alter bis zu 12 Jahren Haltungsschwächen bzw. -schädigungen. Ein eigenes Kapitel widmet sich daher diesem Themenbereich. Anspruchsvoll und doch verständlich geschrieben, empfiehlt sich das Buch jedem Leistungssportler, Trainer, Übungsleiter und Lehrer ebenso wie dem ambitionierten Freizeitsportler und dem Sportstudenten.

Harald Lange, Silke Sinning

Kämpfen, Ringen und Raufen im Sportunterricht

Kämpfen, Ringen und Raufen“ erlebt im Sportunterricht eine Konjunktur – nicht nur im Rahmen von Kampfsportarten, sondern insbesondere als ein pädagogisch einsetzbares und motorisch vielfältiges Bewegungsfeld, bei dem die Schüler spielerisch lernen können, ihre Kräfte miteinander zu messen und sich zu respektieren. Hierzu finden Lehrer und Übungsleiter in diesem Buch annähernd 145 Spiele und Bewegungsaufgaben. Die Spiele und Aufgaben sind nach den Kategorien „Körperkontaktspiele“, „Gruppenkämpfe“, „Partnerkämpfe“ und „Partnerentspannung“ aufgeteilt und können so zur Einstimmung, als Schwerpunkt und als Ausklang einer Sportstunde eingesetzt werden. Alle Spiele sind einprägsam bebildert, so dass sich ihr Ablauf leicht nachvollziehen lässt. Ein Praxisbuch zum Einsatz in Schule und Verein.

3. Auflage 2012, 176 Seiten, 29 farbige Abb., 148 Farbfotos, kt., 16,5 x 24 cm, Einführungspreis 14,95 Euro (später 16,95 Euro), Limpert-Verlag Wiebelsheim.

Bestellservice: Alle vorgestellten Bücher sind für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über:
Vereins- & Verbandsservice
Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt
Tel. 069/6700-303, Fax 069/674906, vvs-frankfurt@t-online.de

BSJ-Ausbildungen im Herbst

Freizeit-Manager-Ausbildung

Ob 14-tägige Freizeit oder nur ein Spieleabend mit Übernachtung im Vereinsheim, es gibt viel zu beachten und noch mehr Raum für kreative Ideen. Mit viel Spaß werden euch die Grundlagen für die verantwortungsvolle Durchführung und Leitung von Freizeiten, Fahrten sowie ein- oder auch mehrtägigen Vereinsveranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen vermittelt:

- Planung und Durchführung der Freizeit
- Gruppenpädagogik
- Sport und Spiele im Freien und im Haus
- Basteln und Kreatives
- Aufsichtspflicht
- Zuschüsse: woher, wofür und wie? u.v.m.

Das Mindestalter für die Teilnahme beträgt 15 Jahre. Der Lehrgang erstreckt sich über drei Wochenenden, wobei jedes Wochenende an einem anderen Ort stattfindet.
Die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung sind vielfältig. Ob Jugendherberge, Selbstversorgerhaus oder Sportschule, jeder Veranstaltungsort bietet seine eigenen Möglichkeiten, die euch vor Ort praxisnah aufgezeigt werden.
Nach Abschluss des Lehrgangs erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat und können die Jugendleitercard

(Juleica) beantragen (siehe www.juleica.net).
Ein Quereinstieg in den Aufbaulehrgang der Jugendleiter-Ausbildung ist möglich.

Termine:
Jugendherberge Mosbach
05. – 07.10.2012
Naturfreundehaus Zwingenberg
19. – 21.10.2012
Sportschule Schöneck Karlsruhe
02. – 04.11.2012
jeweils Freitag 17 Uhr bis Sonntag 13 Uhr

Kosten: 30,– Euro
Anmeldeschluss: 05.09.2012

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Meldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Jugendleiter-Ausbildung 2012/2013

Jugendleiter sind in ihren Vereinen für eine Vielzahl verschiedenster Aufgaben zuständig und damit Ansprechpartner für viele Bereiche: Vertretung der Vereinsjugend im Vorstand, Betreuung von Kindern und Jugendlichen, Organisation von Vereinsmaßnahmen wie Freizeiten, Spielfeste, etc.
Ebenso umfangreich wie die möglichen Einsatzbereiche sind die Anforderungen, die an die Engagierten gestellt werden. Die Ausbildung zum Jugendleiter soll die Grundlagen an Informationen und Handlungskompetenzen liefern, die für diese Aufgaben notwendig sind.

ANMELDUNG

Ausbildungen der Badischen Sportjugend

☐ **Freizeit-Manager-Ausbildung**
☐ **Jugendleiter-Ausbildung 2012/2013**

Badische Sportjugend

Name | Vorname | Geburtsdatum

PLZ, Wohnort | Straße, Nr. | Telefon

Verein | Unterschrift / Erziehungsberechtigter

Bitte senden an: Badische Sportjugend, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe, Fax 0721/1808-28

Die Ausbildung schließt mit dem Erwerb der Jugendleiter-Lizenz des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) ab.
Die Inhalte der Lehrgänge werden ziel- und praxisorientiert erarbeitet, der direkte Bezug zur überfachlichen Arbeit in den Sportvereinen steht im Vordergrund. Inhalte sind u.a. Gruppenpädagogik, Kinder- und Jugendpsychologie, kleine Spiele, Kraft-, Beweglichkeits-, Ausdauer- und Koordinationstraining, Planung und Durchführung von Veranstaltungen und Freizeiten, Zuschüsse für die Jugendarbeit, Aufsichtspflicht etc.
Die Ausbildung setzt sich aus vier Bausteinen (Grund-, Aufbau-, Prüfungsvorbereitungs- und Prüfungslehrgang) zusammen:

Grundlehrgang:
29.10. – 02.11.2012

Aufbaulehrgang:
11. – 15.02.2013

Prüfungsvorbereitung:
12. – 14.04.2013

Prüfung (eintägig):
04.05.2013

Kosten: 80,– Euro
Anmeldeschluss: 03.10.2012

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Meldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Das Mindestalter für die Teilnahme an der Ausbildungsreihe beträgt 16 Jahre. Die Lehrgänge finden in der Regel in Karlsruhe an der Sportschule Schöneck statt.
Nach Abschluss des Grundlehrgangs können alle Teilnehmer die Jugendleitercard (Juleica) beantragen und damit viele Angebote nutzen (siehe www.juleica.net).

Anmeldungen und Infos:

Informationen bei Frau Lang
Tel. 0721/1808-21

Anmeldungen bitte nur schriftlich an:
Badische Sportjugend
Postfach 1580, 76004 Karlsruhe
Fax 0721/1808-28
info@badische-sportjugend.de
oder online unter:
www.badische-sportjugend.de

Mit der Anmeldung werden die Teilnahmebedingungen akzeptiert.

Diese sind einsehbar unter:
www.badische-sportjugend.de

Mit Bestehen der Prüfung erwerben die Teilnehmer die DOSB-Jugendleiter-Lizenz. Für die Aushändigung der Jugendleiter-Lizenz sowie deren Verlängerung ist die Unterzeichnung des „Ehrenkodex“ zum Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport verpflichtend.

Interessierte Vereinsübungsleiter können nach Bestehen der Prüfung zum DOSB-Jugendleiter in einem einwöchigen Lehrgang die Übungsleiter-Lizenz C Profil Kinder erwerben.

HINWEIS

Freistellung
(ehemals Sonderurlaub)

Vereinsmitarbeiter/innen können für die Lehrgänge der BSJ Freistellung von ihrem Dienst-, Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis beantragen. Die Anträge werden über die BSJ an den Arbeitgeber weitergeleitet. Das Antragsformular finden Sie unter **www.badische-sportjugend.de** im Bereich „Service“.
Weitere Informationen zur Freistellung bei Frau Löffler, Tel. 0721/1808-20.

Aktion „Alkoholfrei Sport genießen“ – attraktive Preise zu gewinnen!

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) haben im September 2011 die Aktion „Alkoholfrei Sport genießen“ gestartet und rufen alle Sportvereine in Deutschland auf, sich mit einem „alkoholfreien Sportwochenende“ daran zu beteiligen.

Mit der Aktion können Sportvereine einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol zeigen und ihre Vorbildrolle für Kinder und Jugendliche betonen. Vereine machen mit, indem sie eine Sportveranstaltung, ein Turnier oder ein ganzes Wochenende im Verein für „alkoholfrei“ erklären und rund um die Sportveranstaltungen auf den Konsum von Alkohol verzichten. Es gibt attraktive Preise zu gewinnen! Unter allen teilnehmenden Vereinen werden Gutscheine für Sportausrüstungen im Wert von je 500 Euro verlost! **Also jetzt die Aktionsbox bestellen!**

Aktionszeitraum: 1. September 2011 bis 31. Dezember 2012.

@ **Infos und Anmeldung:**
Infotelefon 06173/783197 (Mo. – Fr., 9 – 17 Uhr)
www.alkoholfrei-sport-geniessen.de

TERMINE

Freikarten vom Deutschen Mannschaftsmeister Ringen

Im Rahmen unserer Aktion „Förderung Ehrenamt“ unterstützt uns auch der SV 04 Germania Weingarten, amtierender Deutscher Mannschaftsmeister im Ringen. Der Verein stellt uns 5x 2 Freikarten (Stehplätze) für drei Heimkämpfe in der neuen Saison der 1. Bundesliga Süd der Männer zur Verfügung.
Los geht’s mit dem Heimkampf gegen den SV Johannis Nürnberg am **3. Oktober 2012**, 17.00 Uhr in der Kleiberit-Arena in Weingarten.
Bewerben kann sich jeder Ehrenamtliche im Sport aus unserem Verbandsgebiet. Einfach Name, Anschrift, E-Mail-Adresse und Telefonnummer unter Angabe, in welcher ehrenamtlichen Funktion Sie tätig sind, bis 24.09.2012 an info@badische-sportjugend.de senden. Die Karten werden unter allen Einsendungen verlost.

Rund um den Ball – Kooperation mit Ballsportverbänden

Das Wochenende der Badischen Sportjugend auf der Sportschule Schöneck vom 27. bis 29.07.2012 war geprägt von viel Bewegung, Spiel und Spaß rund um und mit dem Ball.
21 Jugend- und Übungsleiter verschiedenen Alters wollten in einem abwechslungsreichen Programm ihre Kenntnisse in Fußball, Basketball, Handball und Volleyball auf- und ausbauen. Es ging natürlich auch um Theorie, hauptsächlich sollten die neu erlernten Methoden und Ideen jedoch gleich in der Praxis getestet werden.
Unter der Anleitung der Fachreferenten Alexandra Grein (Fußball), Olaf Scholtyssek-Rippl (Basketball), Martin Scholl (Handball) und Cornelia Brückl (Volleyball) probierten die Übungs- und Jugendleiter alle Sportarten selbst aus und erfuhren, welche Anforderungen, aber auch welcher Spaß mit den jeweiligen Übungsformen verbunden ist.
So wurde das Basketballspielen zum Beispiel mit Hilfe von Spielkarten und Würfeln nicht mehr nur abhängig vom eigenen Können einen Korb zu werfen, sondern auch noch vom Glück, die richtige Zahl zu würfeln, um überhaupt werfen zu dürfen. Im Fußball wurden Lieder und Reime vorgestellt, um schon die kleinen Kinder zu motivieren und auf spielerische Weise für den Sport zu begeistern. Im Handball und der dazugehörigen Einheit Teamentwicklung im Ballsport wurde viel Wert auf Gruppendynamik gelegt und erlebnispädagogische Ansätze vorgestellt und durchgeführt. Im Schnuppertraining Volleyball wurden den Übungsleitern die richtigen Techniken im Pritschen, Baggern und Aufschlag vermittelt und anschließend im Spiel erprobt.
Die gute Laune der Teilnehmer konnte auch durch die teilweise sehr hohen Temperaturen in der Sporthalle nicht getrübt werden und so war das Wochenende ein voller Erfolg. *Nina Perthold*

Die Teilnehmer nahmen für jede Ballsportart viele neue Ideen mit.

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen:
Sport-Marketing Baden-Württemberg,
Tel. 0711/28077-116, Fax -108
info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de
Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Annette Kaul, Tel. 0721/1808-31
A.Kaul@badischer-sportbund.de
Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de
Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv)
Herausgeber:
Badischer Fußballverband e.V.
Uwe Ziegenhagen (verantwortlich)
Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe
Tel. 0721/40904-0, Fax -23
www.badfv.de
Redaktion:
Stefan Moritz, Tel. 0721/40904-52
Stefan.Moritz@badfv.de
Siegfried Müller

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.400 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Copyright der Sportpiktogramme:
©1976 by ERCO
ISSN 1868-5765

Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der WSJ bei.

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:
Dienstag, 25. September und 23. Oktober 2012, 12.00 Uhr

MANNHEIM www.sportkreis-ma.de

Über 17.000 Besucher bei Sport und Spiel am Wasserturm

Sonne, Wolken, Regen, Wind – abwechslungsreich war neben dem Programm der Veranstaltung am 15. Juli auch das Wetter. Anders als letztes Jahr kam das kühle Nass zwar heftig, aber dafür nur zweimal kurz vom Himmel runter: Zu Beginn der Veranstaltung und zum Radrennen der Amateure. Fangen wir aber von vorne an.

Es herrschte großes Treiben an diesem Sonntagmorgen. In aller Frühe bauten Vereine und Sportler hektisch ihre Stände auf, erste Interessierte schlenderten rund um den Wasserturm. Kurz vor Beginn der Veranstaltung um 10.30 Uhr lag etwas in der Luft. Und damit ist nicht der Regen gemeint, der pünktlich auf die sportbegeisterten Zuschauer und die Sportler selbst niederprasselte, nein. Den Kleinsten Tänzern war ebenso wie den Großen schon früh die Anspannung und Nervosität anzumerken. Als es dann allerdings auf die Sparkassenfinanz-Bühne ging, war von all dem nichts mehr zu merken und professionell zogen alle ihr Programm

durch. Bereits während der einzelnen Auftritte wurde von den zahlreichen Fans gejohlt und applaudiert. Ein erleichterter und glücklicher Gesichtsausdruck zeichnete sich bei den Protagonisten ab. Der Regen hatte sich nach einem 10 Minuten Schauer wieder verzogen und die Sonne konnte auf den gut gefüllten Wasserturmvorplatz scheinen. Um 11 Uhr konnten dann pünktlich die U15-Radfahrer starten und auf ihre 30 Runden gehen. Rund um die Strecke hatten sich Zuschauer und Fans postiert und feuerten die Sportler an. Zur selben Zeit startete dann das Bühnenprogramm auf dem Barmer GEK Showtruck. Das Thema Gesundheit stand heute besonders im Fokus der Veranstaltung. So gab es neben dem Barmer GEK Dorf auch noch einen Stand vom Sanitätshaus Kocher und der DAK. Um 11.35 Uhr wurde dann auch auf der Turngau Rasenbühne, präsentiert von Roche, angefangen zu tanzen, zu turnen und zu kämpfen. Auf der Strecke ging es während dessen weiter hoch her. Die Staffelläufe der verschiedenen Altersgruppen standen an. Jeweils ein Quintett musste dabei eine Runde von ca. 800 Metern zurücklegen. Die Sieger erhielten auf dem RNF-Showtruck ihre Pokale und Preise. Beim anschließenden Rollski-Rennen mussten dann 14 Runden von den jüngeren und älteren Teilnehmern absolviert werden. Ein kleines Highlight stand um 13.30 Uhr an. Bei dem Handicaplauf absolvierten die Teilnehmer mit geistiger oder körperlicher Behinderung eine Runde auf der Strecke und kamen gemeinsam in das Ziel. Flankiert wurden sie während des Rundlaufs von den Footballern der Rhein-Neckar-Bandits. Auch während der anschließenden Mittelstreckenstaffel, bei der ein Quartett antritt und jeder Teilnehmer 800 Meter absolviert, wurden auf allen drei Bühnen Acts von den Vereinen geboten. Mittlerweile war z.B. die Sparkassenfinanz-Tribüne voll besetzt und viele Zuschauer drängten sich um die Bühnen.

Wer sich über Vereine und ihre Angebote informieren wollte, hatte während der gesamten Zeit von 11 bis 18 Uhr Gelegenheit, an über 50 Ständen genau das zu tun. Vertreten waren von Turnen, über Lacrosse und Eishockey, auch Biathlon und Ringtennis. Große Beliebtheit erfreuten sich vor allem bei den kleinen Gästen die AWO-Hüpfburg und die Bobbycar-Rampe des Betriebssportverbandes. Im Laufe des Nachmittags kam das große Highlight der Straßenwettkämpfe immer näher: Das Radrennen der Amateure. Zuvor konnten sich aber noch die Hobby und Profi Inline-Skater gegeneinander messen. Auch die Nachwuchsklasse der U17-Radrennfahrer konnte um 15 Uhr ihr Können beweisen und ging über 35 Runden ein hohes Tempo. Um 16 Uhr gingen dann die Lizenzfahrer an den Start und als sie nicht einmal zwei Runden hinter dem Führungsauto absolviert hatten, setzte nochmals ein kräftiger Platzregen ein, wodurch das Rennen kurz unterbrochen wurde. Als der Schauer vorbei war, setzten die Profis ihre 70 Runden Fahrt unbeirrt fort und sprinteten in einzelnen Wertungsrunden auch noch um Punkte für die Endabrechnung. Trotz der anfangs nassen Strecke gingen die Fahrer ein immens hohes Tempo und viele Zuschauer staunten über solche Geschwindigkeiten.

Als am Ende die Profis die Ziellinie überquerten, waren immer noch viele Zuschauer vor Ort und füllten das Event mit Leben. Gegen 18 Uhr wurden dann die Stände wieder abgebaut und die Sportfans und -interessierten gingen zufrieden und gut gelaunt nach Hause. Am Ende des Tages kamen ungefähr 17.000 Menschen zu der Veranstaltung „Sport und Spiel am Wasserturm“ und unterstützten Vereine und Sportler Mannheims und Umgebung.

Thomas Schmidt

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

„Fußballturnier der Heidelberger Horte 2012“

Zum zwölften Mal organisierten der Sportkreis Heidelberg zusammen mit den städtischen Kinderhorten ein Fußballturnier für Heidelbergs Hortkinder. Wie bereits in den Vorjahren wurde das Turnier in der SoccArena in Heidelberg-Kirchheim ausgetragen, der einzigen Indoor-Soccer-Halle der Neckarstadt. Der Leiter der SoccArena, Sebastian Hofer, zeigte sich äußerst kooperativ und stellte seine Räumlichkeiten kostenfrei zur Verfügung. Die über hundert teilnehmenden Schülerinnen und Schüler freuten sich vor allem darüber auf zwei erstklassigen Indoorsoccer-Kunstrasen-Plätzen mit Vollbande spielen zu dürfen, die, im Vergleich zu einer herkömmlichen Sporthalle ein wesentlich attraktiveres Spiel ermöglichen.
Acht Mannschaften kämpften in zwei Wettbewerben (1. – 2. und 3. – 4. Klasse) um die begehrten Wanderpokale und sorgten mit einstudierten Schlachtgesängen für eine zwar sehr laute, aber zugleich unglaublich positive Atmosphäre.
Bei den „Kleinen“ setzte sich die Mannschaft der Kita Klingenteich (Altstadt) durch und konnte somit die begehrte Trophäe für ein Jahr sichern. Bei den Großen gewann das Team aus der Lutherstraße. Sie sicherten sich zum zweiten Mal den Titel und verteidigten somit ihren Platz. Zweiter wurde die Gaisbergstraße 1 gefolgt von der Gaisbergstraße 2.

Den Preis für die fairsten Mannschaften erhielt das Team aus dem Buchwaldweg (Emmertsgrund). Die Wahl fiel sehr schwer, da sich im Bezug auf Fairness viele Teams tadellos verhielten. Sehr erfreulich war die große Anzahl von Mädchen, die sich an dem Turnier beteiligten.
Neben dem Fußballturnier mussten sich die Spieler zum ersten Mal in den Disziplinen Hulahupp, Sackhüpfen und Seilspringen beweisen, für die es auch Punkte zu sammeln gab. Das Turnier war wieder ein großer Erfolg.

Veranstaltung

Sportabzeichen auf dem Hockenheimring

Freitag, 17.08.2012, in der Eifel auf dem Nürburgring, einer von zwei Rennstrecken in Deutschland, sind die DTM-Profis auf Titeljagd. Doch auch im Rhein-Neckar Kreis herrscht reges Treiben in der Boxengasse vom Hockenheimring. Von den üblichen Schlagschraubern, Autos und Fernsehteams ist allerdings nichts zu sehen. Dafür tummeln sich bei bestem Wetter knapp 150 Sportler, die sich zum Erreichen des Sportabzeichens knapp 4 Wochen nach den Formel-1 Piloten auf der Jagd nach ihrer eigenen Bestzeit machen wollen: Die 20 Kilometer Radfahren für das Erreichen des Sportabzeichens stehen auf dem Programm. Eine Vorschrift zum Fahrrad selbst gibt es nicht (außer natürlich Elektro-Fahrräder) und so wunderte es nicht, als alle Formen von Fahrrädern, ob City-Bike, mit oder ohne Korb, oder Mountainbike bis hin zum richtigen Rennrad vor Ort zu sehen waren. Alle Teilnehmer mussten nach und nach in die Box zu Brigitte Herschmann, der Vertreterin des Sportkreises Mannheim, und ihren Helfern, um sich die Startnummer abzuholen und den Teilnehmerbogen auszufüllen. Wer fertig ist, wartete vor der Box und führte noch einen netten Plausch mit anderen Teilnehmern oder plante bereits den Verlauf der kommenden Minuten. Vor dem Start versammeln sich alle Starter, um von Brigitte Herschmann und Konrad Reiter, dem Obmann des Sportabzeichens, letzte Instruktionen zum Ablauf zu erhalten. Um die Distanz von 20 Kilometern – Jugendliche altersentsprechend weniger – auf dem Kurs zu erreichen, müssen die Teilnehmer dafür 4,5 Runden absolvieren. Kurz nach 18 Uhr begeben sich dann alle Teilnehmer von 13 bis 75 Jahren zum Start, wo der obligatorische Startschuss ertönt.
Kurz darauf können die anwesenden Zuschauer auf der Zielgeraden sehen, wie sich bereits die ersten Gruppen bilden und das Fahrerfeld auseinander gezogen wird. Nach der ersten Runde konnte man in manchen Gesichtern bereits die Anstrengung sehen. Die nachfolgenden Fahrer gingen die Sache etwas gemütlicher an und nahmen sich die Zeit zum Winken und Grüßen. Für alle Teilnehmer galt es allerdings viel zu trinken. Bei knapp 30° Celsius(!) war es wichtig, den Wasserhaushalt zu regulieren. Auf einem Podest hatte inzwischen Konrad Reiter Platz genommen und gab den durchfahrenden Sportlern ihre Zeit durch. Auf der immer länger werdenden Zielgeraden, traten die Fahrer bei jeder Vorbeifahrt vor ihren eigenen Fanklubs kräftig in die Pedale. Wenig überraschend standen bereits in der dritten Runde die ersten Überrundungen an, die mit viel Humor hingenommen wurden. In der letzten Runde gaben die Sportler nochmals alles. Die ersten kamen bereits nach 34 Minuten völlig entkräftet im Ziel an. Nachdem sie ihre Zeiten hörten, überwog bei den meisten die Erleichterung und sie trudelten glücklich zur Box, um ihre Zeiten auf ihren Bögen eintragen zu lassen. Nach und nach kamen die Teilnehmer im Ziel an, wobei sich meistens mehrere zusammen taten, um gemeinsam eine gute Zeit zu erreichen. Der letzte Teilnehmer kam mit einem breiten Grinsen im Gesicht nach über einer Stunde im Ziel an und besiegelte das Ende der diesjährigen 20 km-Radfahr-Abnahme für das Sportabzeichen in Hockenheim. *Thomas Schmidt*

BRUCHSAL www.sportkreis-bruchsal.de

Sportabzeichenprüfer trafen sich zum Grillfest

Vom Frühjahr bis in den späten Herbst stehen sie bei Wind und Wetter auf den Sportplätzen: Die Sportabzeichenprüferinnen und -prüfer aus dem Sportkreis Bruchsal. Zweimal jährlich haben sie Gelegenheit, sich persönlich kennenzulernen und ihre Erfahrungen auszutauschen, einmal bei der Frühjahrssitzung und dann beim traditionellen Grillfest im Garten von Günter Ziegler in Heidelsheim. Trotz der etwas unsicheren Wetterprognose – es gab immer wieder leichten Nieselregen – konnte Sportabzeichenobmann Horst Roitsch eine erfreulich große Anzahl von Prüferinnen und Prüfern begrüßen. Der zweite Anlass für diese Veranstaltung ist die Ehrung von Aktiven, die das Sportabzeichen 25 Mal und mehr abgelegt haben. Auch das ein Novum: Fast alle der insgesamt 29 zu Ehrenden waren der Einladung gefolgt.
Es ist gute Tradition, dass der Sportkreisvorsitzende Walfried Hambsch zusammen mit weiteren Mitgliedern des Vorstandes an dieser Veranstaltung teilnimmt. Vielleicht findet auch der Landrat oder sein Stellvertreter in den nächsten Jahren mal die Zeit, dem Vorbild seines Vorgängers zu folgen und durch seine Anwesenheit die ehrenamtliche Arbeit der Prüfer zu würdigen.
Obmann Horst Roitsch gab einen kurzen Überblick über den Stand der Abnahmen in diesem Jahr. Er prognostizierte auch für das Jahr 2012 wieder eine Zahl nahe 3.000. Walfried Hambsch bedankte sich bei den Prüfern ganz herzlich für die Arbeit, die sie mehr oder weniger im Verborgenen im Laufe des Jahres in ihren Vereinen leisten. Angesichts der besorgniserregenden Entwicklung der sportlichen Fähigkeiten bei unseren Kindern und Jugendlichen, die er aus seiner aktiven Zeit als Sportlehrer an einer Schule aus eigener Anschauung kennt, kann diese Tätigkeit nicht hoch genug bewertet werden. Hambsch wies auf die gravierenden Änderungen hin, die das Sportabzeichen im Jahr 2013 erfahren wird. Er bat alle Prüfer, weiter „bei der Stange" zu bleiben und sich durch die Neuerungen nicht abschrecken zu lassen. Er versprach, dass der BSB mit Info-Veranstaltungen im Spätjahr allen die Möglichkeit geben wird, sich mit den ab nächstem Jahr gültigen Änderungen ausgiebig vertraut zu machen. Dann händigten Horst Roitsch und Walfried Hambsch die goldenen Sportabzeichen mit Urkunde und Ehrennadel aus.

Gold mit der Zahl 25: Elfriede Widmann, Petra Lichter und Dieter Ehrhardt, TV Heidelsheim; Monika Krätschmer, Hans Becker und Dieter Wohlhaupter, TV Gondelsheim; Helmut Brunner und Edwin Kistner, TV Neuthard. **… Zahl 30:** Karl-Heinz Geiger, SSV Waghäusel; Gertraute Strobelt, TV Heidelsheim; Hildegard Belser, TSG Bruchsal; Brigitte Axmann, SV 62 Bruchsal; Jürgen Steinbrink, TV Forst; Erika und Ingrid Leitzig, SG Bad Schönborn; Gerhard Harbauer, TV Büchenau; Karl Nees, TSV Karlsdorf; Günter Kemm, TSV Graben und Walter Reinmuth, TV Neuthard. **… Zahl 35:** Sieglinde Mekel und Peter Lukas, TSV Karlsdorf; Heinz Heiler und Eike Schacht, SSV Waghäusel; Walter Hartmann, TV Heidelsheim; Udo Laub, TV Helmsheim; Kunibert Weinmann, TV Neuthard. **… Zahl 45:** Ludwig Liebel, TV Philippsburg und Helmut Ernst, TV Neuthard. Sogar **60 Mal** die Bedingungen erfüllt hat Dr. Gunter Stamm vom TV Odenheim (siehe gesonderten Bericht).

Die Gruppe der Sportabzeichenjubilare zusammen mit Obmann Horst Roitsch (3.v.l.) sowie dem Sportkreisvorsitzenden Walfried Hambsch (2.v.r.).

Im Anschluss an die Ehrungen baten Hambsch und Roitsch Werner Ziegler zu sich, der dafür seinen Platz am Grill kurz aufgeben musste. Zum 15. Mal durfte die Runde in dem herrlichen Gartengrundstück zu Gast sein. Dafür überreichten die beiden Werner Ziegler eine Urkunde mit einem Bild, das ihn in voller Aktion beim Grillen zeigt.

Aus den Reihen der Prüfer ging ein besonderes Dankeschön außer an Werner Ziegler auch an Horst Roitsch, der trotz seiner beruflichen Belastung – er ist die Woche über in Köln tätig – immer dafür sorgt, dass der administrative Teil pünktlich und reibungslos abgewickelt wird. Nach dem obligaten Gruppenfoto blieb noch genügend Zeit, sich zu stärken und zum Erfahrungsaustausch, dem angesichts der ins Haus stehenden Änderungen besondere Bedeutung zukam. *Wolfgang Jörg*

Ehrung

60 Mal das Sportabzeichen abgelegt: Dr. Gunter Stamm vom TV Odenheim

Beim Treffen der Sportabzeichenprüfer im Garten ihres Mitprüfers Werner Ziegler in Heidelsheim (s. Artikel oben) stand dieses Jahr eine ganz besondere Ehrung auf dem Programm: Dr. Gunter Stamm, zwar wohnhaft in Berlin, aber aktiv beim TV Odenheim, erhielt das Abzeichen in Gold mit der außergewöhnlich selten verliehenen Zahl 60. Im Jahre 1952, damals gerade 18 Jahre alt, hat Dr. Stamm die Bedingungen erstmals bei seinem Heimatverein TV Odenheim erfüllt. Trotz Studium und späterer beruflicher Tätigkeit in Berlin, wo er auch bis heute wohnhaft ist, hat er es sich nicht nehmen lassen, Jahr für Jahr in Odenheim die Disziplinen für die Fitnessmedaille abzulegen. Sportkreisvorsitzender Walfried Hambsch und Sportabzeichenobmann Horst Roitsch, die die Ehrung gemeinsam überreichten, sehen in Dr. Stamm ein Beispiel dafür, wie sich regelmäßige sportliche Betätigung auf das äußere Erscheinungsbild und das persönliche Wohlbefinden auswirkt: Niemand würde dem Jubilar sein Alter von 78 Jahren ansehen. In seinen Dankesworten erwähnte Dr. Stamm, dass er bereits dabei sei, die Fitnessmedaille in diesem Jahr zum 61. Mal zu erwerben.

Dr. Gunter Stamm (Mitte), ausgezeichnet mit dem Sportabzeichen in Gold mit der Zahl 60 mit Sportkreisvorsitzendem Walfried Hambsch (re.) und Sportabzeichenobmann Horst Roitsch.

TAUBERBISCHOFSHEIM

Olympische Spiele in London – Wir waren dabei!

Anlässlich der Olympischen Spiele 2012 gastierte eine achtköpfige Delegation der Badischen Sportjugend Tauberbischofsheim in London. Ziel war es, neben dem Besuch der Olympischen Spiele vor allem auch die Hintergründe kritisch zu betrachten. Die Gruppe besuchte neben den Wettkämpfen auch die Wettkampfstätten, um diese in Augenschein zu nehmen. Besonderes Aufsehen erregten die „Olympioniken" aus dem Main-Tauber-Kreis vor allem durch ihr mitgebrachtes Banner mit der Aufschrift „Badische Sportjugend – Sportjugend Tauberbischofsheim". Sobald sie dieses ausbreiteten und in ihrem Deutschlandoutfit auftauchten, wurden sie im Nu von neugierigen und begeisterten Zuschauern umlagert.
Ebenso interessant wie den Besuch der Sportveranstaltungen empfand die Abordnung auch den Blick auf das Leben und die Kultur der englischen Metropole. Aus diesem Grund hatte sich die Gruppe nicht in einem Hotel sondern in einer englischen Privatwohnung in einem Außenbezirk von London nahe Brixton eingemietet. Auf diese Weise erhielt man auch ganz andere Eindrücke im Gegensatz zum aufpolierten Stadtzentrum, welches hoch modern gestaltet wurde. In diesem Außenbezirk konnten die Teilnehmer vor allem auch das ärmere Straßenleben verschiedener sozialer Schichten hautnah erleben. Die London-Reisenden zeigten sich positiv beeindruckt von der Fairness und Freundlichkeit der Einheimischen. Vor oder nach den Wettkämpfen konnten sie das Miteinander in den typisch englischen Pubs miterleben. Hier zeigte sich, dass der Sport eine optimale Plattform bildet, um Freundschaften zu knüpfen, interessante Gespräche zu führen und um verschiedenste Fangruppierungen zusammenzuführen.

Es war einfach nur schön und atemberaubend, so der einhellige Tenor der Gruppe. Das Fazit des Besuchs: Wir konnten die ganze Vielfalt und Faszination des Sports in der Zeit der Olympischen Spiele in London miterleben!

Freizeiten

An der Ardèche Kontakte mit Frankreich vertieft

In diesem Jahr führte erstmals die Sportjugend zusammen mit der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim eine Kontaktfahrt nach Südfrankreich an die Ardèche durch. Die Gruppe bestand aus insgesamt 27 Personen. Sinn und Zweck dieser Fahrt war es, das Gebiet rund um die Ardèche kennen zu lernen und Kontakte für mögliche Folgemaßnahmen zu knüpfen. Gemeinsam wurden Aufgaben bewältigt, unzählige Freundschaften geschlossen und selbstverständlich die Sonne genossen.
Der erste Tag wurde genutzt, um sich von der Anreise zu erholen und die Sonne am Strand zu genießen. Gleich am zweiten Tag fand ein erstes Highlight, das Canyoning statt. Hier lernten die Schüler gemeinsam mit der Sportjugend schnell, dass viele Probleme nur in Teamarbeit zu lösen sind und fanden schnell kreative Lösungen. Auch bei der 30 km langen Kanutour am folgenden Tag wurden Grenzerfahrungen gesammelt. Doch durch Kommunikation und Kooperation untereinander erreichten alle Teilnehmer glücklich und stolz das Ziel. In den nächsten Tagen standen viele gemeinsame Aktivitäten auf dem Programm. Durch die Besichtigung und Erkundung der Großstadt Avignon und der Besuch eines typisch französischen Marktes wurde die französische Kultur kennen gelernt und hautnah erlebt. Das Zurechtfinden in einer dunklen Höhle stärkte das Gemeinschaftsgefühl und unterstützte die Gruppendynamik. Auch der Kontakt zu einer französischen Gruppe vor Ort, förderte das interkulturelle Lernen. Insbesondere hierbei konnten auch neue Freundschaften und Kontakte geknüpft werden.
Die Abende boten die Möglichkeit des gemeinsamen Kochens, wobei die französische Küche erkundet wurde. Besonders das Grillen von Schnecken war für die deutschen Teilnehmer neu und brachte besondere Erfahrungen mit sich. Die Woche war für alle eine Bereicherung, wobei Spaß und Action für alle garantiert waren. Somit freut sich die Sportjugend auf weitere Folgemaßnahmen in Frankreich.

Sommerfreizeit führte nach Kroatien

Die Badische Sportjugend führte zum sechsten Mal unter der Leitung von Marion und Matthias Götzelmann die Sommerfreizeit in Kroatien durch. Ziel war die kulturträchtige Küstenstadt Pula, die an der Südspitze Istriens zu finden ist. Berühmt ist die touristische Hafenstadt für ihren antiken Stadtkern und das gut erhaltene Amphitheater. Erster Programmpunkt der Jugendfreizeit war, dass die 48-köpfige Jugendgruppe mit Hilfe einer interessanten Stadtrallye den Urlaubsort selbstständig erkunden musste. Besonders angetan waren die Mitreisenden von dem strahlend blauen Meer und den angenehmen Wassertemperaturen. In der nahe gelegenen Meeresschule wurde ein meeresbiologisches Praktikum durchgeführt, bei dem viel Wissenswertes über die mediterrane Wasserwelt vermittelt wurde. Viele Jugendliche nahmen auch die Gelegenheit wahr, einen Schnupperkurs im Tauchen abzulegen, der sie mit einem Tauchlehrer unter die Wasseroberfläche entlang der Steilküste führte. Tagesausflüge, die natürlich immer mit einer Badetour verbunden waren, führten in das Naturschutzgebiet Premantura, die malerische Küstenstadt Rovinj und zu der Tropfsteinhöhle nach Beredine. Ein Highlight war natürlich auch der Tagesausflug mit einem Schiff in die Lagunenstadt Venedig. Der taubenüberfüllte Markusplatz, die schwarzen Gondeln und die malerische Rialtobrücke werden so manchem Teilnehmer noch lange in Erinnerung bleiben. Mut mussten die Jugendlichen vor allem bei einer Klippentour entlang der Steilküste beweisen, da ein Sprung aus über 10 Metern Höhe erforderlich war, um wieder in das angenehme Nass zurückzugelangen. Akrobatische Einlagen wurden von den Zuschauern natürlich mit viel Applaus bedacht. Den letzten Abend ließen die Teilnehmer am Strand ausklingen, bevor es am nächsten Morgen schon wieder hieß, Abschied nehmen.

Internationales Jugendcamp: Teilnehmer aus Polen, Bautzen und dem Main-Tauber-Kreis

Über 50 Jugendliche und Betreuer konnten bei einem einwöchigen Jugendcamp in Külsheim vieles gemeinsam erleben und Freundschaften über Grenzen hinweg schließen. Untergebracht waren sie in der Aktivwelt in Külsheim in Mehrbettzimmern. Die jungen Leute kamen aus dem Main-Tauber-Kreis, aus Bautzen und aus dem polnischen Landkreis Zabkowice Slaskie (Frankenstein). Leider musste die Abordnung aus Ungarn kurzfristig ihre Teilnahme absagen. Initiator des Jugendtreffens der Partnerlandkreise, das bereits vor drei Jahren ins Leben gerufen wurde, war die Sportjugend. Gefördert wurde die Maßnahme vom Main-Tauber-Kreis und vom Deutsch-Polnischen Jugendwerk. Nach einer langen Fahrt freuten sich die Gäste aus Bautzen und Polen am Sonntagabend angekommen zu sein. Der Abend stand ganz im Zeichen des Kennenlernens. Durch Spiele wurde die Sprachbarriere gebrochen und gemeinsam viel gelacht. An den nächsten Tagen fanden aufregende Aktionen statt. Aktivitäten wie Volleyball- und Fußballspiele, eine Olympiade oder Beachvolleyballspiele verstärkten die Gruppendynamik und trugen zur guten Stimmung bei. Ein Highlight war der Besuch des Holiday Parks. Hier genossen die Teilnehmer das Adrenalin und die fantastischen Shows. Der Einblick in einen modernen Bauernhof trug dazu bei, den ländlichen Charme zu zeigen. Die Besichtigung der Distelhäuser-Brauerei und eine Schlauchboot-Tour mit der DLRG gehörten auch zum vielseitigen Programm. Auf Wunsch der Gäste wurde auch der Olympiastützpunkt im Fechtzentrum in Tauberbischofsheim besucht. Die Abende wurden genutzt, um sich im Whirlpool oder der Sauna zu entspannen. Anschließend wurde gemeinsam gekegelt, Tisch-Tennis Turniere ausgespielt, Billard geübt oder bei anderen Aktivitäten Kontakte geknüpft und echte Freundschaften geschlossen.
Auch das Spanferkel, das an einem Abend gegrillt wurde, war mit Sicherheit ein Highlight für alle. Die Stadt Külsheim ließ es sich nicht nehmen, die deutschen und polnischen Gäste zu empfangen und zu begrüßen. Auch der stellvertretende Landrat des Main-Tauber-Kreises, Dr. Ulrich Derpa, hieß alle willkommen und zeigte die Vorzüge des Main-Tauber-Kreises in einer anschaulichen Präsentation. Auch fanden zahlreiche Workshops zu jugendrelevanten Themenbereichen statt, welche oftmals in Gruppenarbeit ausgearbeitet und präsentiert wurden.
Wie im Fluge ging für alle Teilnehmer diese Woche vorbei. Beim Abschlussabend reflektierten alle noch einmal die absolut gelungene Maßnahme und jeder freut sich bereits auf ähnliche Veranstaltungen im nächsten Jahr. Alle Teilnehmer sind davon überzeugt, dass eine derartige Partnerschaft zur positiven Entwicklung von Verständnis und Verständigung zwischen jungen Menschen beitragen wird.

Sportjugend im Main-Tauber-Kreis auf Sylt

14 Tage lang erlebten 45 Kinder im Alter von 11 bis 15 Jahren, sowie sechs Betreuer der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis auf der beliebten Ferieninsel Sylt ein unvergessliches und abwechslungsreiches Programm. Das Fünf-Städte-Heim in Hörnum, in dem man in diesem Jahr zum achten Mal untergebracht war, bot die ideale Plattform für ein buntes Freizeitprogramm. Auf den modernen Sportplätzen verbrachte man viel Zeit beim Fußball oder bei entsprechendem Wetter beim Beachvolleyball am Oststrand. Aber auch für regnerisches Wetter hält die Unterkunft viele unterhaltsame Dinge bereit: eine Kegelbahn, Billard und Tischtennisplatten, sowie einen Fernsehraum.
Zu den Höhepunkten der Freizeit kann man sicherlich die beiden Ausflüge nach Westerland zählen, von denen die Kinder begeistert waren. Aufwändig organisierte Stadtspiele trugen hier ihren Teil bei und halfen das manchmal etwas kühlere Wetter beinahe vergessen zu machen. Beim Geo-Caching, einer modernen Form der Schatzsuche, gingen die unterschiedlichen Zimmergruppen versteckten Hinweisen nach, die nur mithilfe eines GPS-Gerätes ausfindig gemacht werden konnten. Bei aus dem Fernsehen adaptierten Sendungen stellten sie ihre kreative Ader unter Beweis, als sie bei „Pimp my Room“ ihre Zimmer auf die vielfältigste Art und Weise zum Thema Olympia umgestalteten. Die äußerst breit gefächerten Abendprogramme mit Spielen und Shows wie „Coupling“, „Der Sylt Star“ und verschiedenste Workshops, bereiteten den Jugendlichen sowie den Betreuern einen Riesenspaß. Dass sich große Talente unter den Teilnehmern befinden, zeigte auch die Darbietung eines Teilnehmers, der mit seiner tollen Stimme und Gitarre alle Teilnehmer in seinen Bann zog. Aber auch nur das Beisammensitzen in den einzelnen Zimmern, um sich über den Tag zu unterhalten, brachte dann jeweils einen entspannenden Tagesabschluss. Zudem boten sich den Kindern und Jugendlichen verschiedene Dinge an, wie z.B. T-Shirts batiken, Plakate malen, Gipsmasken, Inselrundfahrten, Postkarten und Fackeln basteln und jede Menge Sport sowie einiges mehr.
In der ersten Woche nutzte die Gruppe das tolle Wetter und verbrachte viel Zeit am nahe liegenden Oststrand, der die unterschiedlichsten Betätigungsmöglichkeiten bot: Einfaches Faulenzen und Sonnen, Beachvolleyball und -fußball spielen, Meerjungfrauen aus Sand bauen, sowie eine actionreiche Strandolympiade um nur einige zu nennen. Immer wieder beeindruckend waren der weite Horizont und speziell die Sonnenuntergänge, die man am Weststrand erleben konnte sowie das sehr beliebte Brandungsbaden.
Nach zwei Wochen Aufenthalt fiel den Meisten der Abschied von Sylt dann doch eher schwer. Durch die sehr vielen neu geschlossenen Freundschaften wollte man eigentlich nicht mehr auseinander gehen. Das letzte Highlight markierte die Nachtwanderung zum Oststrand von Hörnum, als die Freizeit feierlich begraben wurde und jeder für sich Abschied nehmen konnte. Am nächsten Morgen ging es dann zurück in heimatliche Gefilde.

Baden-Württemb. Badmintonverband e.V.

Badminton

Geschäftsstelle: Monika Kniepert
Oberachener Str. 10b, 77855 Achern
Tel. 07841/25503, Fax 07841/7357
geschaeftsstelle@bwbv.de, www.bwbv.de

Fortbildung für LehrerInnen im Bereich des RP Karlsruhe

Thema: Technik und Taktik des Badmintonspiels sowie Möglichkeiten der Vermittlung in einer Klasse, einem Oberstufenkurs oder einer Arbeitsgemeinschaft.
Termin: 26. – 28. Oktober 2012
Anreise: Fr. 26.10.2012 bis 17.30 Uhr
Abreise: So. 28.10.2012 nach dem Mittagessen
Ort: Sportschule Schöneck (Karlsruhe)
Teilnehmer: LehrerInnen aller Schularten aus dem Bereich des Regierungspräsidiums Karlsruhe, auch ohne Vorkenntnisse in der Sportart Badminton.
Lehrgangsleiter: Karlheinz Hohenadel (Hemsbach)
Meldeadresse: Rita Thum, Jahnstraße 51, 72663 Großbettlingen, Tel. 07022/48856, Buchhaltung @bwbv.de
Meldeschluss: 5. Oktober 2012
Bitte komplette Schulanschrift, Schulart, Vor-, Zuname, Adresse und Alter angeben. Die Meldung sollte einen Schulstempel haben. Bitte keine Meldungen an das RP.
Absagen: TeilnehmerInnen, die bis zum 19.10. keine Einladung erhalten haben, konnten für den Lehrgang nicht mehr berücksichtigt werden.
Kosten: Es wird eine Lehrgangsgebühr in Höhe von 50,00 € erhoben (inkl. Schulsportbroschüre Wert 5,50 €), die mit der Anmeldung fällig wird. Die Gebühren bitte vom Konto abbuchen lassen. Dazu muss eine Ermächtigung zum Bankeinzug ausgefüllt und mit der Anmeldung an die oben genannte Meldeadresse gesandt werden. Anmeldungen können nur bearbeitet werden, wenn dem BWBV eine Abbuchungsermächtigung erteilt wurde. Bei Absagen nach Erhalt der Teilnahmebestätigung kann die Lehrgangsgebühr nicht mehr erstattet werden. Die übersteigenden Kosten für Sportschule (Unterkunft und Verpflegung), Federbälle und Lehrgangsleitung übernimmt der BWBV. Fahrtkosten können nicht erstattet werden. Versicherungsschutz besteht durch das RP.
Ausrüstung: Neben einem Badmintonschläger bitte ausreichend Sportkleidung mitbringen.
Genauere Informationen haben alle Schulen des RP Karlsruhe erhalten oder können unter von der Buchhaltung (s.o.) angefordert werden.

Karlheinz Hohenadel

Badischer Judo-Verband

Judo

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/32147, Fax 0721/9376299
info@badischer-judo-verband.de
www.badischer-judo-verband.de

Ausschreibung Jugendtag

Ausrichter: Badischer Judo-Verbande e.V.
Ort: Haus des Sports, Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Zeit: Sonntag, 30.09.2012
Eintreffen 10.00 Uhr, Beginn: 10.15 Uhr
Ende: ca. 13.00 Uhr

Tagesordnung:
TOP 1 Begrüßung
Top 2 Berichte der Referenten
2.1. Mädelreferentin
2.2. Jugendreferent
Top 3 Aussprache zu den Berichten – eine Aussprache ist nach jedem Referat möglich
Top 4 Terminplan 2013
Top 5 Behandlung u. Beschlussfassung über eingegangene Anträge
Top 6 Verschiedenes
Top 7 Schlusswort

Anträge sind bis 15.9.2012 an die Geschäftsstelle des BJV zu richten.

Badischer Kanu-Verband

Kanu

Präsident: Hans-Joachim Popken
Rosenstr. 11, 67112 Mutterstadt
Tel. 06234/2387, Fax 06234/305213
praesident@kanu-baden.de, www.kanu-baden.de

91. Deutsche Meisterschaften in Brandenburg

Olympia ist vorbei – Zeit zum Verschnaufen bleibt den Athletinnen und Athleten des Deutschen Kanu-Verbandes jedoch nicht. Vom 17. – 19. August galt es bei die 91. Deutschen Meisterschaften in Brandenburg nochmal die Kräfte zu mobilisieren. Die Kanu-Damen aus der Rheinbrüder Karlsruhe präsentierten sich gut und holten fünf Titel.
Im K2-Finale der Damen über 500m, gewannen Olympiastarterin Silke Hörmann und Sabine Volz den Titel mit knapp fünf Hundertstelsekunden Vorsprung vor K2-Olympiasiegerin Tina Dietze und Anne Knorr (Leipzig). Silke Hörmann sprach nach dem Rennen von einer geglückten Revanche für das Vierer-Rennen zuvor, in dem das Boot aus Baden-Württemberg medaillenlos geblieben war. „Ich hatte während des Rennens immer Tina Dietze auf der Nebenbahn im Augenwinkel gesehen und dachte mir nur: 500 Meter – was sind das für Schmerzen. Momentan sind das eigentlich 300 Meter zu viel für mich", meinte die B-Finalistin über 200m der Olympischen Spiele von London und fügte noch hinzu: „Ich bin froh, dass uns die Revanche für den Vierer gelungen ist."
Auch im K2 über 200m hatten Silke Hörmann und Sabine Volz (Karlsruhe) die Nase am Ende vor Tina Dietze und Steffi Kriegerstein (Kanuverband Sachsen) und dem Magdeburger Boot mit Nicole Beck und Conny Waßmuth.
Ihren dritten Titel durfte Olympia-Starterin Silke Hörmann mit Maren Knebel im K2 der Damen über 500m feiern. Sie gewannen vor dem Duo des Kanuverbandes Nordrhein-Westfalen mit Eef Haaze und Jennifer Klein.
Über 5.000m holte Isabel Friedt im 1er den dritten Platz.
Neue Deutsche Meisterin im Canadier-Einer der Damen über 200m wurde Cathrin Dürr vor Lydia Weber (Leipzig) und Johanna Handrick (Spremberg). Im C2 über 500m holte Cathrin Dürr zusammen mit Franziska Matt den zweiten Titel.

Danke den
Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

Badischer Kegler- und Bowlingverband e.V.

Kegeln

Schulstr. 21, 69207 Sandhausen
Tel. 06224/5962470, Fax 06224/5962471, geschaeftsstelle@bkbv.de
www.bkbv.de

Außerordentlicher BKBV-Verbandstag

Am 30.06.2012 fand der a.o. BKBV-Verbandstag in der Olympiahalle Nußloch statt. Diese Veranstaltung war notwendig geworden, um die Satzung, Rechts- und Verfahrensordnung sowie die Finanzordnung von den Mitgliedern des Verbandes genehmigen zu lassen. Als weiterer Punktstand die Wahl eines neuen Rechnungsführers auf der Tagesordnung, denn der bisherige Amtsinhaber, Heinrich Herd, stand seit dem 31.03.d.J. nicht mehr zur Verfügung. Einstimmig wurde Jürgen Steiger von der Keglervereinigung Heidelbeg zum neuen BKBV-Rechnungsführer gewählt.

Damen Ländervergleich

Am 1. September 2012 findet in V-Schwenningen ein Ländervergleich zwischen den LVs von Baden, Hessen, Rheinland/Pfalz, Südbaden und Württemberg statt. Der Landesverband Baden ist Gewinner des Wanderpokal 2011 und hofft natürlich auf eine Wiederholung.

Verbandsrundenbeginn 2012/2013

Der Beginn der Vbds. Runde 2012/13 wurde auf den 15./16.09.2012 terminiert. In allen Ligen des DKBC und dem neuen Verband DCU e.V. sowie dem Landesverband und den Bezirken ist der Beginn ebenfalls der 15./16.09.2012.

Baden-Pokal

Nachdem der Bezirk 4 im BKBV aufgelöst wurde, es wurden immer weniger Mannschaften die am Spielbetrieb des Bezirks teilgenommen haben, wird der Baden-Cup mit den Bezirken 1, 2, 3 und 5 weiter fortgeführt. In 2012 findet diese Veranstaltung am 3. Oktober 2012 in der Kegelsporthalle Heidelberg statt. Der Beginn wurde auf 9.30 Uhr festgesetzt. Titelverteidiger ist der Bezirk 2 im BKBV.

Peter Hinze

Pferdesportverband Nordbaden

Reiten

Geschäftsstelle: Ralf Zinsmeister
Gutenbergring 1, 69168 Wiesloch,
Tel. 0171/2641137, Fax 06222/8648
info@pferdesport-nordbaden.de
www.pferdesport-nordbaden.de

Erfolge für Baden-Württemberger Sportler

Hans-Dieter Dreher aus Eimeldingen gewann mit Magnus Romeo beim Internationalen Springturnier im französischen Chantilly den Großen Preis. Der 40 Jahre alte Südbadener stand damit an der Spitze der achten Etappe der Global Championats

Tour, der höchstdotierten Springsportserie der Welt. Seine Siegprämie betrug mehr als 94.000 Euro. Im Großen Preis beim CHIO Aachen wurde Hans-Dieter Dreher mit Embassy II Vierter. Dabei bestach er vor allem im zweiten Umlauf, den er fehlerfrei absolvierte. Dreher wurde auch im Großen Preis von Monte Carlo mit Embassy Zweiter. **Isabelle Hermann** aus Pforzheim gewann mit Number One und 69,872 Prozent den Grand Prix im Rahmen der Dressurgala im Louisdor-Preis in Heroldsberg. Ebenfalls siegte sie im Grand Prix Special mit 71,667 Prozent.
Vivien Niemann, Dressurreiterin aus Mannheim, holte mehrere Medaillen. Sie trug mit Wirsol's Cipollini bei der Europameisterschaft Dressur Junioren und Junge Reiter in Bern zur Silbermedaille der deutschen Junioren-Mannschaft bei. In der Einzelwertung der Junioren bekam Vivien Niemann ebenfalls die Silbermedaille. Eine dritte Medaille, nämlich Bronze, errang die Mannheimerin in der Kür der Junioren.
Stefan Schottmüller aus Kraichtal kam beim Fahrturnier in Greven-Bockholt in der Kombinierten Wertung der Zweispänner Pferde auf Platz zwei.
Kaya Lüthi aus dem südbadischen Aach wurde beim Internationalen Offiziellen Jugend-Springturnier in Budapest mit ihrem Pferd Castana im Großen Preis der Junioren Dritte. Sie gehörte zudem im Nationenpreis mit Pret a Tout zum deutschen Team, das den zweiten Platz hinter Ungarn I und vor Ungarn II errang.
Aylissa Zwickel aus Rosenfeld erreichte nach einer Reitzeit von 7:43 Stunden bei den Baden-Württembergischen Meisterschaften der Distanzreiter in Bitz das Ziel als neue Landesmeisterin. Mit fast einer Stunde Abstand zu ihren Verfolgerinnen distanzierte sie mit der achtjährigen Vollblutaberstute AB Salina über 120 Kilometer die Konkurrenz. Dem Pferd verliehen die Tierärzte auch den Preis für die beste Kondition. **Ronja Schreiber** aus Ofterdingen wurde Zweite mit ihrer Araberpartbredstute Nyja Bint Darija und benötigte für die 120 Kilometer-Distanz 8:39 Stunden.

Landesmeisterschaft Dressur, Springen und Voltigieren

Championat Gruppen-Voltigieren: Gold: RV Kehl-Sundheim (Longenführerin Kathrin Massé) mit Cash Flow, Silber: RV Bietigheim-Bissingen (LF Carolin Böhm-Frings) mit Carneol, Bronze: Pegasus VRV Mühlacker (LF Verena Fiess) mit Waron.
Meisterschaft Gruppen-Voltigieren: Gold: Pegasus VRV Mühlacker (LF Karin Kiontke) mit Campina, Silber: LRFV Köngen (LF Carola Reutter) mit Philosoph, Bronze: RV Nordheim (LF Andrea Blatz) mit Luigi.
Meisterschaft Junior Gruppen-Voltigieren: Gold: VoltV Bad Friedrichshall (LF Hannelore Leiser) mit Alando, Silber: RV Aichwald (LF Simone Weinberger) mit Cartago, Bronze: Pegasus VRV Mühlacker (LF Julia Speckle) mit Ikarus.
Meisterschaft Senior-Einzelvoltigieren: Gold: Theresa-Sophie Bresch (PSV Schloss Roseck Unterjesingen) Cyrano, LF Doris Marquart, Silber: Michaela Herzog (VOPS Neubulach) Fritz, LF Björn Ahsbahs, Bronze: Silke Schönpflug (RV Nordheim) Regent, LF Andrea Blatz.
Meisterschaft Junior Einzelvoltigieren: Gold: Jenny Spillmann (VoltV Bad Friedrichshall) Alando, LF Hannelore Leiser, Silber: Lisa Blankenhorn (RV Nordheim) Regent, LFAndrea Blatz, Bronze: Nadja Wiesenberg (VoltV Raidwangen) Rod Steward, LF Stefanie Mielcarek.
Meisterschaft Doppelvoltigieren: Gold: Theresa-Sophie Bresch/Daniel Rein (PSV Schloss Roseck Unterjesingen) Cyrano, LF Doris Marquart, Silber: Lisa Blankenhorn/Jule Roth (RV Nordheim) Luigi, LF Andrea Blatz, Bronze: Anabel Tscheulin/Katrin Veit Allegro, LF Sabrina Leypoldt.
Springen Championat Junioren: Gold: Anna-Lena Friederichs (RV Epfendorf) Celebration, Silber: Marc Ostberg (RFV Gundelsheim) Lord der Lütte, Bronze: Lisa Candin (RFV Niederstotzingen) Paolo.
Springen Children: Gold: Julia Vogel (RV Lahr) Amora Mi, Silber: Laura Sofie Weber (RV Nürtingen) Acaletta, Bronze: Marcel Wolf (RFV Bad Waldsee) Lulu des Potes.
Springen Ponyreiter: Gold: Mona Bucher (RFV Berwangen) Piper S, Silber: Sönke Aldinger (Bürgergarde Gelbe Husaren Altshausen) Connection D, Bronze: Selina Volckmann (RG Mannheim-Neckarau) Damingo.
Springen Junioren: Gold: Kaya Lüthi (Sportpferdezentrum Aach) Pret a Tout, Silber: Niklas Krieg (RFV Donaueschingen) Carella, Bronze: Chantal Homp (RG Mannheim-Neckarau) Narischa.
Springen Junge Reiter: Gold: Philipp Schlaich (PS-Team Bubenhofertal) Cassandro, Silber: Alexander Müller (RFV Oberhausen) Fromecs Lacontaire, Bronze: Marcel Marschall (RV Altheim) Caillou.
Springen Reiter/Senioren Damen: Gold: Barbara Steurer-Collee (TV Alpirsbach-Rötenbach RA) Cent-Man, Silber: Maren Wittenborn (RPZV Ketsch) Condor, Bronze: Lara Schmieder (RV Mannheim) Carry On.
Springen Reiter/Senioren Herren: Gold: Timo Beck (RV Stall Hanauerland) Askaban, Silber: Manfred Ege (RV Balingen) Utopia, Bronze: Hans-Dieter Dreher (RV Dreiländereck) Master de Menardiere.
Dressur Championat Junioren: Gold: Viktoria Bader (RFV Isny-Rohrdorf) Dreamland's Dinara, Silber: Sandra Degele (RFV Schorndorf) Fairplay, Bronze: Karla Knop (RFV Ludwigsburg) Feriano.
Dressur Ponyreiter: Gold: Sarah Jeskulke (RV Obere Mühle Allensbach) Donchester, Silber: Jana Schlotter (LRFV Weil der Stadt) Stukhuster Ricardo go for Gold, Bronze: Leonie Laier (RV Reilingen) Duty Free.
Dressur Junioren: Gold: Linda Knoll (RFV Ostrach) Diso's Dominant, Silber: Lisa Maier (LRFV Köngen) Cher CH, Bronze: Ann-Louisa Fuchs (RV Mannheim) Ron Calli.
Dressur Junge Reiter: Gold: Annabel Ebner (RC Riedheim) Well-Done, Silber: Anna Widmann (RSV Albstadt) Rubina, Bronze: Pia Wilhelm (RFV Essingen) Birkhof's Meraldik.
Dressur Reiter/Senioren: Herren Gold: Martin Schaudt (PSV Onstmettingen) Despino, Damen Gold: Jenny Lang (RC Schloßäcker) Loverboy, Silber: Stephan Köberle (TSG Breisgau) Darjeeling, Bronze: Isabelle Hermann (Pforzheimer RV) Number One.

Berufung in den Bundes-C-Kader

Im Bundes-C-Kader der Distanzreiter starten künftig Ronja Schreiber aus Ofterdingen mit Santana und Lotte Soballa aus Rottweil mit Mosri Al Dahab.

Vier aus dem Lande beim Bundesnachwuchs-Championat Dressur

Für das Bundesnachwuchs-Championat Dressur wurden auch vier Sportlerinnen aus Baden-Württemberg: Viktoria Bader aus Isny mit ihrem Pferd Dreamlands Dinara, Sandra Degele aus Schorndorf mit Fairplay, Karla Knop aus Ludwigsburg mit Feriano und Kira Schwegler aus Salach mit Beluga. Als Reservistin wurde Tina Hölle aus Geislingen mit Dow Jones bestimmt.

TREC-WM: Senioren und Junge Reiter/Junioren am Start

Nach einer Sichtung in Hasselbach wurden die Teilnehmer für die Weltmeisterschaften im Orientierungsreiten/TREC für Senioren und Junioren/Junge Reiter in Mafra/Portugal nominiert. Aus Baden-Württemberg mit dabei: Bei den Senioren Beatrix von Enzberg-Mahlke aus Schramberg mit ihrem Pferd Chris JH, Madeleine Gaukler aus Schramberg mit Blacky, Madeleine Klingmüller aus Ofterdingen mit Barlo sowie Caroline Mahlke aus Schramberg mit Captein Zwart. Für die Junioren/Junge Reiter startet Jenny Stemke aus Oberndorf mit Koriana.

Philipp Faißt fährt zur WM der Einspänner nach Portugal

Am Ende der Deutschen Meisterschaften der Einspännerfahrer in Drebkau wurden die Fahrer für die Weltmeisterschaften im portugiesischen Lezirias nominiert. Aus Baden-Württemberg mit dabei ist als Einzelfahrer Philipp Faißt aus Lahr-Reichenbach mit Ann in Time G.W. Bei der DM hatte der 22-jährige Philipp Faißt mit seiner siebenjährigen Stute Rang acht belegt. *PD/stb*

Badischer Roll- & Inline-Sport Verband

Rollsport

Präsident: Klaus Katzer
Sonnenbühl 78, 75249 Kieselbronn
Tel. d. 0721/5955775, p. 07231/53845
Fax p. 01212533271682
katklam@web.de, www.brisv.de

Deutsche Meisterschaften im Rollkunstlauf

In der niedersächsischen Samtgemeinde Harsefeld (nahe Hamburg) fanden Anfang August die Deutschen Meisterschaften im Rollkunstlaufen, Rolltanz und Formationslauf statt. Rund 300 RollsportlerInnen gingen in 38 Disziplinen an den Start, um ihr Können zu zeigen, sich mit anderen zu messen und für internationale Wettkämpfe zu empfehlen.
Vom Badischen Roll- und Inline-Sport Verband (BRISV) hatte sich über die badische und süddeutsche Meisterschaft Saskia Missoum (RRMSV Kieselbronn) in der Jugendklasse qualifiziert. Nach zwei anstrengenden Trainingstagen in der Harsefelder Eissporthalle begannen am Donnerstagmorgen für Saskia die Pflichtläufe. Die 4 Pflichtfiguren lief sie recht ordentlich und belegte den 13. Platz, eine sehr gute Ausgangsposition für die Kürläufe. Mit einer guten Kurzkür (Technikprogramm) am Donnerstagabend konnte sich Saskia auf Platz 8 vorschieben, zeigte im Kürprogramm am Samstag Doppelaxel und Dreifach-Salchow und erreichte im Kürwettbewerb den 5. Platz in der Jugendklasse, eine tolle Leistung, konnte sie doch einige Läuferinnen aus dem Bundeskader hinter sich lassen. In der Kombinationswertung erreichte sie hiermit den 6. Platz, und wurde aufgrund dieser guten Ergebnisse für den internationalen Wettbewerb „Interland-Cup" Anfang November in Dänemark nominiert.

Das erste badische Roller Derby-Team, die rocKArollers. *Foto: China Hopson*

Roller Derby jetzt auch in Baden zu Hause

Roller Derby, eine der weltweit am schnellsten wachsenden Sportarten, ist ein Vollkontaktsport für Frauen, der auf einer ovalen Spielbahn (Track) und auf klassischen Rollschuhen ausgetragen wird. Bei einem einstündigem Bout, dem Spiel, treten zwei Mannschaften mit je fünf Spielerinnen gegeneinander an. Jedes Team hat eine Jammerin, die Punkte machen kann, indem sie gegnerische Spielerinnen überholt. Ziel des Spiels: In zweiminütigen Jams so viele Punkte als möglich zu machen und gleichzeitig zu verhindern, dass die gegnerische Jammerin zum Zug kommt.
Roller Derby kann nach bestandenem „Minimum Skills"-Test und ab 18 Jahre gespielt werden. Männer können als Referees (Schiedsrichter) mitspielen und nehmen dann auch am regelmäßigen Trainingsbetrieb teil.
Das erste badische Team, die rocKArollers, wurde im Spätsommer 2010 in Karlsruhe gegründet und besteht inzwischen aus 27 aktiven Mitgliedern. Im Februar 2012 hat sich die Gruppe dem SSC Karlsruhe angeschlossen und in diesen Sommer wurde die erste Boutsaison gestartet. Das erste Heimspiel fand am 07.07.2012 gegen die Munich Rolling Rebels aus München statt und ging leider mit 163:188 Punkten knapp verloren. Wer diesen actionreichen und schnellen Sport live erleben möchte, sollte sich regelmäßig unter www.rockarollers.de über die nächsten Spieltage informieren.

Rugbyverband Baden-Württemberg e.V.

Rugby

Präsident: Claus-Peter Bach
Friedrichstr. 28, 68723 Plankstadt
Tel. & Fax 06202/4097860
C.P.B@t-online.de, www.rugby.de

Bunsen-Gymnasium HD siegte bei „Jugend trainiert für Olympia"

Die Finalrunde im Landeswettbewerb „Jugend trainiert für Olympia" in der Sportart Rugby in Stuttgart wurde für das Bunsen-Gymnasium Heidelberg zu einem Erfolg. Im Wettbewerb III setzte sich das Rugbyteam der Schule in den Gruppenspielen gegen die Mannschaften aus dem württembergischen Raum durch und schlug auch den einzigen Heidelberger Mitkonkurrenten, das Englische Institut Heidelberg, überlegen mit 40:5. Der Erfolg ist umso bemerkenswerter, weil das Bunsen-Gymnasium in diesem Wettbewerb etliche Nichtvereinsspieler eingesetzt hat. Hier machte sich auch die seit mehr als 15 Jahren gepflegte Kooperation mit dem Bundesligaverein TSV Handschuhsheim, die solche Spieler durch das Training gezielt vorbereitet, sowie die Arbeit der Sportmentoren des Bunsen-Gymnasiums bezahlt, die ihre Lizenz bei Lehrgängen des Rugby-Verbandes Baden-Württemberg in der Sportschule Schöneck erworben haben.

Badischer Schachverband

Schach

Präsident: Fritz Meyer
Blattmannstr. 6, 77948 Friesenheim
Tel. 07821/61170
praesident@badischer-schachverband.de
www.badischer-schachverband.de

Landeskaderspieler benannt

Die Landeskaderspieler der Schachverbände in Baden-Württemberg für die Saison 2012/13 wurden von der zuständigen Technischen Kommission der Gemeinsamen Kommission für Leistungssport (GKL) benannt. Die Nominierung steht noch unter dem Vorbehalt des Beschlusses der GKL-Hauptversammlung am 29.09.2012, und tritt dann rückwirkend für den Zeitraum September 2012 bis August 2013 in Kraft.

Die neuen D-Kaderspieler (DWZ-Angaben zum Zeitpunkt der Kaderfestlegung):

D4 (6 Kaderspieler):
Kvetny, Mark (bisher D3); 2252; 97
Noe, Christopher; 2230; 96
Kaulich, Philipp; 2115; 95
Ruff, Maximilian (bisher D3); 2096; 97
Gibicar, Danijel; 2041; 96
Kühnel, Lena (bisher D3); 1983; 95

D3 (10 Kaderspieler):
Töws, Manuel; 2041; 97
Grunau, Christoph (bisher D2); 1993; 98
Riehle, Marco (bisher D2); 1919; 99
Schmidt, Tobias (bisher D2); 1915; 99
Walter, Kevin; 1901; 98
Wiesner, Paula (bisher D2); 1863; 99
Höglauer, Patrick (bisher D2); 1858, 00
Die GKL-Sitzung benennt am 29.9. drei weitere Spieler für den D3-Kader, die von der TA vorgeschlagen werden.

D2 (13 Kaderspieler):
Boes, Julian; 1847; 99
Ehmann, Thilo; 1840; 99
Martin, Julian (aus D1); 1807; 01
Rausch, Adrian; 1776; 99
Gschnitzer, Adrian (neu); 1753; 99
De Silva, Joel (neu); 1747; 99
Gheng, Christian; 1720; 99
Weber, Sandra; 1694; 98
Srokovskiy, Andrea; 1680; 98
Martin, Richard (aus D1); 1676; 00
Gaßmann, Linda; 1665; 98
Piskaykin, Bogdan (aus D1); 1651; 01
Weis, Olga (aus D1); 1577; 99

D1 (13 Kaderspieler):
Kuhn, Magnus; 1565; 01
Wiesner, Alexander (neu); 1551; 01
Degenhard, Simon (neu); 1527; 01
Gheng, Dominik (neu); 1446; 03
Vaintroub, Maximilian (neu); 1440; 02
Rößler, Lukas; 1398; 02
Merk, Daniel (neu); 1374; 03
Dobrikov, Marco (neu); 1354; 04
Hofele, Mathis (neu); 1323; 02
Collin, Alexander (neu); 1314; 03
Fesselier, Chelsea (neu); 1292; 02
Lohrmann, Tabea; 1232; 01
Becker, Silke (neu); 1160; 02

Badischer Sportschützenverband

Schießen

Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. d. 06224/14700, p. 06222/62851
Fax 06224/147020
thoni@bsvleimen.de, www.bsvleimen.de

Ehrenmitglied Ludwig Neuhaus feiert 80. Geburtstag

Wenn man, insbesondere im „Main-Tauber-Kreis" des Badischen Sportschützenverbandes, über sportliche Dinge spricht, so kommt man um den Namen Ludwig Neuhaus nicht herum. Der 1932 geborene

Die Landessieger mit Trainer Jan Ceselka, Torsten Heck, Christopher Korn, Jan Bieneck, Nico Richter, Jana Schwager, Julian Schlicksupp, Jakob Engler, Charlie Wahl, Jannis Schwarz, den Schülermentoren Marcel Danzer und Hakan Ünal sowie dem Schulrugbybeauftragten Claus Reske. *Foto: privat*

und in Wertheim beheimatete Ludwig Neuhaus begeht am 26. September seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar trat 1967 der Schützengesellschaft Wertheim bei und nahm als aktiver Sportschütze bei mannigfachen Meisterschaften mit Erfolg teil. Einem ersten Platz im ehemaligen Schießsportbezirk „Frankenland“, folgten Bestplatzierungen bei den Kreismeisterschaften, Einzelsiege bei badischen Landesmeisterschaften und schließlich als Deutscher Vizemeister eine Silbermedaille.
Dies ist die eine Seite von Ludwig Neuhaus, seine andere offenbart sich in mancherlei Engagement der ehrenamtlichen Arbeit in mehreren Führungsebenen des badischen Schießsports. In den siebziger und achtziger Jahren des 20. Jahrhunderts bekleidete Ludwig Neuhaus bei der Schützengesellschaft Wertheim wechselweise die Ehrenämter als 2. Schützenmeister, 1. Schützenmeister, Schatzmeister und Sportleiter. Von 1986 bis 1993 war der Jubilar Oberschützenmeister der SG Wertheim. In diese Zeit seines Engagements bei den Wertheimer Sportschützen fielen auch die Bauprojekte Neubau der Schießanlage Wartberg sowie Anbau der Luftgewehr- und Luftpistolenhalle, bei denen Ludwig Neuhaus sowohl die Planung als auch die Bauleitung inne hatte.
So ist nicht verwunderlich, dass der Sportschützenkreis „Main-Tauber“ und auch der Badische Sportschützenverband selbst auf Ludwig Neuhaus aufmerksam wurden und ihn für ihre Arbeit gewinnen konnten, nämlich von 1976 bis 2008 als Kreisschützenmeister, wobei Ludwig Neuhaus dem Gesamtvorstand des Badischen Sportschützenverbandes auch heute noch als Dopingbeauftragter und Beauftragter für Sponsoring sowie als Mitglied des Schlichtungsausschusses angehört.
Dass all dies auch gebührende Würdigungen fand, zeigt sich in nachfolgenden Ehrungen. Der Sportschützenkreis Main-Tauber zeichnete den Jubilar mit dem silbernen Ehrenkreuz aus und ernannte ihn zum Ehren-Kreisschützenmeister. Der Badische Sportschützenverband würdigte seine Arbeit mit dem „Greif“-Verdienstwappen in Gold, dem Ehrenkreuz der Sonderstufe Rot und dem goldenen Ehrenring sowie mit der Ernennung zum Ehrenmitglied. Vom Deutschen Schützenbund wurde Ludwig Neuhaus das Ehrenkreuz in Gold zugesprochen. Der Badische Sportbund Nord in Karlsruhe zeichnete ihn mit der goldenen Ehrennadel aus. Als eine der höchsten Auszeichnungen durfte das Geburtstagskind vom Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg die Ehrennadel für Verdienste im Ehrenamt entgegen nehmen. So gilt der abschließende Wunsch, dass Ludwig Neuhaus noch recht lange in ehrenamtlicher Funktion tätig sein möge.

Georg Mülbaier

Danke
den Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

Trauer um Ehrenmitglied Harry Mäulen

Am 8. August verstarb im 93. Lebensjahr der in Plankstadt beheimatete Harry Mäulen, Ehrenmitglied des Badischen Sportschützenverbandes und Ehren-Kreisschützenmeister des Sportschützenkreises Schwetzingen, den man zu Recht als einen Pionier des Schießsports bezeichnet darf.
Harry Mäulen trat im Jahre 1938 dem Kleinkaliberschützenverein Plankstadt als Mitglied bei. In den Jahren von 1954 bis 1966 fungierte er beim KKS Plankstadt als dessen Schützenmeister, und von 1966 bis 1983 bekleidete Harry Mäulen das Ehrenamt des Oberschützenmeisters. Mit Neustrukturierung des Badischen Sportschützenverbandes im Jahre 1966 wurde er Kreisschützenmeister und stand bis 1996 dem Sportschützenkreis Schwetzingen als dessen Kreisschützenmeister vor. Im gleichen Zeitraum war er Mitglied des Landesausschusses im Badischen Sportschützenverband. In seiner Zeit als aktiver Sportschütze nahm er mit Erfolg an Vereins-, Kreis- und Landesmeisterschaften mit teil.
Das vieljährige ehrenamtliche Engagement von Harry Mäulen fand auch überregionale Anerkennung und wurde durch mancherlei Auszeichnungen und Ehrungen sichtbar gewürdigt. Der Deutsche Schützenbund verlieh ihm das goldene Ehrenkreuz. Der Badische Sportschützenverband zeichnete Harry Mäulen nicht nur mit dem „Greif“-Verdienstwappen in Gold und dem Ehrenring aus, sondern ernannte ihn auch zu seinem Ehrenmitglied. Ehrenmitglied war Harry Mäulen übrigens auch bei der Schützengesellschaft von 1792 Bad Salzuflen-Schötmar, und der Sportschützenkreis Schwetzingen ernannte ihn nach 29 Jahren Amtszeit zum Ehren-Kreisschützenmeister. Seine Heimatgemeinde Plankstadt verlieh ihm schließlich die Ehrenplakette und der Ministerpräsident des Bundeslandes Baden-Württemberg die Ehrennadel für Verdienste im Ehrenamt.
Eine große Trauergemeinde fand sich nun am Mittwoch, dem 15. August auf dem Friedhof zu Plankstadt ein, um von Harry Mäulen Abschied zu nehmen. Dabei nahm der 2. stellvertretende Landesschützenmeister Roland H. Wittmer die Gelegenheit wahr, in seiner Traueransprache noch einmal sein langjähriges Engagement für den Schießsport Revue passieren zu lassen. An die Angehörigen gerichtet sprach Wittmer im Namen aller badischen Sportschützen eine von Herzen kommende Anteilnahme aus.

Georg Mülbaier

Badische Sportschützen trauern um Helmut Gratzel

Am 8. August verstarb nach schwerer Krankheit im Alter von 66 Jahren Helmut Gratzel aus Neuenstadt-Stein. Der Verstorbene war seit 1962 Mitglied des KKS Stein am Kocher und widmete sich während seiner Mitgliedschaft vornehmlich dem aktiven Schießsport. Dabei sei an seine vielen erfolgreichen Starts bei den Landes- und Deutschen Meisterschaften erinnert, aber auch an die von Helmut Gratzel bei den jeweiligen badischen Alters- und Seniorenschießen erzielten Bestplatzierungen. Freilich war Helmut Gratzel auch ehrenamtlich tätig. Von 1983 bis 1991 bekleidete er im Badischen Sportschützenverband das Amt des Landesjugendleiters und gehörte damit ebenso lange dem geschäftsführenden Verbandsvorstand an. Zudem war er viele Jahre zusammen mit den unvergessenen Michael Laforsch und Josef Köhler als Trainer am Landesleistungszentrum der baden-württembergischen Sportschützen in Pforzheim tätig.

Seine vielfach erworbenen Verdienste im Ehrenamt wurden von mehreren Institutionen des Sports mit zahlreichen sichtbaren Auszeichnungen gewürdigt. So durfte der langjährige Landesjugendleiter vom Badischen Sportschützenverband als höchste Auszeichnungen die „Greif“-Verdienstwappen in Bronze, Silber und Gold entgegen nehmen. Der Deutsche Schützenbund zeichnete Helmut Gratzel mit dem bronzenen und silbernen Ehrenkreuz aus und für seine 50-jährige Zugehörigkeit zum Schießsport wurde ihm die Ehrennadel des Deutschen Schützenbundes und des Badischen Sportschützenverbandes verliehen.
Nun war es am 11. August für die Angehörigen, all seine Freunde und Schießsportkameraden ein trauriger Gang, den Verstorbenen im Friedhof von Neuenstadt-Stein zu seiner letzten Ruhestätte zu begleiten. Dabei würdigte der 2. stellvertretende Landesschützenmeister Roland H. Wittmer die Verdienste des Verstorbenen. Mit Helmut Gratzel verlieren die badischen Sportschützen einen Kameraden, dessen Prämisse war, die Jugend zu fördern und den Schießsport unter Einbezug des Generationenwechsels vorwärts zu bringen. Dem verstorbenen Schützenbruder gilt unser fortwährendes Gedenken und seinen Angehörigen unsere von Herzen kommende Anteilnahme.

Georg Mülbaier

Tanzsportverband Baden-Württemberg

Tanzen

Geschäftsstelle: Gudrun Scheible
Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart
Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975
scheible@tbw.de, www.tbw.de

Marius-Andrei Balan und Nina Bezzubova im Grand Slam Lateinfinale

Zweimal haben Marius-Andrei Balan und Nina Bezzubova (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim) mit dem siebten Platz das Grand Slam Finale bei den German Open Championships in der Stuttgarter Liederhalle knapp verpasst. In diesem Jahr war es endlich soweit. Mit einer souveränen Leistung zogen sie in die Runde der besten sechs ein und durften sich zum ersten Mal in diesem Jahr mit ihren Solotänzen präsentieren. Mit nur einem Punkt Rückstand auf die Moldawier Gabriele Goffredo / Anna Matus Platz fünf. Mit den deutschen Meistern

Platz fünf im Grand Slam Lateinfinale für Marius-Andrei Balan / Nina Bezzubova (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim).

Marius-Andrei Balan und Nina Bezzubova war erstmals wieder seit 2009 ein deutsches Paar im Grand Slam Lateinfinale bei den GOC vertreten. Pavel Zvychaynyy / Marina Sergeeva (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim) kamen in diesem Jahr eine Runde weiter und belegten als drittbestes deutsches Paar Platz 17. Sieger des Turniers wurden die Russen Andrey Zaytsev / Anna Kuzminskaya.

Europameistertitel für Maxim Stepanov und Viktoria Konstantinova

Zwei Jahre haben sie darauf hingearbeitet und die Zeichen standen gut. Die letzten vier internationalen Turniere gewannen die beiden jungen Pforzheimer souverän, bei den deutschen Meisterschaften gaben sie in diesem Jahr keine Eins ab. In Stuttgart präsentierten sich Stepanov / Konstantinova auf einem sehr hohen Niveau und überzeugten das Wertungsgericht, die sie mehrheitlich auf dem ersten Platz sahen. So hieß es am Ende Sieg und Europameistertitel für Maxim Stepanov / Viktoria Konstantinova (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim).

Petra Dres

Europameistertitel Jugend Latein für Maxim Stepanov / Viktoria Konstantinova (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim). *Fotos: GOC*

Baden-Württemb. Triathlonverband e.V.

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

Starke Leistungen unter schweren äußeren Bedingungen

Der starke Wind und der hohe Wellengang im Schluchsee machten den Triathletinnen und Triathleten zu schaffen, die am 14. Juli am Finale der LBS Cup Triathlonliga und der gleichzeitig ausgetragenen Baden-Württembergischen Triathonmeisterschaften in Schluchsee teilnahmen.
Trotzdem gab es im Hochschwarzwald wieder hochklassigen Sport und spannende Entscheidungen zu sehen. In der Frauenliga setzte sich das ALZ Sigmaringen mit dem Tagessieg auch in der Gesamtwertung durch und verwies das WMF BKK-Team AST Süßen sowie die SG Dettingen/Erms auf die Plätze. Das ALZ stellte auch die Tagesschnellste und Landesmeisterin Gaby Manser, die sich gegen Michaela Renner-Schneck (TNB Malterdingen) und Nicole Schneider (WMF BKK-Team AST Süßen) durchsetzte.
In der 1. Liga der Männer war das Unger Team Mengens Triathleten im Finale am schnellsten unterwegs und fing damit im letzten Moment das WMF BKK-Team AST Süßen ab. Auf Rang drei kämpfte sich noch das Team Magic aus Crailsheim nach vorn, das mit Cedric Oesterle den Tagessieger und Baden-Württembergischen Meister stellte. Auf Rang zwei in der Einzelwertung landete Ex-Weltmeister Daniel Unger vor Per Bittner (ALZ Sigmaringen).
In der 2. Liga und der 3. Liga der Männer sowie der Seniorenliga triumphierten in Schluchsee jeweils die in der Tabelle zweitplatzierten Teams vor den Gesamtsiegern. In Liga 2 ging der Tagessieg ans ALZ Sigmaringen, Meister wurde das Triathlon Team Staufen, in Liga 3 dominierte der DAV Ravensburg, in Schluchsee waren die Männer vom SV Nikar Heidelberg schneller. Und bei den Senioren freuten sich die Männer vom VfL Waiblingen über den Tagessieg, in der Tabelle lag aber die DJK Schwäbisch Gmünd ganz vorn.

BWTV Nachwuchs steht bei DM siebenmal auf dem Treppchen

Bei den Deutschen Triathlonmeisterschaften der Jugend und Junioren im sächsischen Grimma standen die Triathletinnen und Triathleten des BWTV siebenmal auf dem Siegerpodest. Nach ganz oben schaffte es Sarah Wilm von Mengens Triathleten, die damit auch die Mannschaft der weiblichen Jugend A zum Titel führte. Gemeinsam mit Vereinskollegin Laura Sprißler, die im Einzel als Dritte ebenfalls eine Medaille gewann und Katharina Heid vom VfL Pfullingen holte sich Wilm ihren zweiten Siegerpokal.

Die zweifache Deutsche Meisterin von Grimma, Sarah Wilm von Mengens Triathleten, freut sich gemeinsam mit Landestrainer Dan Lorang.
Foto: Peter Mayerlen

Deutscher Vizemeister wurde die Mannschaft der männlichen A-Jugend mit Valentin Wernz (TSF Tuttlingen, 4. Platz), Dominic Ehinlanwo (VfL Pfullingen, 13.) und Daniel Schneider (Mengens Triathleten, 14.).
Viermal landeten Triathleten des BWTV auf dem 3. Platz. Neben Laura Sprißler gelang dies auch noch Lena Hackenjos (SV Kirchzarten) in der Jugend B sowie den beiden Teams der Jugend B weiblich mit Hackenjos, Jil Schäfer (Poseidon Eppelheim, 10.) und Isabell Bleile (Mengens Triathleten, 18.) und der Jugend B männlich mit Jannik Schaufler (DAV Ravensburg, 7.), Michael Haas (VfL Pfullingen, 8.) und Fabian Schneider (Mengens Triathleten, 9.).

BWTV sucht wieder das Triathlonfoto des Jahres

Der BWTV ruft alle (Hobby)-Fotografen auf, sich mit ihren besten Fotos des Triathlonsommers 2012 einem weiteren Wettbewerb zu stellen. Es wäre doch viel zu schade die vielen tollen Fotos, die im Laufe des Jahres vom Triathlonsport „geschossen" wurden, auf der Festplatte einzumotten. Der BWTV sucht darum das Foto des Triathlonsommers 2012. Einsendeschluss für die Bilder ist der 31. Oktober 2012, die Präsentation und Prämierung erfolgt im Rahmen des Verbandstages am 8. Dezember. Die komplette Ausschreibung mit allen Informationen können Sie auf der Homepage unter „News" vom 18.07. als PDF herunterladen.

BWTV sucht eine/n Sportreferentin/en

Der Baden-Württembergische Triathlonverband sucht zum 1. Januar 2013, wie bereits beim außerordentlichen Verbandstag Ende März angekündigt, eine/n Sportreferentin/en auf Halbtagesbasis. Aufgabengebiete sind insbesondere administrative und organisatorische Aufgaben im Leistungssport, in LBS Cup Triathlonliga und Nachwuchs sowie Öffentlichkeits- und Medienarbeit. Die komplette Stellenausschreibung können Sie auf der Homepage des BWTV unter „News" vom 26.07. als PDF herunterladen.

Danke den
Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

Krombacher POKAL

geht in die heiße Phase

Erste Mannschaften für das Viertelfinale qualifiziert

Die ersten Achtelfinalspiele im Badischen Krombacher Pokal der Herren 2012/13 sind gespielt. Im Viertelfinale befinden sich bereits die SpVgg Durlach-Aue, der FV Lauda und der TSV Rosenberg. Etliche Hochkaräter wie der Karlsruher SC, SV Waldhof Mannheim und Pokalverteidiger FC Nöttingen bestreiten in den nächsten Wochen ihre Partien und möchten auch in die Runde der letzten Acht einziehen.

Ordentlich Strecken musste sich der KSC (hier: Hakan Calhanoglu) bei seinem Drittrundenspiel gegen die SpVgg Neckarelz. *(Foto: GES)*

Mit hohen Temperaturen hatten die Teams in den Achtelfinalspielen zu kämpfen. So auch in der Begegnung des TSV Rosenberg gegen den FC Zuzenhausen. Bei brütender Hitze ging der Favorit aus Zuzenhausen bereits in der 8. Spielminute durch Prommer in Führung. „Wieder bekommen wir mit dem ersten Schuss aufs Tor einen Treffer, dem wir hinterher rennen mussten", gab TSV-Spielertrainer Marcel Baumann im Anschluss mürrisch zu. Trotzdem habe seine Mannschaft nicht die Geduld verloren und ruhig weitergespielt. Bis zur 45. Spielminute musste Baumann warten, ehe sein Mitspieler Geiger die Gästeführung egalisierte. Bereits in der 50. Spielminute schoss dann Breitinger den TSV mit 2:1 in Front und ließ seine Teamkollegen vom Viertelfinaleinzug träumen. Auch in der Folge gaben die Hausherren den Ton an. Aber erst kurz vor dem Ende der Partie kam der endgültige K.O. für die Gäste, als Rechner zum 3:1 traf. Für Nesho Duric, Trainer des FC Zuzenhausen, ging die Niederlage seiner Mannen in Ordnung: „Rosenberg hat verdient gewonnen, denn die Spieler haben mehr investiert. Besonders in der zweiten Halbzeit war der Gegner viel aggressiver."

Auch FV Lauda weiter

Auch der FV Lauda ist nach einem 1:0-Sieg gegen den FC Germania Friedrichstal in die Runde der letzten Acht eingezogen. Den Treffer des Tages erzielte Wöppel in der 66. Spielminute. „Trotz hohen Temperaturen hat unsere Mannschaft vor allem in der ersten Halbzeit ein tolles Spiel gezeigt", zeigte sich der 1. Vorsitzende Gerhard Schmetzer zufrieden. Wäre es nach ihm gegangen, hätte sein Team schon in der ersten Halbzeit den Führungstreffer markieren müssen. „Wir hatten zwei bis drei hochkarätige Möglichkeiten, umso schöner ist, dass wir in der 2. Halbzeit das Tor erzielten."

Einen Wunschgegner fürs Viertelfinale hat Schmetzer nicht, „aber eine Mannschaft wie der Karlsruher SC oder SV Waldhof Mannheim wäre natürlich klasse, die sollen jedoch erst einmal spielen."

Die SpVgg Durlach-Aue hat im Landesligaduell gegen den SV Langensteinbach für klare Verhältnisse gesorgt. Kunzmann (13., 45.) und Rössler (25.) sorgten in der ersten Hälfte für eine beruhigende 3:0-Führung. Straub (59.) und Starsetzki (72.) schraubten in der zweiten Hälfte das Ergebnis in die Höhe. Claus Meier, Spielausschussmitglied bei der SpVgg, hat keinen bestimmten Gegner für das Viertelfinale im Kopf. „Doch ein Spiel gegen den KSC würde mich schon reizen", gibt er zu.

Der TSV Grunbach (OL) reiste am 28. August zum Landesligisten VfB St. Leon und ging als klarer Favorit in die Partie. Bei Redaktionsschluss war diese Partie noch nicht beendet.

Nochmals gut gegangen: Der FV Lauda gewann knapp gegen den Verbandsligisten FC Germania Friedrichstal und zog ins Pokalviertelfinale ein. *(Foto: M. Hermann)*

KSC mit Stolperstart

Der KSC hatte sich zuvor in der dritten Pokalrunde gegen den Vorjahresfinalisten SpVgg Neckarelz ziemlich schwer getan. Nach einer „indiskutablen ersten Halbzeit" (KSC-Trainer Markus Kauczinski) zündete sein Team in der zweiten Hälfte den Turbo und siegte dank der Treffer von Rouwen Hennings (47) und Elia Soriano (86.). Am 3. Oktober möchte der KSC den Viertelfinaleinzug gegen den 1. FC Bruchsal (VL) perfekt machen. Und im Lokalderby zwischen dem VfB Gartenstadt (LL) und SV Waldhof Mannheim (RL) dürfen sich die Waldhöfer keine Blöße geben. Der Anpfiff ist am 17. November um 13.30 Uhr. Die Partie 1. FC Birkenfeld (LL) – FC Nöttingen (OL) findet voraussichtlich am 1. November statt.

Achtelfinale: SpVgg Durlach-Aue (LL) – SV Langensteinbach (LL) 5:0, FV Lauda (LL) – FC Germania Friedrichstal (VL) 1:0, TSV Rosenberg (LL) – FC Zuzenhausen (VL) 3:1.
Dienstag, 28. August (18.30 Uhr): VfB St. Leon (LL) – TSV Grunbach (OL) – bei Redaktionsschluss noch nicht beendet.
Mittwoch, 3. Oktober (15 Uhr): SV Schefflenz (LL) – FC Astoria Walldorf (OL), 1. FC Bruchsal (VL) – Karlsruher SC (3. Liga).
Donnerstag, 1. November (voraussichtlich): 1. FC Birkenfeld (LL) – FC Nöttingen (OL).
Samstag, 17. November (13.30 Uhr): VfB Gartenstadt (LL) – SV Waldhof Mannheim (RL).

Stefan Moritz

Mädchenfußball-Treff beim TSV Eichtersheim eröffnet

Jetzt gibt es auch in Angelbachtal einen Fußballtreff für Mädchen. Er wurde im Beisein von bfv-Präsident Ronny Zimmermann und U17-Nationalspielerin Janina Meißner von 1899 Hoffenheim sowie weiteren Ehrengästen auf dem Sportgelände des TSV Eichtersheim eröffnet.

Foto: bfv

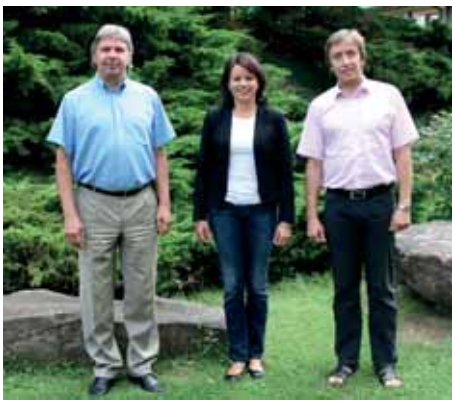
Im Bereich des bfv ist es schon der 22. Treff. „Wir freuen uns sehr, dass nun auch im unmittelbaren Umfeld des Spielortes Sinsheim der Frauenfußball-Weltmeisterschaft 2011 ein neues Mädchenfußball-Angebot eingerichtet wird", so Zimmermann. Er bedankte sich beim Verein für dessen Initiative für den Mädchenfußball und bei der AOK für die Unterstützung des Projektes. Für die AOK erläuterte Geschäftsstellenleiter Stephan Ludwig (Sinsheim) die Hintergründe des Engagements der AOK, die schon in anderen Sportarten sehr gute Erfahrungen mit Treffangeboten gemacht hat.
Auch der Angelbacher Bürgermeister Frank Werner äußerte sich begeistert über das Zusammenspiel von Verein, Verband und AOK, das seiner Gemeinde ein neues Freizeitangebot für Mädchen bringt.
Bei den Treffs sollen sich die Mädchen ganz zwanglos zum Kicken treffen können. „Wenn daraus im Laufe der Zeit eine feste Mannschaft wird, weil einige der Mädchen vielleicht noch intensiver trainieren und regelmäßig gegen andere Mannschaften spielen wollen, freut uns das natürlich umso mehr", so die Mädchenfußball-Beauftragte des bfv, Daniela Quintana. Die Treffs sind bislang eine wirkliche Erfolgsgeschichte, „denn von den bisherigen 21 Treffs haben in der Saison 2012/13 schon 14 Vereine insgesamt 20 Mannschaften zum Spielbetrieb angemeldet", ergänzt Klaus-Dieter Lindner von der bfv-Geschäftsstelle.
Nach der Unterzeichnung der Partnerschaftsvereinbarung durch Vertreter von Verein, Verband und AOK sowie der Übergabe einer umfangreichen Ausstattung von Trainingsmaterialien an den Verein, bedankte sich TSV-Kassenwart Herwig Werschak, gleichzeitig Vorsitzender des Fußballkreises Sinsheim, in Vertretung des beruflich verhinderten Vereinsvorsitzenden Oliver Laier für die Materialien und die Unterstützung der Partner.
Für die 13 Mädchen, die gekommen waren, war der Auftritt der beiden sportlichen Ehrengäste am interessantesten. Neben Janina Meißner, die in diesem Jahr mit 1899 Hoffenheim die Deutsche B-Juniorinnenmeisterschaft geholt hatte und U17-Europameisterin wurde, war Lisa Schön zu Gast, die in der Frauenmannschaft des TSV Eichtersheim spielt. Die beiden beantworteten geduldig die Fragen der Mädchen und demonstrierten ihre technischen Fertigkeiten am Ball.
Beim anschießenden ersten offiziellen Training waren die beiden Fußballerinnen sogar zusammen mit den Mädchen aktiv, was beiden Seiten sichtlich viel Spaß machte. „Wir hatten zwar noch mit ein paar mehr Mädchen gerechnet, aber angesichts der Ferienzeit sind wir ganz zufrieden", so Severine Becker, die zusammen mit Bianca Höhn die Treffstunden leiten wird. Die beiden TSV-Trainerinnen werden in den ersten Einheiten von Rainer Korn im Auftrag des bfv unterstützt. Er ist auch Trainer der Mädchenfördergruppe Rhein-Neckar in Frauenweiler und betreut mehrere Jugendauswahlen des Verbandes.
Die Treffstunden finden – auch in den Ferien – jeweils montags ab 18.30 Uhr auf dem TSV-Gelände statt. Alle fußballinteressierten Mädchen, auch solche, die bisher nicht gekickt haben, sind jederzeit herzlich willkommen und können einfach vorbei kommen. Eine Mitgliedschaft im Verein ist nicht erforderlich.

Klaus-Dieter Lindner

Viktoria Schmid zu Besuch in der Sportschule Schöneck

Die Landtagsabgeordnete Viktoria Schmid besuchte in ihrer Funktion als sportpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion die Sportschule Schöneck in Karlsruhe, um im Rahmen eines Informationsgesprächs die Projekte des bfv sowie die Verantwortlichen Ronny Zimmermann (Präsident) und Uwe Ziegenhagen (Geschäftsführer) näher kennenzulernen.

„Die Sportschulen in Baden-Württemberg erbringen eine herausragende Leistung im Sportbereich, deshalb war es mir wichtig, mehr über die Räumlichkeiten sowie die Angebote des Fußballverbandes und der Sportschule zu erfahren", sagte die Landtagsabgeordnete aus dem Enzkreis, die zugleich auch die Interessen des Sports in ihrer Fraktion im Landtag von Baden-Württemberg vertritt.
Zu Beginn des Treffens machte die Gruppe einen Rundgang über die gesamte Anlage der Sportschule. Das anschließende Gespräch zeigte, dass sich alle Gesprächspartner bei dem Thema „verbandsübergreifende Kooperationen" einig sind. Das Netzwerk zwischen Verband, Kreisen, Vereinen und Schulen muss weiter ausgebaut werden, um das Thema Sport bei den Jugendlichen weiter zu fördern.



bfv-Präsident Ronny Zimmermann und bfv-Geschäftsführer Uwe Ziegenhagen empfingen in Schöneck die sportpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion, Viktoria Schmid. *Foto: bfv*

Zimmermann und Ziegenhagen berichteten ausführlich über die Projekte und Aktionen des Verbandes. Als Beispiele nannten sie die geplante Präventionskampagne gegen Alkohol und Gewalt im Jugendfußball, um die Jugendlichen und Betreuer für diese Themen zu sensibilisieren und frühzeitig präventiv zu agieren.
Freiwilligendienste im Sport zählen zu den weiteren Schlüsselthemen, die der bfv gegenwärtig anpackt. Seit September sind im Verband eine FSJ-Stelle – wie bisher auch schon – sowie sieben BFD-Stellen in den Fußballvereinen bzw. Vereinen angesiedelt. Ziel ist es, ein Netzwerk zwischen dem Verband, den Fußballkreisen, den Schulen & Kindergärten sowie den Vereinen zu schaffen und das Modell kontinuierlich in den nächsten Jahren auszubauen.
Aber auch Homophobie und sexueller Missbrauch sind beim bfv wichtige Themen, mit der sich der Verband auseinandersetzt. Präsident Ronny Zimmermann betonte, dass ihre Arbeit weit mehr als nur Fußball sei.
Viktoria Schmid abschließend: „Ein großes Lob an den Badischen Fußballverband sowie an die Sportschule Schöneck, die mit ihren Projekten auf allen Feldern arbeitet und auch Probleme im Verband konkret angeht. Damit leisten sie nicht nur im Bereich des Sports, sondern gesamtgesellschaftlich einen wichtigen Beitrag."

Fabian Weiler / Stefan Moritz

Ensinger-Fußballfreizeit-Camp: Fünf Tage im Zeichen der EM

70 Kinder tobten sich eine Woche lang auf dem Karlsruher Turmberg bei Spielen rund um den Fußball aus. Sie waren der Einladung des bfv zum 18. Ensinger-Fußballfreizeit-Camp in die Sportschule Schöneck gefolgt. Am Ende gingen alle als strahlende Sieger nach Hause.

Es war angerichtet: Das Stadion und die Kunstrasenhalle der Sportschule Schöneck dienten als Schauplätze für das Camp, welches mit der Unterstützung vom bfv-Partner Ensinger ausgetragen wurde. Bei verschiedenen Fußballspielen (z.B. Fußballtennis, Streetsoccer, DFB-Fußball-Abzeichen) und lockeren Trainingseinheiten, lernten die Kinder mit dem Ball umzugehen. Und beim „4-gegen-4-Spiel" gab es europäisches Flair: Jede Gruppe repräsentierte eine EM-Mannschaft und zeigte ihre Tricks sowie ihr spielerisches Können.
Aber nicht nur die Feldspieler kamen auf ihre Kosten. Auch die zukünftigen Torhüter, wie der elfjährige Sven, hatten ihren Spaß. „Mein Vorbild ist Manuel Neuer", sagte Sven ganz überzeugend nach dem ersten Training. Sven ist „Wiederholungstäter", denn er war schon letztes Jahr im Camp dabei: „Ich bin mit mehreren Mitspielern vom Verein hier, zusammen macht es einfach sehr viel Spaß." Bereits einen Tag später durfte er sein Talent auch den großen Fußballern zeigen. Denn die U19-Junioren des Karlsruher SC schauten im Stadion vorbei. Der KSC war mit ihrem Trainer Marco Wildersinn drei Tage lang zu Gast in Schöneck, um sich auf die kommende Saison vorzubereiten. „Das Training mit den Kindern war für meine Spieler eine tolle Sache", betonte Wildersinn anschließend.
Am Folgetag zeigten die Fußballer/innen ihr erlerntes Können an den fünf Stationen beim DFB-Schnupperabzeichen: „Elferkönig", „Kurzpass-Ass", „Dribbelkünstler", „Kopfballkönig" und „Flankengeber" – die Kinder sammelten fleißig Punkte. Am Ende vergaben die Trainer je 27 Abzeichen in Gold und Silber sowie zehn in Bronze.

Viel Spaß hatten die Kinder beim 18. Ensinger-Fußballfreizeit-Camp. *Foto: bfv*

Schöneck-Quiz und Siegerfeier

Doch nicht nur der Fußball spielte beim Camp eine große Rolle. Die Kinder hatten ausreichend Gelegenheit, beim Kegeln, Tennis oder Schwimmen zum Spielen und Herumtollen. Ihren ausgeprägten Orientierungssinn und eine Spürnase zeigten die Teilnehmer/innen bei der Schöneck-Rallye.
Am Ende der fünf Tage wurden alle Kinder zum Sieger gekürt. Im Gegensatz zu den Erwachsenen, die im EM-Halbfinale gescheitert waren, bewiesen die Campbewohner Ausdauervermögen. Sie durften bei der Siegerfeier den EM-Pokal in die Höhe stemmen und von weiteren Heldentaten im Fußballdress träumen.

Stefan Moritz

„Club 100": Niersbach und Dutt zeichnen 100 Ehrenamtliche aus

Drei Preisträger aus Baden dabei

Im Frankfurter Römer hat DFB-Präsident Wolfgang Niersbach 100 Ehrenamtliche aus ganz Deutschland ausgezeichnet und sie für ein Jahr in den „Club 100" aufgenommen. Darunter waren auch die drei Ehrenamtspreisträger Aldo Esposito, Uwe Hück und Kemal Secerli aus den Fußballkreisen des bfv.

Im Frankfurter Rathaus kamen Niersbach, DFB-Sportdirektor Robin Dutt, die 100 Preisträger des „Club 100" sowie die Landesehrenamtsbeauftragten der 21 Fußballverbände zur Ehrungszeremonie zusammen. „Sich ehrenamtlich im Verein zu engagieren, ist keine Selbstverständlichkeit mehr. Wir alle stehen da vor großen Herausforderungen", sagte Niersbach im Kaisersaal. Die Vereine müssten mehr denn je geschickt um ehrenamtliche Mitarbeit werben. „Ohne das Ehrenamt geht es im Fußball nicht. Wir sagen allen, die sich engagieren, ein ganz herzliches Dankeschön."

Begeisterung bei den badischen Preisträgern

„Ich bin unheimlich stolz als einer der Preisträger dabei zu sein", freute sich Uwe Hück vom FSV Buckenberg (Fußballkreis Pforzheim). Für den 1. Vereinsvorsitzenden sei es eine große Ehre und Motivation, sich noch mehr für die Gesellschaft zu engagieren. Hück hat sich die Integration von Mitgliedern mit Migrationshintergrund als besonderes Ziel gesetzt. Auch Aldo Esposito (SV 1962 Bruchsal) und Kemal Secerli (TSV Badenia 1910 Schwarzach; Mosbach) waren dabei, die sich ebenfalls durch besondere Integrationsarbeit im Verein hervorheben. bfv-Ehrenamtsbeauftragter Peter Barth hatte dem DFB die drei Preisträger für den „Club 100" gemeldet. „In Deutschlands Fußballvereinen leisten 1,7 Millionen Personen einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft", so Barth. Daher sei es dem DFB mit seinen Landesverbänden ein großes Anliegen, dieses Engagement zu würdigen.

DFB-Sportdirektor Robin Dutt, Bernd Hölzenbein, DFB-Präsident Wolfgang Niersbach, Andreas Möller und der bfv-Ehrenamtsbeauftragte Peter Barth gratulierten den badischen Preisträgern Kemal Secerli, Aldo Esposito und Uwe Hück (von links). *Foto: DFB*

Bereits Anfang des Jahres durften sich neun Ehrenamtliche aus dem bfv-Verbandsgebiet über ein „Dankeschön-Wochenende" in Lenzkirch-Saig (Südbaden) freuen, welches in Zusammenarbeit mit dem Südbadischen und Württembergischen Fußballverband ausgetragen wird. Der Wettbewerb stand im letzten Jahr unter dem Motto „Soziale Integration durch Fußball."

Weltmeister ehren die Ehrenamtlichen

An der Ehrung in Frankfurt nahmen auch die Weltmeister Bernd Hölzenbein und Andreas Möller teil. Alle „Clubmitglieder" erhielten eine Urkunde und einen Chronographen. Im Anschluss an die Zeremonie im Kaisersaal waren die Mitglieder des „Club 100", mit dem der DFB seit 1997 ehrenamtliche Arbeit im Fußball auszeichnet, zum Besuch des Länderspiels gegen Argentinien in der Frankfurter Commerzbank-Arena eingeladen. Obwohl das Ergebnis (1:3) nicht erfolgreich ausgefallen war, die Preisträger werden diesen Tag in Erinnerung behalten. „Die DFB-Spitze und die Landesverbände haben gezeigt, dass sie hinter dem Ehrenamt stehen", betonte Badens Preisträger Aldo Espositio anschließend – „Fußball verbindet und begeistert." Und Kemal Secerli war von der ehrlichen und persönlichen Art der DFB-Funktionäre angetan: „Auch wenn jeder Ehrenamtliche weiß, dass er etwas Gutes tut. Bei dieser Veranstaltung hat man sich ganz groß und dankbar gefühlt."

DFB-Ehrenamtspreis 2012: „Ohne Ehrenamt läuft nix"

Auch im Jahr 2012 hat der DFB zusammen mit den Landesverbänden den Wettbewerb „Aktion Ehrenamt" gestartet, der dieses Mal unter keinem besonderen Motto steht. Noch bis zum 30. September können Vereine dem bfv ehrenamtliche Mitarbeiter für den DFB-Ehrenamtspreis 2012 melden, die sich durch beispielhaftes Engagement im Verein auszeichnen. Als Ansprechpartner dienen die neun Ehrenamtsbeauftragten in den Fußballkreisen. „Wir sind gespannt auf die Vorschläge", gibt der bfv-Ehrenamtsbeauftragte Peter Barth mit Vorfreude zu.

Weitere Informationen zum DFB-Ehrenamtspreis gibt es auf der bfv-Homepage im Bereich „Aktionen". *Stefan Moritz*

VERBANDSVORSTAND

Der Verbandsvorstand hat aus seiner letzten Sitzung am 23.06.2012 heraus nach § 17 Absatz 3 der Satzung im schriftlichen Umlaufverfahren folgende Ordnungsänderungen beschlossen, die zum 01.07.2012 in Kraft getreten sind:

Änderung der Rechts- und Verfahrensordnung
RVO § 18 Gebühren- und Kostenregelungen – neu

1. Wird ein Verfahren bei den Rechtsorganen des Verbandes anhängig **gemacht (§§ 20, 31 RVO)**, fallen Gebühren für diese Verfahren an.
   Dies gilt bei Anzeigen gemäß § 22 Ziffer 1 c RVO nur für solche, die von einem Verein oder einem seiner Mitglieder eingelegt werden.
   Die Gebühren sind insbesondere Verfahrenskosten und sind in § 12 FO geregelt.

RVO § 22 Anzeigen – neu

1. c) Bei Verstößen gegen Satzung und Ordnungen des Verbandes sowie wegen unsportlichen oder sportschädigenden Verhaltens von Vereinen, Spielern oder anderen Personen, auf die das Recht des Verbandes Anwendung findet und die nicht in Zusammenhang mit dem Spiel stehen.
   Anzeigeberechtigt ist jeder Verein und jedes seiner Mitglieder; ferner das Präsidium des Verbandes und der geschäftsführende Kreisvorstand.
   Anzeigen von Vereinen und ihrer Mitglieder sind gebührenpflichtig, siehe RVO § 18 und FO § 12). …

Änderung der Finanzordnung
FO § 12 neu

1. …
2. **Anzeige-**, Einspruchs-, bzw. Berufungsgebühren
   a) Regionalliga, Oberliga s.u. **Ziffer 5**
   b) Verbandsliga, Landesliga 55,00 €
   c) Kreisliga & Kreisklassen, Frauen 35,00 €
   d) Junioren 25,00 €
3. …
4. …
5. Für die Regionalliga und Oberliga gelten die vereinbarten Verwaltungsgebühren.

FO § 13 neu

1. … Kostenrahmen bei Entscheidungen, die im schriftlichen Verfahren ergehen: **7,00** bis 21,00 €, bei Kammerurteilen bis 41,00 €.
   Sofern neben diesen Kosten Sitzungsgelder oder weitere Kosten (wie z.B. Auslagen für bfv-Mitarbeiter gemäß § 8 FO) anfallen, sind diese ebenfalls zu ersetzen.
2. Zeugen werden grundsätzlich nicht entschädigt **(§ 8 FO bleibt unberührt)**. …

VERLEGUNG DER DFB-STÜTZPUNKTE KARLSRUHE UND MANNHEIM

Der bfv hat zur Verbesserung der Infrastruktur zum 1. August die DFB-Stützpunkte Karlsruhe und Mannheim verlegt. Der Stützpunkt Karlsruhe ist nun beim KIT SC am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) beheimatet, der Stützpunkt Mannheim beim SC Käfertal.

Der SC Käfertal hat mit seinem Projekt „Herzrasen" eine Initiative gestartet, um seinen Hartplatz mithilfe von Spenden in einen Kunstrasen umzuwandeln. Beim KIT SC ist bereits ein neu gebauter Kunstrasenplatz vorhanden. „Die enge Verzahnung zwischen Wissenschaft und Praxis bieten uns beim KIT hervorragende Trainingsmöglichkeiten", wie DFB-Stützpunktkoordinator Damir Dugandzic erklärt. Und der geplante Kunstrasenplatz in Käfertal bilde ebenfalls eine wichtige Grundvoraussetzung für die Arbeit mit den Talenten. „Da wir einen unserer Trainingsschwerpunkte auf das Techniktraining legen, ist es wichtig, den bestmöglichen Trainingsuntergrund zu besitzen, der ein ganzjähriges Training ermöglicht." Diese Voraussetzung sei bei den neuen Stützpunkten optimal gegeben. Gleichzeitig bedankte sich Dugandzic bei den bisherigen Stützpunkten Karlsruher SV und SC Pfingstberg-Hochstätt für die hervorragende Zusammenarbeit der letzten Jahre.
Am 10. September finden die Trainingseinheiten zum ersten Mal an den Stützpunkten statt.

Stefan Moritz

DFB-Stützpunktkoordinator Damir Dugandzic (links) und der Sportliche Leiter des KIT SC, Dr. Dietmar Blicker (rechts), bei der Übergabe der DFB-Plakette am KIT. *Foto: IfSS/KIT*

JUBILARE IM OKTOBER

02.10.47 Hecker, Reiner (Tauberbischofsheim)
Kreisjugendleiter Kreis Tauberbischofsheim
03.10.47 Wießmann, Werner (Wertheim),
Sportrichter Kreis Tauberbischeim
03.10.57 Pöschko, Edmund (Karlsruhe)
Vorsitzender Kreissportgericht Kreis KA
16.10.72 Wenz, Andreas (Ettlingen),
RP-KA Beauftragter
„Jugend trainiert für Olympia",
Verbandsschulfußballausschuss
16.10.47 Genzer, Johann (Stettfeld)
Beisitzer Jugend Kreis Bruchsal
22.10.52 Müller, Werner (Niefern)
Kassenwart SR Kreis Pforzheim
23.10.67 Rüster, Aleksandar (Wörth)
Stützpunkttrainer Pfinzweiler

Herzlichen Glückwunsch!

FUSSBALLTERMINE

im Oktober in der Sportschule

01./02. Kooperation Schule/Verein
TSV Neckerau
04./05. U19-Auswahl
05./06. U19-Auswahl und
Lehrgang Teamleiter Fußball
08./09. FL Lehrerinnen Fußball
08./12. AL/PL DFB Torwarttrainer
12./14. U15-Mädchentunier und
Lehrgang Teamleiter Fußball
15. Sitzung des Präsidiums
15./19. Torwarttrainer Leistungslehrgang
18. BDFL FL Trainer Fußball
19./21. Schiedsrichter Sitzung, Lehrgang
Teamleiter Fußball und Aufenthalt
der D-Junioren des FC Neureut
26./28. Führungskräfteseminar
Vereinsvorsitzende und Kassenwarte
29./31. U16-Auswahl
29./31. U17-Auswahl
30./31. U13-Auswahl
31.10/02.11.
U14 Niederrhein

FREIE SEMINARPLÄTZE AB SEPTEMBER

Ab **September** stehen bfv in folgenden Seminaren noch freie Plätze zur Verfügung

- Fortbildungslehrgang Trainer C, Thema: Torwarttraining: 10. – 12. September
- Ausbildung zum Vereinsjugendmanager: 14. – 16. September
- Seminar für Mitglieder Spielausschüsse (Kreisklassen): 28. – 29. September oder 29. – 30. September
- Seminar für Kassenwarte: 26. – 28. Oktober
- Seminar für Vereinsvorsitzende: 26. – 28. Oktober
- Seminar für Sportplatzbau: 10. November

Weitere Informationen und Anmeldeformulare zu den Veranstaltungen finden Sie auf der bfv-Homepage im Bereich Qualifizierung.
Bei Fragen gibt bfv-Mitarbeiterin Sabine Hartmann (Tel. 0721 40904-29, E-Mail: sabine.hartmann@badfv.de) gerne Auskünfte.
Eine Onlineanmeldung ist unter www.badfv.de/qualifizierung ebenfalls möglich. Die Vergabe der freien Plätze erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen.

Partner

des Badischen Sportbunds Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord e.V. (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner und Berater gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und neun Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

Weitere Informationen und unverbindliche Beratung bei:

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser
Ansprechpartner: Matthias Renz
An der Kreuzeiche 16 · 72762 Reutlingen
Tel. 07121/9288-0 · Fax 07121/9288-55
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser bietet das ganzheitliche Konzept für den modernen Sportstättenbau und für Freianlagen. Wir sind kompetenter Ansprechpartner von der Bedarfsanalyse, Beratung und Kalkulation bis zur Ausführung und Betreuung bei Neubau, Umbau, Renovation, Regeneration und Pflege Ihrer Sportanlagen.

Fußballspielfelder, Finnenlaufbahnen, Leichtathletik-, Tennis-, Golf-, Basketball-, Beachvolleyball- und Reitanlagen

---

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG

„Gute Chancen für den polizeilichen Nachwuchs: 800 Einstellungen im Jahr!"

800 Ausbildungsplätze pro Jahr

Jetzt bewerben!
Nächster Bewerbungsschluss: 30. September 2012

Der Polizeiberuf:
- Teamarbeit
- gute Aufstiegsmöglichkeiten
- Abwechslung und Herausforderung
- umfangreiche Sozialleistungen
- ideal für Sportler

Alle Informationen unter www.polizei-bw.de

Der Deutsche Sportausweis
Der Deutsche Sportausweis ist der offizielle Mitgliedsausweis des herausgebenden Sportvereins und das nationale Ausweissystem teilnehmender Landessportbünde, Spitzenverbände und des Deutschen Olympischen Sportbundes.

*Haben Sie noch Fragen? Dann senden Sie eine E-Mail an mailto@sportausweis.de oder nutzen Sie das Sportausweis-Servicetelefon: 01805/776780**

**0,14 Euro pro Minute aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Kosten aus Mobilfunknetzen.*

Der Sportausweis kombiniert Vorteile der Mitgliederverwaltung mit Kauf- und Servicevorteilen für jedes Mitglied und ermöglicht diesen den Zugang zum Informations- und Kommunikationsportal des Deutsche Sportausweises im Internet. Das Portal ist ein übergreifender Treffpunkt für alle Vereinsmitglieder in ganz Deutschland. Sportler treten untereinander in Kontakt und tauschen sich aus, der Verein hat die Möglichkeit, sich aufmerksamkeitsstark zu präsentieren, Sportler sind stets informiert über Neuigkeiten und Veranstaltungen von Ihrem Landessportbund. Darüber hinaus haben die teilnehmenden Vereine die Möglichkeit, die vereinsspezifische Datenbank unter www.sportausweis.de für ihre vereinsinterne Organisation zu nutzen. Neben der Mitgliederverwaltung können z.B. Einladungen zu Vereinsfesten versendet oder Trainings- und Hallenbelegungspläne eingestellt werden.

Umfassende Informationen sind zu finden unter www.sportausweis.de

---

*Ihr Partner: **ARAG Sportvericherung***
Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund Nord
Ansprechpartner: Thomas Rodenbüsch
Am Fächerbad 5 · 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/20719 · Fax 0721/205017
vsbkarlsruhe@arag-sport.de
www.arag-sport.de

Die ARAG Sportversicherung garantiert als unbestrittene Nummer eins Sicherheit im Breiten- und Spitzensport – und das nun schon seit 1965. Alles begann mit einem Vertrag zwischen den Freunden des Skisports und der ARAG. Heute schützt die ARAG Sportversicherung über 22 Millionen Aktive aus dem Vereins- und Verbandssport.

Die ARAG Sportversicherung bietet den Sportorganisationen und -vereinen sowie deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Schutz. Einen Schutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert. Servicedienstleistungen rund um den Sport, wie z.B. der Vereins-Informations-Dienst (vid), das Versicherungsbüro online, ARAG-Sport24 oder Unfallverhütung im Sport, unterstreichen das hohe Engagement der ARAG Sportversicherung für den deutschen Sport. Die Sicherheit und der Service der ARAG tragen so ein wenig dazu bei, die ungetrübte Freude am Sport zu erhalten.

***BENZ-SPORT** der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport.*

Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Katalogpreise und fordern Sie den aktuellen BENZ-Sportkatalog noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

ORIGINAL BENZ® SPORT

G. BENZ
Sportgerätefabrik GmbH & Co. KG
Grüninger Straße 1-3 · 71364 Winnenden
Tel. 07195/6905-0
Fax 07195/6905-77
info@benz-sport.de · www.benz-sport.de

BENZ-Sportgeräte
Das Komplettsortiment für Profis und Freizeitsportler rund um den Vereinssport. Zur Spitzenleistung gehört Spitzentechnik. ***Qualität ist unsere Disziplin.***

---

*Ihr Partner: **HDI Direkt Versicherung AG***
Niederlassung Stuttgart
Stichwort nennen:
„Sport in Baden-Württemberg"
Heilbronner Straße 158
70191 Stuttgart

Besonders günstige Beiträge für Ehrenamtliche

Als ehrenamtlich tätiges Mitglied im Sport in Baden-Württemberg können Sie beim HDI zusätzlich Geld sparen.

*Online-Angebot unter **www.sport-in-bw.de***
Tel. 0711/9550-320 · Fax 0711/9550-324

LOTTO Baden-Württemberg

Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel. 0711/81000-110
Fax 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

www.lotto-bw.de und www.spielen-mit-verantwortung.de

Den Sport im Land in seiner Vielfalt zu fördern, ist ein wichtiges Ziel der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Wetten und Lotterien fließen größtenteils in den Wettmittelfond des Landes, durch den nicht nur der Sport ganz erheblich unterstützt wird, sondern auch Projekte aus den Bereichen Kunst und Kultur, Denkmalpflege und Soziales gefördert werden.

Seit Bestehen der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg, deren Geschichte mit der Einführung des Fußball-Totos im Jahre 1948 beginnt, sind mehr als 2,2 Milliarden Euro in den Spitzensport und den Vereinssport geflossen.

Was uns auszeichnet? Echte Heimstärke.

ARAG

MACHT STARK.

Das ARAG Sport-Sicherheitsprogramm.
Individueller Schutz für Vereine und Verbände gegen Sachschäden aller Art.

Infos unter www.ARAG-Sport.de oder (07 21) 2 07 19